

# Nord Handwerk

**IM BLICKPUNKT**  
Messen 2016  
> ab Seite 40

**Kammer-Infos**  
> ab Seite 20

**Betrieb und Branchen**  
Die Bundessieger  
aus dem Norden

Besuchen Sie auch  
unsere Homepage:  
**www.nord-  
handwerk.de**

## SPIELRÄUME ERHALTEN

Die Regelung der  
Betriebsnachfolge  
braucht Zeit



## Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende

0,00 € Anzahlung!



## All-in Leasing

Der Citan Kasten-  
wagen mtl. ab

169 €<sup>1</sup>  
~~214 €~~

Der Vito Kasten-  
wagen mtl. ab

199 €<sup>1</sup>  
~~276 €~~

Der Sprinter Kasten-  
wagen mtl. ab

249 €<sup>1</sup>  
~~347 €~~

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice  
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive  
4 Jahre  
Rundum-  
sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2016

## Das least man gern.

**Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung.**

Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Komplettservice machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft. [www.transporter-topdeal.de](http://www.transporter-topdeal.de)

<sup>1</sup>CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für den Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 210 CDI Kastenwagen/Sprinter 210 CDI Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden bis 31.03.2016. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



# Nehmen Sie sich die Zeit!

Es gibt im „Leben“ eines Betriebes sicherlich viele Entscheidungen, die nicht einfach zu treffen sind. Zu den zeitaufwendigsten und schwierigsten gehören Entscheidungen im Zuge einer Betriebsübergabe.

Die Experten – die Betriebsberaterinnen und -berater der Handwerkskammern – empfehlen, diese Entscheidungen nicht übers Knie zu brechen, sondern einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren einzuplanen.

Umso erstaunlicher, teilweise erschreckend, sind daher die Ergebnisse einer Umfrage bei Betriebsinhaberinnen und -inhabern über 55 Jahren, die die beiden Handwerkskammern in Schleswig-Holstein alle fünf Jahre durchführen. Die Ergebnisse sind sicherlich auf die Kollegen in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern übertragbar.

Nach der letzten Umfrage 2013 haben sich 55 Prozent der Betriebsinhaber über 55 Jahren noch gar nicht mit dem Thema Nachfolge auseinandergesetzt. Ein Vergleich mit den vorherigen Umfragen zeigt, dass diejenigen, die sich noch keine Gedanken gemacht haben, immer zahlreicher und im Schnitt auch immer älter werden.

„Warum soll es fünf Jahre dauern“, werden Sie sich jetzt vielleicht fragen: „Mein Sohn/meine Tochter will, ich will, also drei Monate.“ Wenn es bei Ihnen so einfach ist: „Herzlichen Glückwunsch.“ Aber selbst wenn alles geklärt zu sein scheint, haben Sie sich über alle steuerlichen und rechtlichen Komponenten einer Übertragung informiert? Haben Sie einen Plan für „den Tag danach“? Sie wollen doch nicht um sieben Uhr im Betrieb aufkreuzen, um alles zu kontrollieren?

Unsere Betriebsberater haben immer wieder die Erfahrung gemacht, dass der Verlauf einer Betriebsübergabe sehr komplex ist und durchaus Überraschungen aufweisen kann. Es gibt jedenfalls kein Patentrezept, jeder Fall liegt anders. Innerhalb des Zeitraums von etwa fünf Jahren sollten Sie das Unternehmen auf die Übergabe vorberei-

ten, die bereits bestehende Altersversorgung optimieren, das Familienvermögen sichern, die steuerlichen und rechtlichen Fragen gelöst und sich konkrete Gedanken über Ihre Tätigkeiten nach dem Unternehmensausstieg gemacht haben.

Nun zum Nachfolger: Bei der Umfrage der schleswig-holsteinischen Handwerkskammern gaben 61 Prozent an, dass sie in der Suche nach einem geeigneten Nachfolger das größte Problem sehen. Bei den 20 Prozent, die eine Aufgabe des Betriebes planen, nennt immerhin jeder Zweite den fehlenden Nachfolger als Grund. Wenn eine Übergabe innerhalb der Familie nicht in Betracht kommt, bietet sich vielleicht jemand aus dem Kreis der Mitarbeiter an, der aber möglicherweise noch „fit gemacht“ werden muss.

Aber auch wenn Ihnen kein potenzieller Nachfolger bekannt ist, müssen Sie nichts dem Zufall überlassen. Alle Handwerkskammern bieten einen Betriebsvermittlungsdienst an, um Kontakte zwischen Inhabern von abzugebenden Handwerksbetrieben und Existenzgründern herzustellen. Bieten Sie in den Betriebsvermittlungsbörsen doch Ihr Unternehmen zur Übernahme an. Dabei wird natürlich das Handwerk und ggf. die Region genannt, aber nicht Ihr Name.

Die Betriebsberater der Handwerkskammern beraten Sie individuell und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihres Übergabekonzeptes. Nutzen Sie deren Wissen, deren Erfahrung und deren Kompetenz!

Einen guten Start in das Jahr 2016\* wünscht Ihnen

*Andreas Katschke*

\*Vielleicht ist es für Sie ja das erste von fünf Jahren.



**Andreas Katschke,**  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer  
Lübeck.

Ihre Meinung unter E-Mail  
akatschke@hwk-luebeck.de

# Inhalt

## STANDPUNKT

03 Nehmen Sie sich die Zeit!

## NACHRICHTEN

06 **Integration macht sich bezahlt**  
Flüchtlinge geben der Wirtschaft Impulse.

08 **Steuerbonus auf alle Arbeiten**  
Schornsteinfegerleistungen sind wieder absetzbar.

## TITEL: BETRIEBSÜBERGABE

- 10 **Spielräume erhalten**  
Mit guter Beratung und Zeit klappt die Übergabe.
- 12 **Keine Standardlösung für die Betriebsübergabe**  
Interview mit Betriebsberater Sönke Wellhausen.
- 14 **Der wichtigste Marktplatz im Netz**  
Die „nexxt“ Initiative Unternehmensnachfolge.

## POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Energiewende zu 100 Prozent**  
Bund fördert norddeutsches Zukunftsprojekt NEW 4.0.
- 17 **Onlinehandel verändert das Handwerk**  
Zwischen Montage-Dienstleister und Vollanbieter.
- 18 **Aufschluss in 20 Minuten**  
Testinstrument 2YourJob ermittelt Azubi-Potenziale.

## REGIONALES

20 **Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland**

## BETRIEB UND BRANCHEN

36 **Deutschlands bester Nachwuchs**  
Die elf Bundessieger aus dem Norden.



36 **Deutschlands bester Nachwuchs**  
Holzbildhauerin Sofia Mayer aus Flensburg ist eine der elf Bundessieger 2015, die in norddeutschen Betrieben ihr Handwerk erlernten. NordHandwerk besuchte alle in ihren Werkstätten.



40 **Messe-Termine 2016**  
Sie sind nach wie vor ideal, wenn es um die direkte Kommunikation mit Kunden geht: Messen. Daneben bieten sie eine gute Übersicht über die Branche. Wir haben die wichtigsten Termine zusammen gestellt.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA

## BLICKPUNKT: MESSE-TERMINE 2016

40 **Die wichtigsten Messen des Jahres**

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Fit ins neue Jahr**  
6 Übungen für einen starken Rücken und Rumpf.
- 46 **Branchenbarometer 3-D-Druck: Druckereien**  
Know-how sucht Kunden
- 44 **Mindesturlaub ist Gesundheitsschutz**  
Rechtstipp

## RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**

 facebook.com/  
Magazin.Nordhandwerk
  twitter.com/  
Nordhandwerk

Unsere Onlineausgabe unter: [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder [www.belegschaftsversorgung.de](http://www.belegschaftsversorgung.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



Hier wird an der Zukunft gebaut: Bundespräsident Joachim Gauck informierte sich Ende November im Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer zu Köln über ein Projekt zur Berufsvorbereitung für Flüchtlinge.

## Integration macht sich bezahlt

Drei Wochen vor Jahresende war die Marke erreicht: Eine Million Flüchtlinge kamen bis dato 2015 nach Deutschland. Ökonomen haben errechnet, dass die Wirtschaft langfristig von ihnen profitiert.

Die Aufnahme von Flüchtlingen aus den Krisenländern der Welt ist eine Frage der Menschlichkeit. Die Effekte, die sich durch die hohe Zahl an Neuankömmlingen ergeben, sind indes auch ein Thema für Ökonomen. Drei Szenarien haben die Wissenschaftler des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin durchgespielt: Unterm Strich steht auch bei pessimistischen Annahmen dazu, wie viele Flüchtlinge eine Arbeit finden und wie ihre Produktivität ausfällt, ein Gewinn.

Zunächst fallen für die Steuerzahler hohe Kosten etwa für Unterbringung und Verpflegung an. Die DIW-Forscher unterstellen, dass Flüchtlinge in den ersten beiden Jahren in Deutschland noch keine Beschäftigung aufnehmen. Auf der anderen Seite stellen Flüchtlinge ein großes Potenzial für den Arbeitsmarkt dar: Über die Hälfte der Asylbewerber im erwerbsfähigen Alter war 2014 jünger als 34 Jahre. Daraus ergibt sich die enorme Bedeutung von Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekten, wie sie vom Handwerk schon vielfach gestartet wurden. „Man kann getrost davon ausgehen, dass annähernd alle Kammern in der ein oder anderen Form an Aktivitäten zur

Integration von Flüchtlingen beteiligt sind oder diese selbst durchführen“, berichtet Frank Zopp, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Flüchtlinge, die Arbeit finden, schließen Lücken, die sich durch den demografischen Wandel ergeben, und tragen zur Wirtschaftsleistung Deutschlands bei. In welchem Umfang, entscheidet sich daran, ob sie als Ungelernte arbeiten oder qualifizierte Tätigkeiten ausüben. Nach einer Umfrage des Ifo-Instituts unter 3.000 Unternehmen sehen diese das größte Beschäftigungspotenzial für Flüchtlinge als Hilfsarbeiter (41 Prozent). Unabhängig, ob sich diese Einschätzung bewahrheitet oder ein günstigeres Szenario eintritt, ergeben sich laut DIW noch auf andere Weise positive Impulse: Die Flüchtlinge brauchen ein Dach über dem Kopf, das im Idealfall lokale Handwerker zimmern. Sie brauchen Kleidung und Einrichtungsgegenstände – und kurbeln so den Konsum an. Ergebnis der Berechnungen der Berliner Wissenschaftler: Spätestens nach zehn Jahren erhöht sich durch die Zuwanderung das Pro-Kopf-Einkommen der bereits in Deutschland lebenden Menschen. ■ CRO

„Die gegenwärtige Diskussion um Flüchtlinge fokussiert sich meist viel zu sehr auf die Kosten, die der Staat aufwenden muss, um die Menschen, die hier ankommen, zu unterstützen. Das ist zu kurz gedacht.“

(Marcel Fratzscher, Präsident des DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)

# SDH<sup>®</sup>

SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)  
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.

FOTO: ZYGMANN/HWK ZU KÖLN

## Netzwerktreffen

## Drei Tage neue Impulse

Zum Ideenaustausch, Wissenstransfer und zur Würdigung ihrer Leistungen treffen sich engagierte Handwerksunternehmer vom 18. bis 20. Februar 2016 in Hamburg-Bergedorf. Die **8. UPTODATE-UNTERNEHMERTAGE** der „Akademie Zukunft Handwerk“, eines auf das Handwerk spezialisierten Seminaranbieters, vermitteln Tipps für den unternehmerischen Alltag und Impulse für die Weiterentwicklung der Betriebe. Die Themen reichen von erfolgreicher Mitarbeitergewinnung via Internet und zielführenden Konfliktlösungen im Beruf bis zur Vorstellung nützlicher EDV-Werkzeuge. Der Marktplatz stellt neue Produkte und Kooperationen der Branche vor. Zu Anmeldung und Programm geht es über [www.zukunft-handwerk.de](http://www.zukunft-handwerk.de). ■ CRO

## Handel

## Läden werden rapide weniger



Wie lange noch prägt die Vielfalt von Uhrmacher, Goldschmied, Blumenladen und Bäcker unsere Einkaufsstraßen? Die Prognose des Instituts für Handelsforschung (IFH) in Köln fällt düster aus. Bis Ende dieses Jahrzehnts droht laut der Studie „Stadt, Land, Handel 2020“ **MEHR ALS JEDEM ZEHNTEN LADENGESCHÄFT** in Deutschland das Aus. Besonders betroffen sind ländliche Regionen, Kleinstädte und Mittelzentren. Zum Boom des Online-Handels kommt bei ihnen erschwerend der Bevölkerungsrückgang hinzu. ■ CRO



## Integration

## Im Ring mit dem Weltmeister

Gerade hatte Arthur Abraham seinen Weltmeistertitel im Super-Mittelgewicht gegen Martin Murray erfolgreich verteidigt, da warteten gleich 40 Herausforderer auf ihn. Der Boxer absolvierte auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac (CDU) ein **TRAINING MIT UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN FLÜCHTLINGEN**. Das Handwerk unterstützte die Aktion, um „ein Signal dafür zu setzen, dass im Handwerk willkommen ist, wer mit anpacken will, und bereit ist, unsere Werte zu teilen“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Abraham ist gebürtiger Armenier und hat vor seiner Zeit als Profiboxer Tischler gelernt – ein Integrationsvorbild. Die Jugendlichen, darunter auch fünf junge Frauen, standen mit Begeisterung im Ring. Für alle der Höhepunkt des Trainingstages: die Showkämpfe gegen den Weltmeister. ■ CRO/PM

## Schornsteinfeger

## Steuerbonus auf alle Arbeiten

Das Bundesfinanzministerium dreht die Uhr zurück – zum Vorteil der Verbraucher: Der Steuerbonus für Handwerksleistungen – bis zu 20 Prozent von 6.000 Euro Aufwendungen pro Jahr – gilt auch wieder in vollem Umfang für die Arbeitskosten von Schornsteinfegern. Damit sind, neben Schornsteinkehren, Reparatur- und Wartungsarbeiten



wie bisher, **MESS- UND ÜBERPRÜFUNGSARBEITEN SOWIE DIE FEUERSTÄTTENSCHAU** wieder steuerlich absetzbar. Diese Arbeiten hatte das Ministerium Anfang 2014 nach einer Evaluierung der Regelung von der Steuerermäßigung ausgenommen. Eine Entscheidung des Bundesfinanzhofs bewirkte, dass sich die Auffassung geändert hat. ■ CRO

## Jugendkampagne

## Digital auf Erfolgskurs

Die digitale Lehrstellensuche und die Info-Offensive des Handwerks im Internet kommen bei Jugendlichen an. Die **APP „LEHRSTELLENRADAR“** wurde 2015 fünfmal so häufig genutzt wie im Vorjahr. In der Spitze wurden 90.000 Suchanfragen im Monat für einen Ausbildungsplatz gestellt. Die neu gestaltete Website [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) hat ihre Besucherzahlen in den ersten neun Monaten verdoppelt, bis Jahresende kam sie geschätzt auf 1,5 Millionen Besuche. Beide Kanäle profitieren auch von der Ausweitung der Imagekampagne des Handwerks in die sozialen Medien. Allein der Facebook-Auftritt schaffte es in neun Monaten auf 30.000 Fans. ■ PM



## Olympiabewerbung

## Der Traum ist ausgeträumt

Am Einsatz des Handwerks kann es nicht gelegen haben. So wie die Meisterschüler des Hamburger Glaserhandwerks mit ihrem transparenten Kunstwerk (Foto) machten sich viele Handwerker im Norden für die Bewerbung Hamburgs um die Olympischen Sommerspiele 2024 stark. Die Terrorangst nach den Anschlägen von Paris, die Affäre um die Vergabe der Fußball-WM 2006 und Bedenken, die Kosten des Sportfestes könnten aus dem Ruder laufen, wogen letztlich schwerer. Eine **MEHRHEIT VON 51,6 PROZENT** der Hamburger sprach sich im Olympia-Referendum gegen das Konzept für nachhaltige Spiele aus. Das deutliche Ja der Kieler bei ihrer Bürgerbefragung zur Ausrichtung olympischer Segelwettbewerbe 2024 (66 Prozent Zustimmung) geriet zu einer Fußnote. „Eine ähnliche Gelegenheit für ein derart großes Konjunkturprogramm zur Stadtentwicklung wird es so schnell nicht



FOTO: GLASERINNING HAMBURG; BÜRO KOVAC; SEEMANN; FOTOLIA; IMAGO

wieder geben“, äußert Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, sein Bedauern über die ablehnende Haltung der Hamburger. Los Angeles, Rom, Paris und Budapest heißen nun die verbliebenen Bewerberstädte, unter denen das IOC 2017 seine Wahl zu treffen haben wird. ■ CRO

Von der Vision zum Projekt.

**2800**  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

# Spielräume erhalten

Weit über 100.000 Familienbetriebe stehen in den nächsten Jahren vor der Übergabe. Die Herausforderung ist groß. Doch mit rechtzeitiger Planung, klarer Zielsetzung und professioneller Begleitung meistern Inhaber die Aufgabe.

Vor einigen Wochen saß Elektroinstallateurmeister Gunter Tamme aus Wismar mit einem Betriebsberater der Handwerkskammer Schwerin zusammen. „Der brachte eine Geschichte mit von einem Malermeister. Als Chef eines Drei-Mann-Betriebs wollte er die Unternehmensnachfolge klären. Der Senior war 79 und der Nachfolger, sein Sohn, schon über sechzig“, erzählt Tamme und lacht herzlich. „Mir wird das nicht passieren. Ist doch klar, dass man nicht ewig lebt und ein Unternehmen führen kann.“

Gunter Tamme, Jahrgang 1952, ist Inhaber der Firma Tamme Electric. Im Januar 1994 hat er die Firma allein gegründet und seither erfolgreich entwickelt. Heute beschäftigt der am Markt fest etablierte Betrieb 18 Mitarbeiter und zwei Azubis. Sie sind auf Baustellen zwischen Rostock, Schwerin und Lübeck unterwegs. Einige Jahre lang waren die Wismarer auch in Schweden – Malmö und Helsingborg – sehr aktiv. Das Auslandsengagement wurde wieder zurückgefahren, weil es die Leute zu sehr belastete. „Lieber“, sagt Tamme, „einen Euro weniger verdienen, und damit

die Motivation der Mitarbeiter erhalten. Das ist meine Philosophie.“

Die Kundschaft, in der Regel die öffentliche Hand, können auf Komplettlösungen aus einer Hand zurückgreifen: Elektroinstallation, Datentechnik, Antennentechnik, EIB-Anlagen, Sicherheitstechnik, Kommunikation und Photovoltaikanlagen gehören in den Leistungskatalog. Gunter Tamme bereitet seit gut einem Jahr die Übergabe vor. Am 1. November 2017 soll seine Tochter Katharina die Nachfolge antreten.

Tamme Electric ist eines von rund 135.000 „übergabereifen“ Familienunternehmen, die laut Schätzung des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) von 2014 bis 2018 vor der Herausforderung stehen, die Betriebsnachfolge zu regeln. Die Experten gehen davon aus, dass es sich bei zwei Dritteln um Handwerksbetriebe handelt. Betroffen sind etwa zwei Millionen Beschäftigte.

Nach älteren Berechnungen verschwinden jährlich ungefähr 6.000 Betriebe, weil die Suche nach einem Nachfolger erfolglos bleibt. Die Ursachen sind vielschichtig. Sehr häufig warten die Übergeber zu lan-

ge. Die Planung der Betriebsnachfolge braucht Zeit. Experten empfehlen Selbstständigen, sich im Alter von 55 Jahren mit der Nachfolge zu beschäftigen. Die Aufgabe ist komplex. Wer zu lange wartet, verliert kostbare Zeit, erzeugt unnötig Druck und verengt damit notwendige Handlungsspielräume.

## Nicht unnötig Zeit vergeuden

Gunter Tamme hat sich frühzeitig der Aufgabe gestellt. „Das ist doch absehbar“, sagt er ziemlich unsentimental. „Mit 40 Jahren kann ich jeden Morgen um fünf Uhr in der Firma sein und abends um sieben wieder zuhause. Mit 50 geht das auch noch. Aber irgendwann merkt man, dass das trotz aller Freude immer härter wird.“ Also beginnt der Senior die Betriebsübergabe im Kopf hin und her zu bewegen, bespricht sich immer wieder mit seiner Frau.

Gleichzeitig macht sich Tochter Katharina Gedanken. Sie arbeitet seit Abschluss ihres BWL-Studiums vor 15 Jahren mit im Betrieb. Ihr Lebensgefährte, lange schon im Tamme-Team, besucht gerade die Meisterschule. Gemeinsam reift der Beschluss, das Naheliegende wirklich werden zu lassen: Auf den Unternehmensgründer soll die Tochter folgen.

Die Hälfte aller Familienunternehmen wird innerhalb der Familie übertragen. Dieses Modell gilt allerdings auch als das schwierigste. Häufig mischen sich emotionale Aspekte in die Verhandlungen. Das erschwert eine objektive Betrachtung. Diese Probleme entfallen, wenn die Firma an einen Mitarbeiter übergeben oder an einen externen Interessenten veräußert wird. Dafür sind andere Hürden zu überwinden, zuvorderst die Bestimmung des Betriebswerts. Dieser wird vom Altinhaber oft überschätzt. Auch wird übersehen, dass die Übernahme für den Nachfolger nur ein Weg von meh-



Auf gutem Weg. Elektroinstallateurmeister Gunter Tamme und seine Tochter Katharina planen die Übergabe des Familienbetriebs Tamme Electric aus Wismar. Bis 2017 soll der Wechsel an der Unternehmensspitze abgeschlossen sein.

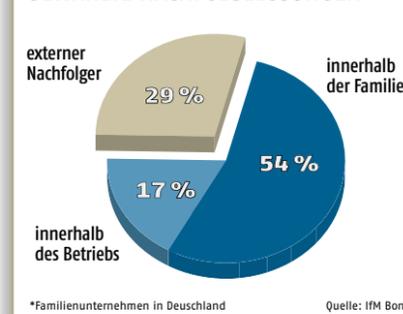
ren ist. Während der Abgeber übergeben „muss“, kann der Übernehmer alternativ auch neugründen oder etwa eine abhängige Beschäftigung wählen.

Für Gunter und Katharina Tamme ist die Nachfolgeregelung in der Familie nicht problematisch. Sie erscheint beiden vielmehr natürlich. Er sagt: „Sie ist meine Tochter. Ich weiß, dass sie will, dass sie kann und dass sie das notwendige Engagement mitbringt.“ Sie sagt: „Wir können uns gut leiden. Er hat seine Macken, ich meine. Und wenn es gar nicht anders geht, dann kriegt er von mir schon mal ein paar deutliche Worte zurück.“

## Unterschiedliche Motive – ein Ziel

Die Motive zur Betriebsübergabe sind vielfältig. Für manche Altinhaber ist sie Bestandteil der Altersvorsorge. Andere wollen ihr Lebenswerk bewahrt wissen. Gunter Tamme hat vor allem den Erhalt der Arbeitsplätze im Blick. „Ich bin schon ein bisschen sozial gestrickt“, sagt er. Und es klingt beinahe, als wolle er sich dafür entschuldigen. Doch es sei auch schön zu wissen, dass die Firma weiterläuft. „Da hängen schließlich fünfundzwanzig Jahre

## GEWÄHLTE NACHFOLGELÖSUNGEN\*



Arbeit drin und ganz viel Herzblut.“

Die Betriebsnachfolge bei Tamme Electric ist auf einem guten Weg. Sie wird begleitet vom Steuerberater und der Betriebsberatung der Handwerkskammer Schwerin. Zuerst hatten sie einen externen Unternehmensberater angesprochen. Der wollte 15.000 Euro. „Wir haben kein Geld zu verschenken. Deshalb haben wir uns an die Kammer gewandt und fühlen uns sehr gut beraten“, sagt Katharina Tamme.

Wie die Begleitung der Existenzgründung so ist auch die Betriebsübergabe ein Schwerpunkt der Betriebsberatung

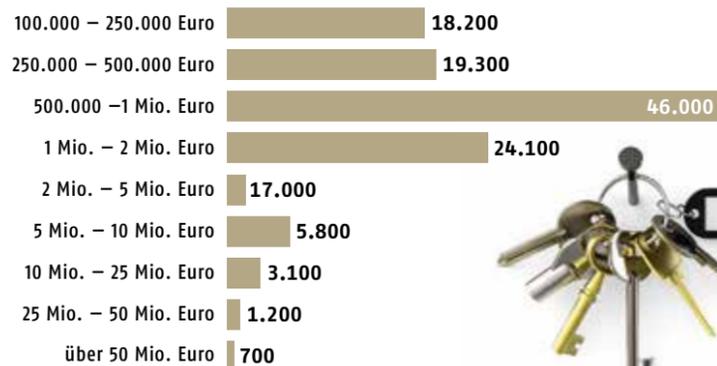
der Handwerkskammern. Zu den Beratungsthemen zählen erste Orientierungsgespräche „für Einsteiger“, aber auch die Analyse der betriebswirtschaftlichen Zahlen, die Ermittlung des Unternehmenswerts, die Nachfolgesuche über kammereigene Betriebsbörsen und die deutschlandweite Internetplattform „nexit-change“ (mehr dazu auf Seite 14), die Übergabepanung wie die Klärung der Übergabemodalitäten.

Alles spricht dafür, dass das Tamme-Tandem eine Betriebsnachfolge wie aus dem Lehrbuch hinlegen wird. Doch was kommt für den Senior danach? „Da fällt mir schon etwas ein“, sagt er. „Außerdem werde ich dem Betrieb ja weiter verbunden bleiben. Nur eben nicht mehr Vollzeit und ohne die Verantwortung. Verantwortung heißt nicht nur Gestaltungsfreiheit. Verantwortung erzeugt einen ganz kräftigen Druck. Der ist dann weg. Und das ist ein gutes Gefühl.“ ■ TM

Mehr Infos zum Thema gibt es auf [WWW.NORD-HANDWERK.DE/BETRIEBSUEBERGABE](http://WWW.NORD-HANDWERK.DE/BETRIEBSUEBERGABE)

## SO VIELE FAMILIENUNTERNEHMEN STEHEN ZUR ÜBERGABE

Nach Größenklassen (Jahresumsatz) in Deutschland 2014 bis 2018



Quelle: IfM Bonn, Foto: Fotolia

# Es gibt keine Standardlösung für die Betriebsübergabe

Ist die Unternehmensübertragung innerhalb der Familie die beste Lösung? Wann ist der beste Zeitpunkt, über den Führungswechsel nachzudenken? Wie helfen die Handwerkskammern bei der Umsetzung? Wir fragten Sönke Wellhausen, einen Experten der Handwerkskammer Flensburg.

*Die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck haben 2013 alle Betriebsinhaber im Alter über 55 Jahre zum Thema Betriebsnachfolge befragt. Gerade einmal gut die Hälfte hatte sich mit dem Thema befasst. Wo liegen die Gründe für das scheinbare Desinteresse?*

**Sönke Wellhausen** Oft sind Handwerker stark im operativen Geschäft des Betriebes mit eingebunden, dadurch wird an die Zeit nach der Selbstständigkeit nicht immer gedacht. Ein Großteil der Handwerker unterschätzt auch die Zeit, einen Nachfolger einzuarbeiten beziehungsweise zu finden. Mit 55 Jahren denken viele noch nicht an den Ruhestand, sondern kümmern sich erst mit 60 bis 65 Jahren um einen Nachfolger. Ist dieser nicht in dem Betrieb oder in der Familie zu finden, wird es schwierig, einen geeigneten Nachfolger zu finden.

*Die Handwerkskonjunktur brummt seit Jahren. Macht das das Verdrängen leichter? Andererseits schafft die gute Konjunktur ja auch Spielräume, die Braut für die Übergabe schön zu machen, also zu investieren.*

**Wellhausen** Da gibt es zum Teil eine psychologische Falle: Es wird einerseits investiert, um auf der Höhe der Zeit zu sein, auch um den Mitarbeitern und Kunden zu signalisieren, dass es weitergeht. Andererseits taucht immer wieder die Frage auf, warum soll ich noch investieren, wenn eventuell doch kein Nachfolger in Sicht ist? Das ist eine belastende Situation.

*Warum ist es wichtig, sich möglichst früh mit der Unternehmensnachfolge zu beschäftigen?*

**Wellhausen** Der Betrieb und das persönliche Umfeld müssen sorgsam auf eine Nachfolge vorbereitet werden. Je später sich der Inhaber kümmert, umso geringer werden die Handlungsspielräume. Gibt es

im Umfeld keinen geeigneten Nachfolger, so bietet sich die Unternehmensbörse nexxt-change an, die auch die Handwerkskammern als Partner unterstützen.

*Volkswirtschaftlich betrachtet hat die Betriebsnachfolge enorme Bedeutung. Welche Motive treiben aus Ihrer Beratungserfahrung die Betriebsinhaber an?*

**Wellhausen** An erster Stelle sehe ich das Lebenswerk des Unternehmers. Über lange Zeit wurde ein Betrieb aufgebaut,

»Der Betrieb und das persönliche Umfeld müssen sorgsam auf eine Nachfolge vorbereitet werden. Je später sich der Inhaber kümmert, umso geringer werden die Handlungsspielräume.«

der vielen Familien ein sicheres Einkommen bietet. Aber auch die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter steht ganz weit oben.

*Drücken sich die unterschiedlichen Motivationshintergründe auch in Planung und Ablauf des Verfahrens aus? Folgt die Übergabe einem standardisierten Ablauf oder ist sie eher individuell?*

**Wellhausen** Eine Standardlösung für die Unternehmensnachfolge per se gibt es nicht. Wohl aber eine Reihe von Aspekten und Kriterien, die generell betrachtet beziehungsweise individuell in Erwägung zu ziehen sind.

*Unternehmensgründung ist ohne versierte professionelle Beratung kaum möglich. Gilt*

*das auch für die Übergabe?*

**Wellhausen** Die Unternehmensnachfolge ist ein komplexes Thema, das ohne fachliche Hilfe schnell zu falschen und oft teuren Fehlentscheidungen führen kann. Steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte sind immer im Vorwege zu beleuchten. Ohne Steuerberater und Anwalt ist das ein gewagtes Spiel.

*Wie unterstützen die Handwerkskammern Handwerksunternehmer bei der Nachfolgeregelung?*

**Wellhausen** Häufig stellen wir in der Beratung fest, dass die Betriebsberater eher wie ein Moderator oder Lotse fungieren. Welche Schritte muss ich wann unternehmen, wer hilft konkret, welche Unterlagen oder Konzepte sind wann erforderlich.

*Beraten die Kammern im Interesse des Übergabenden, des Übernehmenden oder im Interesse des Betriebs?*

**Wellhausen** Unsere Beratung erfolgt objektiv und neutral. Wir achten immer darauf, dass es ein vernünftiges und ausgewogenes Geben und Nehmen ist. Im Fokus steht immer die Bestandsfestigkeit des übernommenen Betriebs.

*Welches sind die größten Hürden auf dem Weg der erfolgreichen Übergabe?*

**Wellhausen** Der Altinhaber kann oft nicht wirklich loslassen. Dadurch wird viel Zeit verloren, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Nicht selten gibt es auch überzogene Preisvorstellungen, die eine Hausbank nicht finanzieren möchte.

*Familienunternehmen, zumal im Handwerk, werden gerne innerhalb der Familie übergeben. Das ist ein naheliegender Weg. Ist es auch der beste?*



Sönke Wellhausen ist Betriebsberater bei der Handwerkskammer Flensburg. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die neutrale Begleitung und Unterstützung der Handwerksunternehmer bei der Regelung der Betriebsnachfolge.

**Wellhausen** Wenn der Nachfolger die geeignete Person ist, dann ja. Häufig gibt es aber Akzeptanzprobleme im Betrieb seitens der älteren Mitarbeiter. Sie haben den Nachfolger schon als Kind kennengelernt und nun ist er ihr Chef.

*Viele Übergaben scheitern an unterschiedlichen Vorstellungen bezüglich des Unternehmenswertes. Es gibt eine Reihe etablierter Berechnungsverfahren. Je nachdem wie man rechnet, gelangt man zu anderen Ergebnissen. Gilt am Ende nicht: Das Unternehmen ist nichts wert oder eben genau das, was ein Anbieter zu zahlen bereit ist?*

**Wellhausen** Der Unternehmenswert ist immer eine Stichtagsbetrachtung. Dieser Wert kann dann nicht als Kauf- beziehungsweise Verkaufspreis herangezogen werden. Durch den Wert hat man eher eine Richtgröße, an der sich der Kaufpreis richten kann. Hier bewährt sich immer mehr unsere Bewertung nach AWH-Standard.

*Der Senior verkauft sein Lebenswerk. Der Gründer wählt dagegen „nur“ eine von vielen Möglichkeiten. Belasten die unterschiedlichen Perspektiven nicht die Verhandlungen?*

**Wellhausen** Das kann man pauschal nicht beantworten. Natürlich sieht der Senior einen höheren Wert für sein Unternehmen als ein Externer. Allerdings sind viele Handwerker bezüglich ihres Unternehmenswertes sehr realistisch und haben eher das Ziel, dass der Betrieb fortgeführt wird und der Nachfolger auch wirtschaftlich gut zurechtkommt.

*Haben Sie drei Tipps, die Sie einem 55-jährigen Handwerksmeister unbedingt mit auf den Weg geben würden.*

**Wellhausen** Erstens: Fragen Sie sich, wo Sie persönlich und mit Ihrem Betrieb stehen! Passt das zu Ihrer Lebensplanung?

Zweitens: Halten Sie rechtzeitig Ausschau nach einem geeigneten Nachfolger. Lösen Sie sich aber von ihm, wenn Sie merken, dass er nicht der Richtige ist!

Drittens: Lassen Sie sich neutral beraten, am besten von den Beratern Ihrer Handwerkskammer. Die sehen Ihren Betrieb aus einer neutralen Perspektive. Die Betriebsberater begleiten wöchentlich Nachfolgeprozesse, Sie hingegen nur einmal im Leben. ■

## :: DIE BETRIEBSBERATER DER HANDWERKSKAMMERN HELFEN

Sie haben Fragen zum Thema Betriebsübergabe? Dann sollten Sie sich an die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer wenden. Die Experten helfen gerne weiter.

### HWK Flensburg

Sönke Wellhausen  
Tel.: 0461 866-163,  
E-Mail: s.wellhausen@hwk-flensburg.de,  
Internet: www.hwk-flensburg.de.

### HWK Lübeck

Stefan Seestädt,  
Tel.: 0451 1506-230,  
E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,  
Internet: www.hwk-luebeck.de.

### HWK Hamburg

Raphael von Krasowicki,  
Tel.: 040 35905-282,  
E-Mail: rckrasowicki@hwk-hamburg.de,  
Internet: www.hwk-hamburg.de.

### HWK Schwerin

Wilfried Dobbartin,  
Tel.: 0385 7417-148,  
E-Mail: w.dobbartin@hwk-schwerin.de,  
Internet: www.hwk-schwerin.de.

## :: CHECKLISTE

## Zehn Fragen, die Sie sich rechtzeitig stellen sollten

- 1 Haben Sie sich bereits Gedanken über eine Nachfolgelösung in Ihrem Unternehmen gemacht?
- 2 Bestehen Umstände, die eine Übergabe dringend erforderlich machen?
- 3 Wie fühlen Sie sich mit der Entscheidung oder Notwendigkeit, Ihr Unternehmen zu übergeben?
- 4 Welche Unsicherheiten, Probleme, Fragen lösen die Entscheidung einer Übergabe aus?
- 5 Welche Ansprechpartner haben Sie, mit denen Sie über dieses Thema sprechen können?
- 6 Wer unterstützt Sie bei Ihrer Entscheidung, einen Nachfolger zu suchen?
- 7 Möchten Sie nach der Übergabe noch Einfluss auf Ihr Unternehmen haben und – falls ja – wie weit soll dieser gehen?
- 8 Wie bereiten Sie sich auf einen Abschied vor? Haben Sie konkrete Vorstellungen, wie Sie Ihre Zeit nach der Übergabe mit neuen Aktivitäten verbringen werden?
- 9 Freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand und die arbeitsfreie Zeit nach der Übergabe des Betriebs?
- 10 Haben Sie – unabhängig von Nachfolgeüberlegungen – eine Notfallplanung für den Fall, dass Sie ausfallen?



### »nexas« Initiative Unternehmensnachfolge

## Der wichtigste Marktplatz im Netz

Die wichtigste Informations- und Aktionsplattform im Internet zum Thema Nachfolge ist [nexas-change.org](http://nexas-change.org). Das Portal beinhaltet Angebote des Netzwerks „nexas Initiative Unternehmensnachfolge“. Sie richten sich sowohl an Gründer/Unternehmer, die einen Betrieb zur Übernahme suchen, als auch an Altinhaber, die Ausschau nach einem Nachfolger halten.

Herzstück der Internetpräsenz ist die Unternehmensbörse [nexas-change.org](http://nexas-change.org). Sie ist

**TIPP:** Die Handwerkskammern sind nicht nur [nexas-change](http://nexas-change.org)-Partner. Sie betreiben auf ihren Internetseiten auch eigene regionale Betriebsbörsen. Einen Auszug finden Sie in jeder NH-Ausgabe auf Seite 48.

die erste und größte bundeseinheitliche Online-Unternehmensbörse im Internet. Zigttausend Angebote und Gesuche sind hier abrufbar. Übergeber und Übernehmer, die selbst ein Inserat platzieren wollen, sollten sich an die Regionalpartner vor Ort wenden. Zu den über 700 Regionalpartnern gehören die Handwerkskammern.

Das Portal [nexas-change.org](http://nexas-change.org) hält außerdem umfassende Informationen bereit. Hier

gibt es unter anderem Planungshilfen, Veranstaltungskalender sowie zahlreiche Texte und Broschüren. Besonders empfehlenswert ist die neu aufgelegte **VERÖFFENTLICHUNG „UNTERNEHMENSNACHFOLGE. DIE OPTIMALE PLANUNG“**.

„nexas“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), der KfW Bankengruppe sowie weiterer Vertreter von Verbänden, Institutionen und Organisationen der Wirtschaft, des Kreditwesens und der Freien Berufe. ■ TM

### »OPTIMALE« INFOBRÖSCHÜRE

Die Broschüre „Unternehmensnachfolge. Die optimale Planung“ finden Interessierte unter [www.nexas-change.org/DE/Service/inhalt.html](http://www.nexas-change.org/DE/Service/inhalt.html). Der Download ist kostenlos.



FOTO: FOTOLIA, ABB.: HFR

# Die Welt war noch nie so unfertig. Designe sie.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## ZDH IN KÜRZE

## Abi plus Gesellenbrief

Die Pläne für ein „Berufsabitur“ sind einen Schritt weiter: Die Kultusministerkonferenz (KMK) befasst sich nun mit dem Konzept für einen Bildungsgang, der den Gesellenabschluss mit der allgemeinen Hochschulreife verknüpft.

Grundlage ist ein Positionspapier, wie die Berufsbildung attraktiver gestaltet werden kann, verfasst von Sachsens



Kultusministerin Brunhild Kurth, Präsidentin der KMK, und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Zu den notwendigen Maßnahmen, um mehr leistungsstarke Jugendliche für berufliche Bildungs- und Karrierewege zu gewinnen, gehören für Wollseifer zudem „die flächendeckende Berufsorientierung an Gymnasien und das Angebot des Handwerks für Studienaussteiger“. ■ CRO

## Zeichen stehen auf Wohnungsbau

Das Handwerk unterstützt die Empfehlungen des „Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen“, die auf Initiative des Bundesbauministeriums und unter Mitwirkung des ZDH erarbeitet wurden. Diese sehen unter anderem steuerliche Anreize für mehr bezahlbaren Wohnraum, verbilligte Abgabe von Bauland und Nachverdichtung in Wohnsiedlungen vor. Berücksichtigung fand auch die Position des Handwerks, dass in den Quartieren Wohnen und Arbeiten ihren Platz haben sollten. ■ CRO

## Teilzeit in Rente

Wer in Teilrente geht und gleichzeitig in Teilzeit weiterarbeitet, soll künftig mehr von seinem Zuverdienst behalten können. Mit der Flexi-Rente will die Bundesregierung erreichen, dass Menschen länger in Beschäftigung bleiben. Dass die Regelungen, um Geld hinzuverdienen, flexibler gestaltet werden, ist eine langjährige Forderung des Handwerks. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke lobt an dem Koalitionsbeschluss auch, dass, wird dieser Gesetz, die Arbeitgeber keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu zahlen hätten. ■ CRO



## Energiewende zu 100 Prozent

In Hamburg ist der Energieverbrauch hoch, in Schleswig-Holstein der Anteil regenerativer Energieerzeugung. Beides in Einklang zu bringen ist Ziel des Projekts NEW 4.0. Der Bund fördert es als Modellvorhaben.

Fünf „Schaufenster intelligente Energie“ hat das Bundeswirtschaftsministerium für sein gleichnamiges Förderprogramm ausgewählt. Im Zeitraum von vier Jahren stehen bis zu 230 Millionen Euro bereit, um innovative Technologien und Verfahren für die Energieversorgung der Zukunft zu untersuchen. Diese soll auf Wind, Sonne und Co. setzen und gleichwohl eine stabile Versorgung gewährleisten.

Die Initiative NEW 4.0 passt ins Profil und erhielt nun die Förderzusage: Die Abkürzung steht für „Norddeutsche Energiewende“, 4.0 für den digitalen Lösungsansatz. Mehr als 50 Partner aus Hamburg und Schleswig-Holstein sind beteiligt, vom Energieversorger und Windkraftanlagenhersteller über energieintensive Industriebetriebe bis zu Weiterbildungseinrichtungen. Das Handwerk ist über den Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Kammer Hamburg, vertreten. In einem Praxisgrößttest will das Konsortium mit NEW 4.0 zeigen, wie die

Umstellung des Energiesystems auf eine Versorgung mit 100 Prozent regenerativer Energie gelingen kann. 2035 soll es so weit sein. Die Herausforderung besteht im extremen Ungleichgewicht: Hamburg ist ein großer Verbrauchsschwerpunkt mit nur drei Prozent Energie aus regenerativer Erzeugung, während Schleswig-Holstein seinen Bedarf schon heute – rechnerisch – fast vollständig auf diesem Weg decken kann. Die Antwort liegt in einer flexiblen Vernetzung von Erzeugern und Verbrauchern und darin, im Gegensatz zum bisherigen System den Verbrauch der Erzeugung anzupassen.

Für die Umsetzung wird das Handwerk gebraucht. Der Beitrag des Elbcampus zu NEW 4.0 besteht darin, Qualifizierungsmodule für den gewerblich-technischen Bereich zu entwickeln, die den Bedarfen der Industrie- und Serviceunternehmen entsprechen. Als Grundlage startet im Februar ein Lehrgang, mit dem Servicetechniker für Windenergieanlagen ausgebildet werden. ■ CRO

FOTOS: FOTOLIA

## Schornsteinfeger

## Meisterprüfung in Energieeffizienz

Energie- und Ressourceneffizienz erhalten noch mehr Gewicht: Aus dem Schornsteinfegermeister und der -meisterin werden Energieexperten. Das ist die zentrale Neuerung in der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen neuen Meisterprüfungsordnung für das Schornsteinfeger-Handwerk. Diese trägt im Umfeld der Energiewende gestiegenen technischen Standards, insbesondere bei Feuerungs-, Lüftungs-, Brand- und Umweltschutzanlagen, sowie neuen gesetzlichen Auflagen für Sicherheit und Umweltschutz Rechnung. Zu den komplexen Aufgaben des Schornsteinfegermeisters gehört verstärkt auch die Planung von Maßnahmen, um die Energieausnutzung an und in Gebäuden zu verbessern.

Jährlich erwerben rund 190 Prüflinge mit der erfolgreich abgelegten Meisterprüfung den „Großen Befähigungsnachweis“, der in ihrem Handwerk Voraussetzung für die selbstständige Berufsausübung ist. Prüflinge müssen unter anderem die Be-



triebs- und Brandsicherheit von baulichen und technischen Anlagen begutachten, die Feuerstättenschau dokumentieren sowie nachweisen, dass sie befähigt sind, einen Kehrbezirk zu führen und zu verwalten. Derzeit gibt es rund 8.000 selbstständige Schornsteinfegerbetriebe mit zirka 2.170 Auszubildenden. ■ CRO/PM

## Einkauf

## Onlinehandel verändert das Handwerk

Der Großhandel gewinnt einen zusätzlichen Zugang zum Endkunden, wenn der Trend zum Onlinehandel bei Baustoffen, Werkzeugen und sonstigem Handwerksbedarf anhält. Direktverkäufe nehmen zu, der Fachhandel gerät durch steigende Preistransparenz unter Druck. Noch liegt der Anteil des Onlinehandels bei fünf Prozent. Doch die Branchenexperten des Beratungsunternehmens Roland Berger und des Handelsverbandes Heimwerken, Bauen und Garten



prognostizieren einen Anstieg auf 25 Prozent bis zum Jahr 2030. Die Entwicklung hat Folgen auch fürs Handwerk, sagen die Experten in ihrer Studie zu Veränderungen durch den elektronischen Handel voraus. Zu erwarten sei eine Aufspaltung in zwei Richtungen: Steht das Produkt, das der Kunde nun selbst ordert, im Mittelpunkt eines Auftrags, verlagere sich die Aufgabe des Handwerkers zunehmend in Richtung Montage- und Service-Dienstleistung. Dann seien die Abrechnungsmodelle zu überdenken. Die Autoren nennen hier das Elektrowerkzeug als Beispiel, etwa mit dem Bereich Beleuchtung. Bei Aufträgen, bei denen die Verarbeitung die zentrale Leistung darstellt, wie im Maurer-Handwerk oder für Elektrobetriebe im Smart-Home-Markt, sei weiterhin das Komplettpaket aus Know-how, Beratung, Beschaffung und Planung entscheidend. ■ CRO

Mietwärme  
Mietlüfter  
Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW  
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro  
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW  
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,  
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95  
www.hinsch-info.de

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container  
Planung · Verkauf · Miete



**hb**

**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME  
Porgensring 12, 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22  
www.hansabaustahl.de

**54.000**  
norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord  
Handwerk**

JETZT BUCHEN:  
KUMST MEDIA  
INFO@KUMST-MEDIA.DE



Unsere Themen



24 **Mein Lieblingswerkzeug: die Ahle**  
Schuhmacher Thomas Keil



22 **Das Ruder übernehmen**  
Workshop zum Thema Betriebsübernahme

Weitere Themen

25 **Bau der Meistermeile wird konkret**  
Erste Vormietverträge verschickt

26 **Grünkohl digital**  
Fleischer trifft Foodblogger

27 **Besuch mit Wirkung**  
Bundestagsabgeordneter besucht Orgelbauer

28 **Aha-Erlebnis in einer Flüchtlingsunterkunft**  
Flüchtlinge sind eine Chance für das Handwerk

33 **Wir sind Zukunft**  
Handwerksjunioren

34 **Das Bergedorfer Handwerk**  
Die Chronik ist fertig

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk\_hamburg

# Ich will Maler werden

30 junge Flüchtlinge starteten Ende 2015 eine Ausbildung zum Maler und Lackierer, Bäcker, Gebäudereiniger und Fleischer. Sie alle haben ein Ziel: ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. NordHandwerk wird sie bei ihrer Ausbildung begleiten.

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan und aus Ghana: Maged Baghdadi, Adham Azhare, Mohnad Amir Areye, Safiullah Mohammadi und Ismail Alhassan. Alle fünf haben Ende letzten Jahres eine Ausbildung zum Maler und Lackierer angefangen. Sie sind Teilnehmer der Initiative „Flüchtlinge in Handwerksausbildung“, die die Handwerkskammer zusammen mit dem Senat, den Beruflichen Schulen und den Innungen ins Leben gerufen hat.

Das Besondere: Sie sind noch nicht lange in Deutschland, vier bis sechs Monate, und sprechen kaum Deutsch. Die Initiative will den Beweis antreten, dass es möglich ist, Flüchtlinge schnell, ohne zermürbende Wartezeiten, in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

## Großes Engagement

Vor Beginn der Ausbildung haben sie in der Maler und Lackierer Innung einen Crashkurs in Deutsch bekommen. Jetzt lernen sie an zwei Tagen weiter Deutsch mit berufsspezifischen Inhalten in der Berufsschule und sind drei Tage im Betrieb. „Die Flüchtlinge sind alle sehr engagiert und motiviert“, sagt ihr Schulleiter Elmar Wind. „Sie haben mit dem Projekt eine besondere Chance erhalten und das wissen sie auch.“ Martin Claussen von der Maler- und Lackierer Innung hilft den Flüchtlingen bei Behördengängen und ist ein Bindeglied zwischen den Auszubildenden, den Betrieben und der Berufsschule. Er sagt: „Wenn es klingelt und Schüler und Lehrer in die Pause ge-

hen, bleiben sie sitzen und machen ihre Übungsaufgaben.“

## Stolpersteine im Alltag

Amir und Safiullah kommen beide aus Afghanistan, sie sind 20 und 18 Jahre alt. Beide wohnen im Erstaufnahmelager am Grellkamp. Für die Flüchtlinge ist es nicht einfach, den Arbeitsalltag mit dem Heimleben zu organisieren. Morgens um fünf stehen die jungen Männer auf. Da gibt es zum Duschen noch kein warmes Wasser. Die Kantine im Heim hat auch noch nicht auf, wenn die beiden um sechs zur Arbeit aufbrechen. Arbeitskleidung muss gewaschen werden. Aber es gibt nur acht Waschmaschinen für 700 Menschen.

## Guter erster Eindruck

Amir und Safiullah machen ihre Ausbildung bei der Otto Gerber GmbH. Geschäftsführer Nicolai Voß hat einen sehr positiven ersten Eindruck von ihnen. „Sie sind fleißig und lernen schnell. Ich bin ganz zuversichtlich, dass ihre Ausbildung gut verlaufen wird.“ Die Initiative ist ein Pilotprojekt mit Modellcharakter. Noch ist nicht klar, ob dieser Weg, Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen direkt in den Arbeitsmarkt zu integrieren, Erfolg hat. „Wir hoffen ja alle, dass das Projekt weitergeführt wird. Für uns ist das eine gute Möglichkeit, Fachkräfte zu gewinnen“, sagt Voß.

Maged ist 22 Jahre und kommt aus Syrien. Er ist seit knapp einem halben Jahr in Deutschland. Wie der 25-jährige Adham hat er seine Ausbildung zum Maler und >>



**Maged (22)**  
möchte den Meister machen und einen eigenen Betrieb gründen.

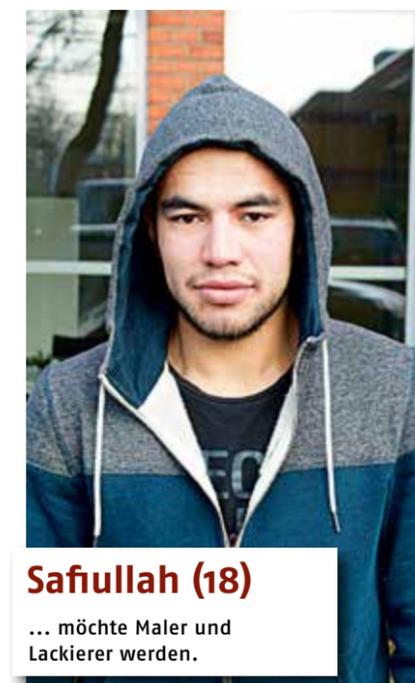


**Ismail (25)**  
... wünscht sich eine Aufenthaltsgenehmigung.

# Das wünschen sich junge Flüchtlinge für ihre Zukunft



**Amir (20)**  
... möchte besser Deutsch sprechen und Fußballer werden.



**Safiullah (18)**  
... möchte Maler und Lackierer werden.



**Adham (25)**  
... möchte gerne die deutsche Nationalität annehmen.

>> Lackierer bei der Thomas Rath GmbH begonnen. Schon in Syrien hat Maged als Maler gearbeitet. Das Praktische fällt ihm leicht und macht ihm Spaß. „Mein Chef ist sehr nett. Vor ein paar Tagen war ich krank. Mein Chef hat es gesehen und mich wieder nach Hause geschickt.“ Thomas Rath ist sehr zufrieden mit seinen beiden Auszubildenden: „Sie sind superpünktlich, sehr freundlich und lernen schnell. Die Verständigung klappt gut.“ Rath freut sich auch über sein Team. „Wir haben hier eine gute Willkommenskultur. Meine Mitarbeiter haben die beiden sehr gut aufgenommen.“ Auch bei der Weihnachtsfeier waren Maged und Adham mit dabei.

Ismail ist schon ein bisschen länger in Deutschland. Seit 2013 lebt der Lampedusa-Flüchtling in Hamburg. Auf der Flucht ist der heute 25-Jährige schon seit sieben Jahren. 2008 flüchtete er aus Ghana, lebte einige Jahre in Libyen, wo er als Maler arbeiten konnte. Dann ging es für ihn weiter nach Italien und von dort nach Deutschland. Die Ausbildung zum Maler und Lackierer macht Ismail jetzt bei der Ewald Hamburg GmbH. Auch Geschäftsführer Christian Hamburg hat einen sehr guten Eindruck: „Ismail ist immer pünktlich, freundlich und sehr engagiert. Er spricht schon gut Deutsch und hat Malererfahrung. Wir haben Glück mit ihm.“

Ab dem ersten Februar werden die 30 Flüchtlinge der Initiative in den normalen Regelbetrieb, also in die Fachberufsschulen



In der Beruflichen Schule Eidelstedt mit Schulleiter Elmar Wind (3. v. li.).

wechseln, zusätzlich aber weitere Angebote für Deutsch erhalten. Ende Februar läuft ihre Probezeit aus.

Auf die Frage, was er sich für die Zukunft wünscht, antwortet Maged ohne zu zögern: „Ich möchte mal meinen eigenen Malereibetrieb haben.“ ■ KG

# Das Ruder übernehmen

Die Norddeutsche Fleischerfachschule bot Ende 2015 für die Meisterschüler erstmalig einen Workshop zum Thema Betriebsübernahme an. Drei Betriebe, die einen Nachfolger suchen, stellten sich vor. Ein Betriebsberater der Handwerkskammer und ein Gründungsberater bei der Hamburger Sparkasse erläuterten, welche Unterstützung es bei einer Übernahme gibt.

„Der selbstständige Meisterbetrieb ist eine der wichtigsten Grundlagen des Fleischerhandwerks“, sagte Dr. Joachim Drescher, der den Workshop initiiert hatte und den Tag moderierte. Er machte deutlich, wie wichtig es sei, jungen Menschen aufzuzeigen, welche Chancen die Selbstständigkeit mit sich bringe, und was man tun könne, um einen eigenen Betrieb zu führen. Die Übernahme eines bereits bestehenden Betriebs sei da eine gute Möglichkeit.

## Die Basis ist schon da

Dieser Meinung war auch Raphael von Krasowicki, Betriebsberater der Handwerkskammer Hamburg. „Bei Ladenhandwerkern ist die Betriebsübernahme meist der leichtere Weg. Die Basis ist schon da. Und vor allem: Die Kunden sind schon da“, sagte von Krasowicki. Doch auch eine Betriebsübernahme bedarf einer sorgfältigen Planung. „Mit unseren kostenlosen Unternehmensbewertungen können wir Vergebenden und Bewerbern helfen, auf einer soliden Datenbasis zu verhandeln“, erläuterte von Krasowicki auf dem Workshop. Wie Finanzierung bei dem Vorhaben Selbstständigkeit gelingen kann, erklärte Dirk Fricke-Rüter von der Haspa: „Die Voraussetzungen für eine Gründungsfinanzierung sind Bonität, persönliche Qualifizierung, ausreichend Praxiserfahrung und ein aussagekräftiges, realistisches Konzept.“

Die drei Fleischermeister Lothar Etzel, Walter Elias und Walter Bösch, die alle gerade einen Nachfolger suchen, stell-

ten ihre Betriebe vor und erläuterten, wie schwierig es ist, einen Nachfolger zu finden. Der Workshop bot für sie die Gelegenheit, mit möglichen Interessenten ins Gespräch zu kommen.

## Chemie muss stimmen

Neben den Zahlen muss auch die Chemie zwischen dem alten Betriebsinhaber und dem potenziellen Nachfolger stimmen. Krasowicki rät zu einem Übergang auf Raten. Der Käufer müsse den ganzen Betrieb kennenlernen und eingearbeitet werden. Der Neue muss auch die Mitarbeiter übernehmen und deren Respekt erwerben. „Diese soziale Komponente wird von vielen unterschätzt“, warnt Krasowicki. Betriebsinhaber könnten nur erfolgreich sein, wenn auch die Belegschaft mitziehe.

## Neue Plattform

Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer wird die Fleischerinnung Hamburg allen folgenden Meisterjahrgängen einen Workshop zur Betriebsübernahme anbieten. In Zukunft soll es außerdem eine Plattform geben, auf der sich übergebende Betriebe und Interessenten austauschen können. ■ KG

## ► KONTAKT

Raphael von Krasowicki,  
Handwerkskammer Hamburg,  
Betriebsberatung,  
Tel.: 040 35905-282, E-Mail:  
raphaelczunikin@hwk-hamburg.de.



Gute Resonanz für den neuen Workshop zur Betriebsübernahme. Raphael von Krasowicki (li.), Betriebsberater der Handwerkskammer Hamburg, ermittelt den Unternehmenswert und berät sowohl Betriebsinhaber, die einen Nachfolger suchen, als auch Interessenten.

# BEI UNS HABEN SIE DIE BESTEN KARTEN.



**STADTREINIGUNG HAMBURG**



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 10 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

Und wenn Sie nicht selbst anliefern wollen, dann hilft unsere Tochter HEG Hamburg Entsorgung und kommt zu Ihnen.

Telefon 040/25 76-20 40  
www.stadtreinigung.hamburg



Schuhmachermeister Thomas Keil mit einer Ahle.

## Arbeiten wie vor 300 Jahren

**NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug:** Jeden Monat beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den Gesprächspartner für den folgenden Monat. Der Januar startet mit Thomas Keil, Schuhmachermeister aus Ottensen.

Seit fünf Jahren hat Thomas Keil seine eigene Werkstatt in Ottensen. Es ist ein kleines Ladengeschäft an der Ecke. Durch das Schaufenster kann man direkt in die Werkstatt schauen und Thomas Keil und seiner Auszubildenden bei der Arbeit zuschauen. Der Schuhmachermeister hat sich einen Kundenstamm aufgebaut, auch über Hamburg hinaus.

*Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?*

**Thomas Keil** Die Ahle ist mein Lieblingswerkzeug. Das ist ein Schneidwerkzeug, mit dem ich Löcher in der Sohle vorsteche, um da später durchnähen zu können. Ich mag traditionelles Handwerk. Dieses Werkzeug haben Schuhmacher schon vor 300 Jahren benutzt.

*Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?*

**Keil** Ich würde gern einmal eine Ko-Produktion mit einem Modelabel machen. Für Karl Lagerfeld würde ich sehr gerne mal das Design für die Schuhproduktion einer seiner Kollektionen entwerfen.

*Was war Ihre beste Idee in diesem Jahr?*

**Keil** Die „SuperKeil Kampagne“ (<http://flapp.info/portfolio/superkeil/>) war eine gute Idee in diesem Jahr. Das haben extrem viele Leute gesehen, über 10.000 Menschen

**KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.**

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

haben das Video angeklickt. Einige kamen auch in meinen Laden und wollten daraufhin Schuhe von mir haben.

*Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?*

**Keil** Es wäre toll, wenn die Handwerkskammer noch mehr dafür tun würde, dass sich junge Leute für das Handwerk interessieren.

*Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?*

**Keil** Seit Generationen bauen Schuhmacher Schuhe auf die gleiche Weise. Das fasziniert mich. Ich will weiter traditionell arbeiten. Deshalb wird es wohl auch in zehn Jahren die Ahle sein.

Thomas Keil schlägt Schneidermeister Aleksa Drinjakovic für unsere Februar-Ausgabe vor. ■ KG

FOTOS: GEHLE; ABB.: BOGEVICH'S BUERO

## Bau der Meistermeile wird konkret

Seit Dezember können Mietinteressenten Vormietverträge abschließen, um sich ihre Mietflächen verbindlich zu sichern. Am 9. Februar stellen Architekten und Bauherrn das Bauvorhaben nochmals vor.

„Mit dem Abschluss der ersten Vormietverträge setzen wir einen wichtigen Meilenstein für den Bau der Meistermeile“, sagt Niels Weidner von der Handwerkskammer Hamburg. Durch die Vormietverträge kann gegenüber dem Senat nachgewiesen werden, dass die angebotenen Flächen durch Handwerksbetriebe nachgefragt werden.

Ab Januar haben Mietinteressenten die Gelegenheit, sich nach vorheriger Terminvereinbarung direkt vor Ort über den städtischen Handwerkerhof und über verfügbare Mietflächen zu informieren. In einem Showroom sind diverse Pläne und ein Modell ausgestellt. Darüber hinaus steht die Reservierungsübersicht auf [www.meistermeile.de](http://www.meistermeile.de) bereit mit Informationen zu verfügbaren Flächen und Preisen.



Auf der **Meistermeile-Info-Lounge** am **9. Februar** bei Harley Davidson am Nedderfeld stellen Architekten und Bauherrn der Sprinkenhof GmbH den Handwerkerhof und sein Münchner Vorbild, den Gewerbehof Laim, vor. Daneben gibt es Infos zu Fördermöglichkeiten für das Handwerk. ■

### ► KONTAKT

**MEISTERMEILE Info-Lounge, 9.2.2016, 17–19.30 Uhr, Harley Davidson, Nedderfeld 96, 22529 Hamburg**  
Infos zum Showroom, zu Mietangeboten und Anmeldung zur Veranstaltung bei **Melanie Mierau, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: kontakt@meistermeile.de.**

## DER NISSAN QASHQAI JETZT MIT FULL SERVICE LEASING!<sup>1</sup>



### NISSAN QASHQAI VISIA

1,5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth®-Schnittstelle inkl. Freisprecheinrichtung
- Stopp-/Start-System, Berganfahr-Assistent u.v.m.

### MTL. LEASINGRATE INKL. TECHNIKSERVICE<sup>2</sup>:

**AB € 244,- netto<sup>1</sup>**

### HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 80.000 km für alle bis zum 15.02.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. <sup>2</sup>Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein.

**21079 Harburg** • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/3 80 36 86-0

**22529 Hamburg Nedderfeld** • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/5 70 06 46-0

**22549 Hamburg Alt-Osdorf** • Osdorfer Landstraße 238-240 • Tel.: 040/80 78 88-0

**22848 Norderstedt** • Ochsenzollerstraße 99 • Tel.: 040/53 43 40-0

**25469 Halstenbek** • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)

**C. Thomsen GmbH**



## Grünkohl digital

Die Fleischerinnung Hamburg kooperiert erstmalig mit zwei Food-Bloggern. Zum Start der Grünkohl-Saison besichtigten die Blogger die Produktion im Betrieb von Obermeister Michael Durst.

Seit November ist in Deutschland Grünkohl-Saison. Die norddeutsche Spezialität kennt man klassisch mit Kasseler, Kochwurst und Pinkel. Für Hamburger Fleischer ist Grünkohl schon immer ein wichtiges saisonales Thema.

Zum ersten Mal kooperiert die Hamburger Fleischerinnung mit zwei Hamburger Food-Bloggern zum Thema Grünkohl. Auf [www.easytasting.com](http://www.easytasting.com) und [www.ellerepublic.de](http://www.ellerepublic.de) findet man nicht nur ein leckeres Rezept, sondern auch einen spannenden Bericht zur Produktionsbesichtigung im Betrieb des Hamburger Obermeisters Michael Durst, die „Genuss Factory GmbH“.

### Blogger trifft Fleischer

„Dieses Jahr wollten wir das Thema digital angehen“, so Dr. Joachim Drescher, Geschäftsführer der Fleischerinnung Hamburg, über die Kooperation mit den Ham-

burger Food-Bloggern. Ziel der Aktion sei, eine jüngere Zielgruppe, die sich viel im Netz bewegt, auf Innungs-Betriebe aufmerksam zu machen. Mit dabei waren Elle Teuscher und Thilo Rieg von [www.ellerepublic.de](http://www.ellerepublic.de) und Christin Borja von [www.easytasting.com](http://www.easytasting.com).

### Großes Interesse

Das Interesse der Food-Blogger am Fleischerhandwerk war groß. Beim Besuch der Genuss Factory GmbH konnten sie einen Blick hinter die Kulissen werfen. Christin Borja, Elle Teuscher und Thilo Rieg waren mit Begeisterung dabei, machten viele Fotos und hatten großes Interesse an Herkunft und Verarbeitungsweise des Fleisches. Zusammen mit Mike Griesch, Produktionsleiter der Genuss Factory GmbH, konnten sich die Blogger außerdem selbst an der Füllmaschine ausprobieren. ■ PM

### Konditoren

## Traditionsgebäck: Baumkuchen

Vor gut 500 Jahren wurde durch Zufall in Österreich der erste Baumkuchen hergestellt. Zufall, denn: Dem Schlosskonditor war ein Teig misslungen, er hatte statt eines herzhaften Teiges einen süßen Teig am Spieß über dem offenen Feuer gebacken. Das hat den Leuten so gut gemundet, dass



daraufhin dieses Rezept immer mehr vereinfacht wurde und heute in Deutschland viel gekauft wird – besonders zu den Festtagen.

Und das in verschiedenen Ausführungen. Wir haben den berühmten Norddeutschen zu genießen, der in Hamburg am meisten hergestellt wird: einen saftigen Baumkuchen ohne viel Ecken und Kanten mit verschiedenen Überzugsarten. Die ursprüngliche Art ist natürlich Zucker, heute wird auch viel Schokolade – Zartbitter oder Milch – verwendet. Das schmeckt allen Generationen, ist hübsch anzusehen und ein Geschenk für jedermann. ■ PM



Mike Griesch, Produktionsleiter der Genuss Factory GmbH, führt die Blogger durch den Betrieb und verrät ein paar traditionelle Grünkohl-Rezepte.

## Besuch mit Wirkung

Die Handwerkskammer organisiert Betriebsbesuche für Politiker und vermittelt ihnen so einen Eindruck von der Arbeit der Handwerksbetriebe.

Um die Vielfalt an Gewerken, Handwerks- und Unternehmenskultur der unterschiedlich aufgestellten Betriebe zu präsentieren, bietet die Handwerkskammer der Bezirks-, Landes- und Bundespolitik handwerkspolitische Rundgänge an. So können Politiker in die Atmosphäre von Handwerk eintauchen und tauschen sich mit Betriebsinhabern aus. Oftmals mit einem Aha-Effekt. Diesen erlebte jüngst der Bundestagsabgeordnete Jürgen Klimke (CDU). Nach Stationen bei Willy Tel (Kommunikation), Knaack und Jahn (Rohr- und Anlagenbau) sowie Andreas Bumann (Sanitärtechnik) besuchte er Rudolf von Beckerath Orgelbau. Der international aufgestellte Orgelbauer fesselte den Wandsbeker Politiker. „Das hat mich sehr fasziniert“, gab der sichtlich beeindruckte Bundestagsabgeordnete zu. Die Faszination des Handwerks soll auch 2016 an die Politik weitergegeben werden. ■ AK



Orgelbauer Rudolf von Beckerath (li.) führte den Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimke (re.) in seinem Betrieb herum.

# NORTEC

Die Fachmesse für Produktion im Norden  
Di 26. – Fr 29. Januar 2016 | Hamburg



**Vernetzen statt Verpassen:**  
Auf der ersten Produktions-Fachmesse 2016!

[nortec-hamburg.de](http://nortec-hamburg.de)

 Hamburg Messe



Flüchtlingsunterkunft in der Berzeliusstraße.

## Aha-Erlebnis in einer Flüchtlingsunterkunft

„Die Menschen hier sind uns gar nicht fern. Für das Handwerk sind sie eine echte Chance.“ Zu diesem Fazit kam Zahntechnikermeister Thomas Breitenbach, als er eine Flüchtlingsunterkunft in Billbrook besuchte. Es war die dritte Station der Veranstaltungsreihe „Meine Stadt, Mein Handwerk. Mein Betrieb“, die Einblick gewährte, wie Flüchtlinge in Hamburg leben und arbeiten.

Auf den ersten Blick eine ganz normale Wohnsiedlung: Helle Sandwege führen durch eine Anlage mit zweistöckigen Gebäuden, auf einem Bolzplatz kicken einige Kinder und in einem offenen Küchenfenster bereiten zwei junge Männer das Abendessen zu. Erst auf den zweiten Blick sieht man, dass die roten Häuser aus Containern bestehen. „Die Realität hat mich ehrlich gesagt ziemlich überrascht“, sagt Thomas Breitenbach, Obermeister der Zahn-techniker Innung Hamburg und Schleswig-Holstein. „Natürlich war auch ich medial vorbereitet, berieselt von den vielen Bildern der Flüchtlingsströme, die einem schon Angst machen können. Diese Anlage wirkte dagegen sehr positiv auf mich.“

Die Billbrooker Einrichtung bietet rund 600 Flüchtlingen seit März 2015 eine winterfeste Unterkunft. „Natürlich wirft man nur einen sehr kurzen Blick in diese Welt“, so Breitenbach. „Aber trotzdem kann das Ängste relativieren. Viele sprechen davon, dass uns die Öffnung der Grenzen ein massives Problem beschert. Ich glaube, dass wir aktuell vielmehr ein Problem lösen – nämlich unseren Fachkräftemangel.“

Das bestätigt auch Sabine Harms, die mit ihrem Mann einen Betrieb für Karosserie- und Lackierarbeiten führt. Von ihren 40 Mitarbeitern haben 12 einen Migrationshintergrund. Ein Beispiel ist ein junger Flüchtling aus Afghanistan, der ihr von der Handwerkskammer empfoh-

len wurde: „Er wollte Lackierer werden, war nett und freundlich – konnte aber kaum Deutsch. Trotzdem haben wir ihm einen Ausbildungsplatz angeboten.“ Nach einem Monat kam dann der Anruf von der Berufsschullehrerin: Es würde aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse nicht klappen. Hat es dann aber doch. Denn Harms setzte sich für ihn ein, beantragte eine Eingliederungshilfe und organisierte eine Sprachförderung. „Heute ist er im 2. Lehrjahr, bringt sehr gute Leistungen und ist mein Lieblingslehrling geworden.“

Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten stehen bei der Veranstaltungsreihe, die vom „IQ Netzwerk Hamburg – NOBI“ der Handwerkskammer Hamburg organisiert wird, solche persönlichen Erfahrungen im Mittelpunkt. „Wir besuchen Orte in Hamburg, an denen Migration erlebbar und erfahrbar wird“, erklärt die zuständige Bereichsleiterin Gesine Keßler-Mohr. „Durch Kontakte, Begegnungen und Erlebnisse wollen wir neue Nachbarn und Zuwanderer kennenlernen und Brücken bauen. Vielfalt ist eine Chance für das Hamburger Handwerk.“ ■ MD

### :: TERMINE 2016

**Meine Stadt. Mein Handwerk. Mein Betrieb.**

3. März 2016, 18:00-20:30 Uhr  
**Wie leben und arbeiten Flüchtlinge in Hamburg?** Besuch einer Flüchtlingsunterkunft.

Juni 2016  
**Mein Kollege ist ein Muslim. Was bedeutet das für uns?** Besuch einer Moschee während des Ramadan.

September 2016  
**Anwerbung neuer Mitarbeiter aus dem Ausland.** Besuch des Welcome Centers Hamburg

November 2016  
**Vielfalt im Betrieb – Ist nun alles anders?** Besuch der Handwerkskammer

**Termine und Anmeldung** zur kostenlosen Teilnahme und weitere **Informationen** bei Britta Wilken:  
E-Mail: [britta.wilken@hwk-hamburg.de](mailto:britta.wilken@hwk-hamburg.de)  
oder Tel.: 040 35905-468 ■

## Wechsel Bezirksarbeit Klaus Fischer geht in den Ruhestand

Ende 2015 ist Klaus Fischer, Leiter der Bezirksarbeit der Handwerkskammer Hamburg, in Rente gegangen. Fischer hat die Bezirksarbeit der Kammer aufgebaut und entscheidend geprägt. Nachfolger Andreas Kutteneuler erweitert schon seit 2013 das Team und konnte so die Arbeit in den Bezirken gut kennenlernen. Auch er wird seinen Blick auf allen sieben Bezirken haben und individuell auf die unterschiedlichen Themen der einzelnen Bezirke eingehen. Neu ins Team kommt Claudia Hilgenhof. ■ KG

### ► KONTAKT

Andreas Kutteneuler, Bezirksarbeit, Handwerkskammer Hamburg,  
Tel.: 040 35905-313, E-Mail: [andreas.kutteneuler@hwk-hamburg.de](mailto:andreas.kutteneuler@hwk-hamburg.de).



Bei seiner Abschiedsfeier gibt Klaus Fischer (li.) den Stab an seinen Nachfolger Andreas Kutteneuler ab.

## WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

### Volkswagen T6 Transporter Kasten „WT Handwerker“ 2.0 TDI 62(84) kW(PS), Radstand: 3.000 mm, Laderaumvolumen ca. 5,8 m³

#### Ausstattungspaket

- Serviceeinrichtung mit Regalsystem links und rechts im Laderaum inklusive Schraubstock, Be-/ Endlüftung
- Anhängerkupplung fest, Park Pilot im Heckbereich
- 2 Stück Dachlastenträger
- LED Laderaumbeleuchtung
- Ganzjahresreifen 215/65R16 C

#### Leasingangebot

€ 239,-\* monatliche Leasingrate

- ohne Sonderzahlung\*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtleistung: 50.000 km



Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

### Volkswagen Crafter 30 Kasten „WT Handwerker“ 2.0 TDI 80(109) kW(PS), Radstand: 3.250 mm, Laderaumvolumen ca. 7,5 m³

#### Ausstattungspaket

- Serviceeinrichtung mit Regalsystem links und rechts im Laderaum inklusive Schraubstock, Be-/ Endlüftung
- Anhängerkupplung fest, Trittstufe im Stoßfänger integriert
- Park Pilot vorn und hinten
- Zusätzliche Innenleuchte im Laderaum
- Ganzjahresreifen 235/65R16 C

#### Leasingangebot

€ 259,-\* monatliche Leasingrate

- ohne Sonderzahlung\*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtleistung: 50.000 km

Ein Angebot für gewerbliche Kunden. Weitere Ausstattungen und Varianten nach Ihren Wünschen möglich. \*Zuzüglich Mehrwertsteuer, Überführung und Zulassung, bonitätsabhängig.

## :: GLÜCKWUNSCH

## 50-jähriges Bestehen

- NWS – N O R D W E S T Spezialbaubetrieb GmbH, Deepenstöcken 3, 22529 Hamburg.
- Manuela Schütte, Friseurbetrieb, Methfesselstr. 71, 20255 Hamburg.

## 25-jähriges Bestehen

- Jaroslav Hložek, Tischler, Waldenburger Str. 42, 22045 Hamburg.
- RTS Gebäudereinigung GmbH, Meiendorfer Mühlenweg 21, 22393 Hamburg.
- Nitzbon & Partner GmbH, Penzweg 5, 21079 Hamburg.
- Reiner Kiesshauer, Maler- und Lackierer, Stübekamp 82, 22337 Hamburg.
- Thomas Zschimmer-Bauer, Maurer- und Betonbauer, Steinadlerweg 37b, 22119 Hamburg.
- Dorit Ollhorn, Friseurbetrieb, Gudrunstr. 7, 22559 Hamburg.
- Luttermann Sanitär, Buchwaldstieg 21, 22149 Hamburg.
- Christian Krause, Schornsteinfeger, Erpmannstieg 2a, 22159 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

## :: AMTLICHES

## Beitragssätze 2016

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 08. Dezember 2015 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 283 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), die Höhe der Handwerkskammerbeiträge 2016 beschlossen. Die Beitragsätze 2016 sind durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation genehmigt und auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg veröffentlicht unter: [www.hwk-hamburg.de/ueber-uns/gebuehren-und-beitraege](http://www.hwk-hamburg.de/ueber-uns/gebuehren-und-beitraege).

# Digitalisierung im Handwerk

Auch für Handwerksbetriebe wird Digitalisierung in ganz unterschiedlichen Bereichen immer wichtiger. Im Januar stellen einige Veranstaltungen einige Bereiche vor.

Ob 3-D-Druck, Internetgestütztes Lernen, Online-Marketing oder e-Vergabe – Die Digitalisierung ist auch für Handwerksbetriebe in vielerlei Bereichen deutlich spürbar.

Bezirke, die Stadt beziehungsweise der Staat forcieren die elektronische Kommunikation. Im Bereich der e-Vergabe (öffentliche Auftragsvergabe) sollen künftig Angebote von Bietern elektronisch abgegeben werden. Auch Genehmigungen sollen ebenfalls ohne Amtsbesuch und ohne unproduktive Wartezeiten beantragt werden können.

Interessanter wird auch das Internetgestützte Lernen. Bestimmte Themen lassen sich gut vom Büroarbeitsplatz erlernen – die Lernsoftware wird immer besser. Über eingespielte Videos und Experten, die Rückfragen beantworten, können Lerninhalte komprimiert und kostengünstig vermittelt werden, ohne dass An- und Rückfahrten zusätzlich Zeit kosten.

## Veranstaltungen im Januar

3-D-Druck: Bewegliche Teile aus Kunststoff und Metall können schichtweise „gedruckt“ werden – wie das geht, wird vor Ort in Betrieben bei 3-D-Druckern demonstriert und diskutiert. Die IFB unterstützt eine Veranstaltungsreihe, die ihre nächste Station am 18.1., 18–20 Uhr, in einem Dentallabor hat. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die Frage, wie über Scan- oder fotografische Verfahren Daten für eine 3-D-Programmierung gewonnen werden können. Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Online-Marketing: Eine Website wird immer wichtiger, auch um Neukunden und neue Mitarbeiter zu gewinnen, sie ist die Visitenkarte eines Unternehmens.

Sie sollte auch auf mobilen Empfangsgeräten wie Tablets oder Smartphones lesbar sein. Das wirkt sich nebenbei auch auf die Findbarkeit der Website und damit des Unternehmens über Suchmaschinen aus. Das war ein Ergebnis eines „Online-Marketing-Seminars im November, auf dem auch der Handwerker-Radar vorgestellt wurde. Die Einbindung von Videos stärkt nicht nur die Aussagekraft der Website, sondern ebenfalls das Ranking bei Suchmaschinen. Dazu bietet die Handwerkskammer am 26.1. ein Seminar mit Experten und Anwendern an.

Wenn Sie zu diesen und weiteren Themenfeldern Anregungen oder Fragen haben, wenden Sie sich gern an Andreas Rönnau. ■ AR

### ► VERANSTALTUNGEN

1) **3-D-Druck und Handwerk – Netzwerktreffen/Druck von Harzen im Bereich Zahntechnik**  
Montag, 18.01., 18–20 Uhr, vFM Dentallabor GmbH, Borsteler Chaussee 111, 22453 Hamburg. Anschließend gibt es einen Imbiss und Gelegenheit zu Einzelgesprächen.

2) **Videos als Einstieg ins Online-Marketing: Zeigen Sie, was Sie können und wie Sie arbeiten**  
Dienstag, 26.01., 18–20 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Die Seminargebühr von 30 Euro mit Handwerkskarte und 50 Euro ohne Handwerkskarte ist an der Abendkasse zu entrichten.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen: E-Mail: [veranstaltung@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltung@hwk-hamburg.de) oder Tel.: 040 35905-299.

## Hamburger Handwerker des Jahres Jetzt nominieren!

Bis Ende Februar können Betriebe oder Einzelpersonen für den Hamburger Handwerkspreis 2016 vorgeschlagen werden.



Strahlende Sieger 2015 in der Kategorie „Bester Handwerksbetrieb“: Die Hamburger Metallbildner.

Das Rennen um den Hamburger Handwerkspreis 2016 hat begonnen. Einzelpersonen und Betriebe können ab sofort bis Ende Februar auf [www.haspa-handwerkspreis.de](http://www.haspa-handwerkspreis.de) vorgeschlagen werden. Auch Selbstnominierungen sind möglich. Zum vierten Mal suchen Haspa und Handwerkskammer Hamburg außergewöhnliche und überraschende Handwerksleistungen. Eine Fach-Jury der beiden Initiatoren entscheidet, wer sich für das finale Voting qualifiziert. Im Mai können dann alle Hamburger online darüber abstimmen, wer den Titel Handwerker bzw. Handwerksbetrieb des Jahres verliehen bekommt. Das mehrstufige Auswahlverfahren garantiert ein umfassendes Bild, das die handwerkliche und betriebswirtschaftliche Qualität der Kandidaten gleichermaßen würdigt. Die beiden Preise werden am 14. Juli 2016 im Großen Saal der Handwerkskammer Hamburg überreicht. ■

► NOMINIERUNGEN AUF:  
[www.haspa-handwerkspreis.de](http://www.haspa-handwerkspreis.de).

# ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!

Schlüsselanhänger  
925 Sterling Silber  
**€ 98,90**

Manschettenknöpfe  
925 Sterling Silber  
**€ 149,90**

Ring  
925 Sterling Silber  
**€ 119,90**

**SilverArt-Shop.de**  
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO  
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY  
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser Handwerkerbonus: **€10,-**  
auf jede Bestellung ab € 50,-

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **Handwerk15**

## :: FORTBILDUNG



## CAD – Computer Aided Design

**AutoCAD Grundlagen** > WE  
19.1.-18.2.2016 | 40 U-Std., Fr, 16–21.30 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

**AutoCAD 3D-Konstruktion** > VZ  
18.-21.1.2016 | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

## Gebäudetechnik

**Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau** > WE  
15.1.-5.3.2016 | 80 U-Std., Fr, 9–16.15 Uhr, Sa, 9–14.30 Uhr, 1.377,50 € mit Hwk-Karte, 1.450 € ohne.

## Kaufmännische Weiterbildung

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)** > VZ  
11.1.-31.5.2016 | 680 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.655 € mit Hwk-Karte, 4.900 € ohne.

**Grundlagen der Buchführung** > TZ  
7.1.-9.2.2016 | 40 U-Std., Di+Do, 18.30–21.45 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

**Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)** > TZ  
7.1.-8.3.2016 | 100 U-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, Sa, 2-wö., 8.30–15.30 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

**Qualitätsmanagement** > VZ  
18.1.-12.2.2016 | 160 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.106,75 € mit Hwk-Karte, 1.165 € ohne.

## Kunststofftechnik

**DVGW GW 330, Schweißen und Verlegen von PE-Leitungen** > VZ  
18.-22.1.2016 | 48 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 997,50 € mit Hwk-Karte, 1.050 € ohne.

**DVS 2212, Teil 1, Kunststoffschweißerprüfung Prüfgruppe I** > VZ  
25.-29.1.2016 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 513 € mit Hwk-Karte, 540 € ohne.

**Geprüfte/r Muffenmonteur/in** > VZ  
18.-21.1.2016 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 878,75 € mit Hwk-Karte, 925 € ohne.

## Meistervorbereitung

**Friseurhandwerk, Teile I-IV** > VZ  
11.1.-13.6.2016 | 820 U-Std., Mo–Fr, 9–16.15 Uhr, 4.816,50 € mit Hwk-Karte, 5.070 € ohne.

**Kosmetik, Teile I-II** > TZ  
11.1.-12.12.2016 | 420 U-Std., Mo–Fr,

9–16.15 Uhr, jeder 3. Sa/Monat, 9–14.30 Uhr, 3.182,50 € mit Hwk-Karte, 3.350 € ohne.

**Zahntechnikerhandwerk, Teile I-II** > VZ  
5.1.-26.8.2016 | 1.300 U-Std., Mo–Fr, 8–17 Uhr, 6x Sa, 8–15.15 Uhr, 8.075 € mit Hwk-Karte, 8.500 € ohne.

**Geprüfte/r Industriemeister/in, Metall inkl. AdA** > VZ  
11.1.-11.11.2016 | 1.088 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.45 Uhr, 5.700 € mit Hwk-Karte, 6.000 € ohne.

## Schweißtechnik

**Internationaler Schweißfachingenieur** > VZ  
18.1.-1.6.2016 | 441 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 7.139,25 € mit Hwk-Karte, 7.515 € ohne.

**Internationaler Schweißtechniker** > VZ  
18.1.-1.6.2016 | 362 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 6.336,50 € mit Hwk-Karte, 6.670 € ohne.

## Umwelttechnik

**Wartung an Heizungsanlagen** > TZ  
26.1.-25.2.2016 | 50 U-Std., Di+Do, 17–21 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

## ► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)  
Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de)

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE  
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

## Angebot des Monats

## Kaufmännische Betriebsführung

Im Seminar „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“ werden kaufmännische und rechtliche Kenntnisse zur eigenverantwortlichen Übernahme von Führungsaufgaben vermittelt. Durch das Arbeiten an Fallbeispielen aus der Praxis, kann das neue Wissen gezielt im betrieblichen Alltag umgesetzt werden. In dieser Position muss man kompetent beraten und verantwortlich entscheiden können. Der Lehrgang schließt mit einer bundesweit anerkannten Fortbildungsprüfung ab. Sie ersetzt auch einen Teil der Meistervorbereitung. Nächster berufsbegleitender Lehrgang: 15.01.2016–02.07.2016.



## ► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)

## Wir sind Zukunft!

Handwerksjunioren oder Botschafter des Handwerks – beides sind Plattformen für überzeugte junge Meister. Frauen wie Männer, die sich für das Handwerk und dessen Zukunft engagieren.

Die Philosophie der Handwerksjunioren Hamburg lässt sich mit einem Wort beschreiben: KIEB – Kontakte, Informationen, Einfluss und Bildung. Oder anders gesagt: „Junge Führungskräfte und Inhaber im Handwerk wollen sich organisieren, weiterbilden, Kontakte knüpfen und auch in der Handwerkspolitik ein Wort mitreden“, erläutert Henning Kreth, Vorsitzender des Landesverbands Hamburg, die Motivation. Aber die Handwerks-Junioren Hamburg stehen nicht nur für den fachlichen Austausch – auch der soziale Aspekt ist ihnen wichtig. So wurde der in den letzten drei Jahren erspielte Gewinn des Handwerksjunioren-Golfturniers in Höhe von 1.800 Euro an das Hamburger Spendenparlament übergeben. Als Rahmen für die Spendenübergabe wurde ein ganz besonderer Ort gewählt: WuP – die Modellbau Wiens und Partner GmbH. Der klassische Modellbaubetrieb erstellt Modelle in hoher Präzision. „Dies war ein besonderes Highlight“, so Kreth. Auch spiegelt der Betrieb das Selbstverständnis der Handwerksjunioren wieder. Eine handwerkliche Ausbildung als Fundament für Leistungen für höchste Ansprüche.

„Der Vorteil unserer Arbeit ist“, so der Zimmerermeister, „dass wir unsere Angebote genau auf die Bedürfnisse von jungen Führungskräften im Handwerk zuschneiden können. Und sich durch die Arbeit wertvolle Netzwerke bilden.“

Brückenbau – das ist auch das Motto der Botschafter des Handwerks, jener Jungmeisterinnen und Jungmeister, die Schüler für das Handwerk begeistern wollen. Auch diejenigen, bei denen die Schule nicht „der beste Freund“ war und zunächst an eine Ausbildung herangeführt werden müssen. Die Idee dahinter ist: Jungmeister, die gerade selbst noch auf der Schulbank saßen, haben einen besseren Zugang zu Schülern. Und sie sind



Andreas Uhlisch, stellvertretender Vorsitzender der Handwerks-Junioren, (li.) überreicht einen Scheck über 1.800 Euro an das Hamburger Spendenparlament.

authentischer in ihrer Schilderung – sie vermitteln Leidenschaft für ihr Gewerbe. Neben dem Wecken von Begeisterung stehen auch bei den „Botschaftern“ das Netzwerken und die Weiterbildung hoch im Kurs. Daher wollen beide Gruppen 2016 enger zusammenarbeiten, denn: Sie engagieren sich aus Überzeugung. Für die Zukunft. Des Handwerks. Und freuen sich über jeden, der sie unterstützt und mitmacht. ■ AK

## ► KONTAKT

Möchten Sie mehr über die Arbeit der Handwerksjunioren oder die der Botschafter des Handwerks erfahren oder möchten Sie mitmachen? Nehmen Sie Kontakt auf und sprechen Sie mit:  
Andreas Kutteneuler  
Handwerkskammer Hamburg  
Tel.: 040 35905-313  
E-Mail: [andreas.kutteneuler@hwk-hamburg.de](mailto:andreas.kutteneuler@hwk-hamburg.de)



Die Altmeister stellen ihre Chronik vor (v. li. n. re.): Schlossermeister Hermann Harden; Dipl.-Ing. und Straßenbaumeister Berend Kohlhasse, Schlossermeister Uwe Nitzbon (Initiator und Motor der Projektes zur Aufarbeitung der Geschichte des Bergedorfer Handwerks); Zimmermeister Peter Bruns; Wolfgang Bierkarre (langjähriger Mitarbeiter der Bau-Innung Hamburg); Malermeister Ewald Hamburg; Maler- und Raumausstattermeister Christian Hamburg (Bezirkshandwerksmeister Bergedorf).

# Chronik des Bergedorfer Handwerks

Im Spiegelsaal des Bergedorfer Rathauses stellten die Altmeister des Bergedorfer Handwerks ihre Chronik vor. Das gerade erschienene Buch beschreibt den Wandel des Handwerks im Bezirk.

**H**ermann Garbers als Geselle, Wilhelm Bruns auf der Walz, Christa Hamburg vor der neuen Farbmischmaschine: Viele private Einblicke machen diese Geschichte des Bergedorfer Handwerks so lebendig und eindrucksvoll. Es sind Traditionsunternehmen, die durch ihre persönlichen Erinnerungen die Entwicklung der jüngsten Jahrzehnte vermitteln. So erfährt der Leser über den Wandel der Handwerksstrukturen, über Modernisierungen und Spezialisierungen. In einigen Berufen, etwa den Schuhmachern oder Fleischern, mussten sich die Handwerksmeister nach und nach der

Konkurrenz der Filialisten und Supermärkte beugen. In vielen anderen Gewerken aber, etwa im Metallbau, bei den Tischlern oder den Straßenbauern, konnte das Handwerk auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Gut eine Milliarde Umsatz im Jahr, fast 10.000 Beschäftigte, das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht im Bezirk. Das Buch ist in Kooperation mit der Handwerkskammer beim Kultur- & Geschichtskontor am Reetwerder entstanden. Das großformatige, durchgehend farbige Buch ist im Kultur- & Geschichtskontor sowie in allen Buchhandlungen zum Preis von 14,80 Euro erhältlich. ■ KG

**WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
 Husum: 04841 / 96 88 0  
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU NORD**

Unsere Themen



24 **Deutsch-französischer Lehrlingsaustausch**  
Jetzt bewerben



30 **Fünf, die sich kümmern**  
Siegerehrung VR-Förderpreis

Weitere Themen

22 **Binnenmarktstrategie der EU**  
Interview mit Dr. Manja Schreiner vom ZDH

27 **Kompetenz und Engagement gesucht**  
Neuberufung in die Meisterprüfungsausschüsse

29 **Berufsbildungsstätte Elmshorn**  
Autospende für die Ausbildung

32 **Drei Millionen Euro für die Lehre**  
Gespräch mit der SPD-Landtagsfraktion

34 **Wertgrenzen werden verlängert**  
Gespräch mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

 [twitter.com/PR\\_hwk\\_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

 [facebook.com/hwk\\_luebeck](https://facebook.com/hwk_luebeck)

# Flüchtlinge schnell integrieren

Auf der Dezembervollversammlung blickte Kammerpräsident Günther Stapelfeldt auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für das Handwerk zurück. Die Aktivitäten der Kammer waren durch den enormen Zustrom an Flüchtlingen geprägt.

Für weite Teile des Handwerks im Kammerbezirk war das Jahr 2015 ein wirtschaftlich hervorragendes Jahr. In allen Konjunkturumfragen beurteilten weit über 90 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut oder zumindest befriedigend. „Das Handwerk profitiert unverändert von der Binnenkonjunktur, die sowohl für Investitionen sorgt, als auch den Konsum ankurbelt“, erklärte Präsident Günther Stapelfeldt. Das Handwerk bleibe optimistisch.

## Flüchtlinge schnell integrieren

Schwerpunkt des Berichtes des Kammerpräsidenten an die Vollversammlung waren dann die Aktivitäten des Handwerks im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingssituation. Hier engagiert sich die Kammer seit Jahren mit dem Projekt „Handwerk ist interkulturell“, um Flüchtlinge und Bleibeberechtigte zu beraten oder sie in Sprachkurse, Praktika oder auch in Ausbildung zu vermitteln. „Diejenigen, die heute als Flüchtling zu uns kommen, können Nachwuchs- oder Fachkräfte von morgen und übermorgen sein“, so Stapelfeldt. Niemand wisse, wie viele Flüchtlinge sich in Zukunft in Deutschland aufhalten werden.

„Wer von uns will entscheiden, wann eine Grenze erreicht ist und was dann geschehen soll. Ich traue mir eine solche Entscheidung jedenfalls nicht zu“, sagte der Kammerpräsident. Allein seit Projektbeginn 2010 habe man über 800 Flüchtlinge und Bleibeberechtigte beraten, 400 davon in Sprachkurse vermittelt, 300 in Praktika und 200 Menschen in Ausbildung.

Zu den weiteren Aktivitäten der Kammer gehörten Beratungen zur Anerkennung von Berufsabschlüssen, Sprachkurse und in einigen Fällen auch praktische Kompetenzfeststellungen. Neben der Fachkräftesicherung und der Qualität in der Ausbildung werden die Aktivitäten der Handwerkskammer zur Integration von Flüchtlingen das Jahr 2016 prägen.

## Binnenmarktstrategie der Europäischen Kommission

Unverständnis herrscht im Handwerk weiterhin hinsichtlich der politischen Maßnahmen der Europäischen Kommission im Hinblick auf die Anerkennung von Berufsqualifikationen. Dr. Manja Schreiner, Leiterin der Rechtsabteilung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, informierte die Vollversammlung über die Entscheidung der Europäischen Kommission, die Frage der Reglementierung von Berufen zu einem von insgesamt elf prioritären Handlungsfeldern ihrer neuen Binnenmarktstrategie zu machen.

„Davon sind auch die zulassungspflichtigen Handwerksberufe betroffen“, betonte Schreiner. „Bei diesem Thema muss das Handwerk weiter wachsam sein“, kündigte sie an (Interview zum Thema auf Seite 22).

## Ehrung der Bundessieger

Emotionaler Höhepunkt der Vollversammlung war auch in diesem Jahr die Ehrung der Bundessiegerinnen und Bundessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks. Die Nachwuchshandwerker aus dem Bezirk der Handwerkskammer Lübeck sicherten sich zwei



So sehen Sieger aus (v. li.): der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik Christian Krohn, der Automobilkaufmann Jannik Hoffmann, die Holzberger Schuhmacherin Liesa Frederike, der Elektroniker Patrick Stolecki, die Konditorin Bjarne Katharina Bellmann, der Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik Christian Haar und die Segelmacherin Mareike Tetzlaff.

erste Plätze, zwei zweite Plätze und vier dritte Plätze.

Sie setzten sich in den Berufen Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik, Automobilkaufmann, Segelmacher, Konditor, Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Schuhmacher, Elektroniker sowie Keramiker gegen die Konkurrenz aus dem gesamten Bundesgebiet durch. Von den insgesamt 8 Bundessiegern sind drei junge Frauen. Präsident Stapelfeldt gratulierte im Namen der Vollversammlung: „Mit Ihrem Erfolg haben Sie gezeigt, dass Sie zu den Besten Ihres Fachs gehören. Ihnen stehen im Berufsleben alle Möglichkeiten offen.“

## Interessenvertretung des Handwerks

Im Bericht der Geschäftsführung informierte Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke über die Ziele und Erfolge bei der Interessenvertretung der Mitgliedsbetriebe. „Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen ihrer über 21.000 Mitgliedsbetriebe, aber auch der Beschäftigten und Lehrlinge gegenüber der Politik und den Verwaltungen

sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten“, sagte Katschke.

Dabei habe man im vergangenen Jahr zahlreiche große und kleine Erfolge errungen. Als positives Beispiel der „täglichen Arbeit“ nannte er die Vergabe von Stipendien für Auslandspraktika aus Mitteln des Programms Leonardo Da Vinci: „Unser Projekt Moin Europa ermöglicht Handwerklerlehrlingen, wichtige interna-

tionale Berufserfahrungen zu sammeln. 2014 und 2015 haben wir 76 Stipendien in Höhe von insgesamt über 70.000 Euro vergeben“, so Katschke.

Weiterhin standen die Beratungen über den Haushalt 2016, die Imagekampagne des Deutschen Handwerks sowie die Qualität in der Ausbildung auf der Tagesordnung des Parlaments des Handwerks. ■ GRÜ



Auf Einladung von Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (re.) stellte Dr. Manja Schreiner, Leiterin der Rechtsabteilung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, der Vollversammlung die Binnenmarktstrategie der EU vor.

FOTOS: GRÜNKE

Drei Fragen an



**DR. MANJA SCHREINER**  
**ABTEILUNGSLEITERIN**  
**RECHT UND ORGANISATION**  
**BEIM ZDH**

*Frau Dr. Schreiner, 2015 war geprägt vom Einsatz des Handwerks für den Meisterbrief als Regelzugang zur selbstständigen Ausübung eines Handwerks. Waren diese Bemühungen erfolgreich und gibt es Entwarnung im Hinblick auf die Pläne der EU-Kommission zur Berufsreglementierung?*

**Manja Schreiner** Bereits seit zwei Jahren werden auf europäischer Ebene bestehende Berufsreglementierungen im Rahmen der so genannten Transparenzinitiative hinterfragt. Die EU-Kommission erhofft sich, durch ein Absenken der Zahl der reglementierten Berufe die Mobilität in Europa zu erhöhen. In Deutschland sind hiervon nicht allein die zulassungspflichtigen Handwerksberufe betroffen, sondern auch viele Freie Berufe.

Die Zulassungspflichtigkeit bestimmter Handwerksberufe sichert aber ein hohes Maß an Verbraucherschutz. Gleichzeitig wird die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe

im Interesse der Gesamtwirtschaft gewährleistet. Trotzdem werden diese Aspekte durch die Europäische Kommission bisher nur unzureichend gewürdigt.

Umso wichtiger ist es, dass das Handwerk in Deutschland eine so große Unterstützung durch die Politik erfährt. So haben sich Bundestag und Bundesrat im Sinne des Handwerks positioniert. Ich bin überzeugt, dass unser leistungsfähiges System Bestand haben wird. Eine Entwarnung kann es dennoch nicht geben. Die Europäische Kommission hat im November 2015 ihre Binnenmarktstrategie für die beiden kommenden Jahre vorgelegt. Zwar wird das Handwerk darin nicht explizit erwähnt, aber die reglementierten Berufe stehen wiederum auf der Agenda.

*Wie ist der Stand der Diskussion?*

**Schreiner** Im Rahmen der Transparenzinitiative waren die Mitgliedstaaten verpflichtet, jeden einzelnen reglementierten Beruf zu benennen und zu rechtfertigen. Einzelne Berufe wurden exemplarisch genauer analysiert: im Handwerk Augenoptiker, Elektrotechniker und Friseur. Auch wenn bisher kein Abschlussbericht zur Transparenzinitiative vorliegt, sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, bereits

im Januar 2016 nationale Aktionspläne vorzulegen. Sie sollen Maßnahmen zur Modernisierung der bestehenden Systeme aufzeigen. Wir haben Signale, dass die Handwerksberufe in dem nationalen Aktionsplan Deutschlands nicht zur Disposition gestellt werden. Es soll darauf verwiesen werden, dass unser Rechtsrahmen modern ausgestaltet ist und Deutschland der Mobilität von Menschen – nicht nur im Binnenmarkt – Rechnung trägt.

*Welche politischen Aktivitäten sind von Seiten des ZDH für 2016 geplant?*

**Schreiner** Wir müssen auf europäischer Ebene weiterhin die Vorteile unseres Systems verdeutlichen. Die Zulassungspflichtigkeit von Handwerksberufen ist eng mit der Sicherung der Ausbildungsleistung im Interesse der Gesamtwirtschaft verknüpft. Wir haben in Deutschland die geringste Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich. Dies kommt nicht von ungefähr. Die EU-Kommission muss endlich einsehen haben, dass es gilt, leistungsfähige Systeme zu fördern, anstatt sie zu demontieren. Nur so kann langfristig die Akzeptanz der Europäischen Union in den Mitgliedstaaten und bei den Bürgerinnen und Bürgern sichergestellt werden. ■

**Kammerservice**

**Schmuck, Schmuck: der Meisterbrief**

Er ist das Ziel der Begierde: der Meisterbrief. Lohn für entbehrungsreiche Zeiten und Eintrittskarte in die berufliche Selbstständigkeit. Ein Wertpapier, auf das man zu Recht stolz sein kann. Um dies zu zeigen, bietet die Handwerkskammer Lübeck ihren Meistern einen Schmuckmeisterbrief an. Es handelt sich um einen traditionellen Brief mit Goldfolienprägung auf edlem cremefarbenem Kartonpapier. Selbstverständlich vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer unterzeichnet. Der Brief ist 52 cm breit und 38 cm hoch. Die Kosten betragen inklusive Versand 29,95 Euro. Der Schmuckbrief kann von allen Meistern, die in den zurückliegenden Jahren die Meisterprüfung bestanden haben, erworben werden. ■ GRÜ



**► BESTELLUNG**

Cindy Riemer, Tel.: 0451 1506-221, E-Mail: [criemer@hwk-luebeck.de](mailto:criemer@hwk-luebeck.de), [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de).

**Transporter TOP DEAL 0€ Anzahlung!**

All-in Leasing	Der Citan Kastenwagen mtl. ab	Der Vito Kastenwagen mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab
169€ <sup>1</sup>	214€	199€ <sup>1</sup>	276€
249€ <sup>1</sup>	342€		

Monatlich Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

**Inklusive 4 Jahre Rundumsorglos-Paket!<sup>2</sup>**  
 Nur bis 31.03.2016

**Das least man gern.**

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

<sup>1</sup>CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbetreibende, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. <sup>2</sup>Gemäß unseren Bedingungen und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

**Mercedes-Benz**  
 Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart. Ihre Partner vor Ort:

**BURMESTERPARTNER**

Walter Burmester GmbH  
 Autorisierter Mercedes-Benz  
 Verkauf und Service

[www.BurmesterPartner.de](http://www.BurmesterPartner.de)

**KLAUS·CO·NAS**

Klaus+Co NAS Nfz. GmbH & Co. KG  
 Autorisierter Mercedes-Benz  
 Verkauf und Service

[www.klaus-co.de](http://www.klaus-co.de)

**Nord-Ostsee Automobile**

Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG  
 Autorisierter Mercedes-Benz  
 Verkauf und Service

[www.nord-ostsee-automobile.de](http://www.nord-ostsee-automobile.de)

**Süverkrüp+Ahrendt**

Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG  
 Autorisierter Mercedes-Benz  
 Verkauf und Service

[www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de)



Der 21-jährige Franzose Quentin Geay (li.) lernte im letzten Jahr von Klaus-Michael Metzler das Verklammern von Betondachsteinen.

## Über den Dächern von Poitiers

Über Grenzen gehen. Bis Ende März können sich Lehrlinge wieder für den deutsch-französischen Lehrlingsaustausch bewerben.

Eine neue Sprache lernen, einen Einblick in eine andere Kultur, sich beruflich weiterbilden. Das wollte auch Tim Eissing. Im Rahmen seiner Dachdecker Ausbildung arbeitete der heute 24-jährige zwei Wochen bei der Firma Merlot in Poitiers. Ermöglicht wurde ihm das 2014 durch den deutsch-französischen Lehrlingsaustausch der Handwerkskammer Lübeck: „Es war eine schöne, abwechslungsreiche Erfahrung. Ich habe normale Dachdeckerarbeiten erledigt. Mir sind aber auch neue Arbeitsweisen begegnet.“

Im vergangenen Jahr kamen im Gegenzug 17 französische Auszubildende nach Lübeck und nutzen die Chance, Land und Leute, aber vor allem auch den Arbeitsalltag deutscher Betriebe kennen zu lernen.

In Poitiers erwartet die Teilnehmer neben der Arbeit ein organisiertes Rahmenprogramm. Zuständig dafür ist Marie-Christin Starck, die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer: „In ein fremdes Land zu gehen, um dort zu arbeiten, stellt eine große Herausforderung dar. Deshalb unterstützen ein Kollege und ich die Gruppen auch vor

Ort bei allem. Zum Ausgleich bieten wir nach der Arbeit abwechslungsreiche Aktivitäten an, wie Sportturniere mit französischen Lehrlingen.“

### Sprachkenntnisse nicht erforderlich

Auch dieses Jahr geht es wieder nach Frankreich. Bewerben können sich Lehrlinge der unterschiedlichsten Gewerke: angefangen

bei A wie Augenoptiker, über Fleischer, bis hin zu Z wie Zahntechniker und Zimmerer. **BEWERBUNGSSCHLUSS IST DER 25. MÄRZ 2016.** Sprachkenntnisse werden für den Aufenthalt nicht vorausgesetzt. Notfalls geht alles mit Händen und Füßen. „Am Schönsten ist es, wenn die Lehrlinge von ihrem ersten Tag zurückkehren: Sie strahlen und sind begeistert, wie herzlich sie im Betrieb emp-



Dachdeckerlehrling Tim Eissing (Mitte) mit seinen französischen Fachkollegen der Entreprise Merlot in Poitiers.

fangen wurden. Natürlich ist die Sprache eine Hürde, aber es ist jedes Mal aufs Neue beeindruckend, wie Lehrlinge und Gastbetriebe sich dennoch verständigen können“, berichtet Marie-Christin Starck.

Der deutsch-französische Lehrlingsaustausch ist mit seiner langen Tradition von mittlerweile 40 Jahren ein besonderes Projekt der Handwerkskammer. Doch die Kammer bietet auch in anderen Ländern Praktika an. Zum Beispiel ist für Bäcker- und Konditorlehrlinge im Februar-März eine Gruppenfahrt nach Madrid geplant. Und vom 23. April an können Lehrlinge zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik für drei Wochen nach Norwegen.

Egal ob Nord oder Süd, ob Gruppenfahrt oder alleine – Marie-Christin Starck berät zu den Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. ■

### ► KONTAKT

Marie-Christin Starck, Tel.: 0451 1506-267, E-Mail: [mstarck@hwk-luebeck.de](mailto:mstarck@hwk-luebeck.de), [www.internationaleprojekte.de](http://www.internationaleprojekte.de).

### :: TERMINE AUSLANDSPRAKTIKA

#### Panaderos en España

Termin: 14.2.-5.3.2016

Was: 3 Wochen Praktikum

Wo: Madrid, Spanien

Für wen: Bäcker- und Konditorlehrlinge

#### Deutsch-französischer Lehrlingsaustausch

Termin: 9.9.-24.9.2016

Was: 2 Wochen Auslandspraktikum

Wo: Poitiers, Frankreich

Für wen: Lehrlinge verschiedener Ausbildungsberufe



#### Deutsch-norwegischer Lehrlingsaustausch

Termin: 23.4.-15.5.2016

Was: 3 Wochen Auslandspraktikum

Wo: Sjørumsand, Norwegen

Für wen: Lehrlinge zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

#### Einzelentsendungen

Termin: jederzeit möglich

Was: 2 bis 6 Wochen Auslandspraktikum

Wo: jedes Land in Europa kann gefördert werden

#### ► Kontakt:

Marie-Christin Starck,

Tel.: 0451 1506-267,

E-Mail: [mstarck@hwk-luebeck.de](mailto:mstarck@hwk-luebeck.de),

[www.internationaleprojekte.de](http://www.internationaleprojekte.de).

Die Projekte werden gefördert durch das Programm Erasmus+.

## DER NISSAN QASHQAI JETZT MIT FULL SERVICE LEASING!<sup>1</sup>



### NISSAN QASHQAI VISIA

1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth®-Schnittstelle inkl. Freisprecheinrichtung
- Stopp-/Start-System, Berganfahr-Assistent u.v.m.

### MTL. LEASINGRATE INKL. TECHNIKSERVICE<sup>2</sup>:

**AB € 244,- netto<sup>1</sup>**

### HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 80.000 km für alle bis zum 15.02.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. <sup>2</sup>Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

### Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40

**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

### NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**24850 Schuby** • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0

**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

# Von Meistern und Managern

Führungskräfte sind gefragt. Insbesondere im Handwerk. Die Betriebswirte des Handwerks sind genau wie die Technischen Betriebswirte optimal auf diese Aufgabe vorbereitet.

**F**ierstunde in der Handwerkskammer. 39 glückliche Absolventinnen und Absolventen des berufsbegleitenden Fortbildungslehrgangs „Betriebswirt des Handwerks“ erhielten Ende November ihre Prüfungsurkunden aus den Händen von Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Vom Meister zum Manager: Wahrlich ein beschwerlicher Weg. Jeden Freitag büffelten die angehenden Betriebswirte in 520 Unterrichtsstunden praxisbezogene Kenntnisse in den Themen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Personalwirtschaft und Recht. „Damit haben sie neben Fachwissen auch neue Führungsqualitäten erworben und gehören nun zur Elite des Handwerks“, sagte Präsident Stapelfeldt bei der Verleihung der Prüfungsurkunden. Betriebsinhaber seien heute nicht nur als technische Fachleute gefragt, sondern auch als unternehmerisch denkende Manager. Die Fortbildung zum Betriebswirt habe genau dieses Wissen vermittelt.

Wenige Tage zuvor überreichte Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck, neun weiteren „Führungskräften von morgen“ ihre Prüfungsurkunden. Über einen Zeitraum

**Drei Jahre Ausbildung: zwei Abschlüsse. Neun junge Handwerker haben neben ihrer Lehre auch die Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt absolviert.**



von drei Jahren haben sie parallel zu ihrer Lehre in einem Handwerksbetrieb eine betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation erworben. Ein großer Vorteil. Nun haben sie zwei Abschlüsse in der Tasche: den Gesellenbrief und den Technischen Betriebswirt (HwK).

„Als künftige Führungskräfte in Handwerksbetrieben sind diese Absolventen mehr als gefragt“, so Hofmann. Der Technische Betriebswirt qualifiziere für Aufgaben in der Planung, im Controlling, in der Organisation, in der Personalführung

und im Marketing. Seit 2006 bietet das Fortbildungszentrum der Kammer diesen innovativen Ausbildungsgang an. Er richtet sich an junge motivierte Schulabsolventen mit gutem Realschulabschluss oder (Fach-)Abitur und ist für alle Handwerksberufe geöffnet. ■ GRÜ

#### ► INFOS ZU DEN LEHRGÄNGEN

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck,  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757,  
E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de.

## Neuberufung in die Meisterprüfungsausschüsse Kompetenz und Engagement gesucht

Ohne Prüfung keine Meister – ohne Meister keine Prüfung. Nirgendwo gilt dieses Motto so sehr wie im Prüfungswesen des Handwerks. Der hohe Qualitätsstandard ist ohne das ehrenamtliche Engagement von Prüferinnen und Prüfern nicht denkbar.

Derzeit besetzt die Handwerkskammer die Meisterprüfungsausschüsse für die Dauer von fünf Jahren neu. „Wir suchen Fachkräfte aus allen Handwerken, die Freude daran haben, ihr Fachwissen in

der beruflichen Bildung weiterzugeben“, sagt Cindy Riemer, Leiterin der Meisterprüfungsausschüsse. Bedarf besteht bei Maurern- und Betonbauern, Segelmachern, Schornsteinfegern, Malern und Lackierern und besonders Fahrzeuglackierern.

Die Meisterprüfungsausschüsse bestehen aus fünf Mitgliedern: ein Vorsitzender, zwei Beisitzer auf Arbeitgeberseite und ein Beisitzer auf Arbeitnehmerseite sowie ein Sachkundiger der wirtschaftlichen

Betriebsführung. Die Prüfer erhalten eine Aufwandsentschädigung nach den von der Vollversammlung der Handwerkskammer beschlossenen Entschädigungssätzen. Interessierte, die in einem Meisterprüfungsausschuss mitarbeiten möchten, können sich direkt an die Meisterprüfungsabteilung wenden. ■ GRÜ

#### ► KONTAKT

Cindy Riemer, Tel.: 0451 1506-221,  
E-Mail: criemer@hwk-luebeck.de.



#### :: AMTLICHES

#### Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Westholstein

- Elektro-Innung des Kreises Pinneberg – Satzungsänderung (16.11.2015)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter [www.hwk-luebeck.de/amtliches](http://www.hwk-luebeck.de/amtliches).



Nicht nur Meister, sondern Manager: Die Betriebswirte erhielten ihre Urkunden von Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (4. v. re.).

# NORTEC

Die Fachmesse für Produktion im Norden  
Di 26. – Fr 29. Januar 2016 | Hamburg

**Vernetzen statt Verpassen:**  
Auf der ersten Produktions-Fachmesse 2016!

[nortec-hamburg.de](http://nortec-hamburg.de)

Hamburg Messe

FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum Lübeck**

**Eignungsfeststellung UMSFRI** >TZ

25.1.-17.3.16 | Mo-Fr 8.30-12.35 Uhr, 160 U-Std., 929,60 €

**Vorkurs Doppelte Buchführung**

18.1.-22.2.16 | Mo 18-21.15 Uhr, 24 U-Std., 255 €

**Markenzeichen generationsfreundlicher Betrieb**

21.1.-22.1.16 | Do+Fr 9-16 Uhr, 16 U-Std., 249 €

**Geprüfte/r Betriebswirt/in Berufsbildungsstätte Kiel**

5.2.16-Dez.17 | Fr 15-20+Sa 8.30-15.30 Uhr, 740 U-Std., 4.400 € zzgl. Prüfungsgebühren

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Maurer- u. Betonbauer-Handwerk I+II** >TZ

19.2.16-21.10.17 | Fr 16-21.15+Sa 8.30-15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

**Zimmerer-Handwerk I+II** >TZ

19.2.16-21.10.17 | Fr 16-21.15+Sa 8.30-15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Fortbildungszentrum Lübeck, Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Kiel**

**Meistervorbereitungslehrgang**

**Kfz Teil I+II** >TZ

ab 8.1.16 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr,

770 U-Std., zzt. 4.950 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

**Elektrohandwerk I+II** >TZ

ab 22.1.16 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr, 900 U-Std., zzt. 6.300 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, eigenes Laptop, VDE-Vorschriften und Lizenzgebühren, Prüfungsgebühren

**Friseurhandwerk Teil I+II** >TZ

Termin auf Anfrage | Mo 9-17+Mi 17-21.15 Uhr, 400 U-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 53332-593, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte Travemünde**

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Kfz I - System-/Karosserietechnik** >VZ

ab 4.4.2016 | Mo-Fr 8-16 Uhr, ggf. Sa 8-16 Uhr, 180 U-Std., zzt. 1.600/2.000 €, zzgl. Lern- u. Arbeitsm., Prüfungsgeb.

**Kfz-Handwerk I+II** >VZ

ab 22.8.2016 | Mo-Fr 8-16 Uhr, ggf. Sa 8-16 Uhr, 180 U-Std., zzt. 1.600/2.000 €, zzgl. Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

**Kfz-Servicetechniker** >VZ

23.5.-1.7.2016 | Mo-Fr 8-16 Uhr, 308 U-Std., 2.450 €, zzgl. Lern- u. Arbeitsm., Prüfungsgeb.

**Abgasuntersuchung (AU/AUK)**

laufend

**Hochvolt HV 1 und/oder 2**

auf Anfrage | jew. 8-16 Uhr

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Travemünde, Tel.: 04502 887-360 oder -306, E-Mail: info@kfz-komzet.de,

**Berufsbildungsstätte Elmshorn**

**AU-Prüflehrgang Pkw**

laufend auf Anfrage | 8 Uhr, 1-2 Tage, 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Tischler-Handwerk I+II** >VZ

Februar 16 | Di-Sa 8-16.30/15Uhr, 1.000 U-Std., 8.950 €

**Metallbauer-Handwerk I+II** >VZ

Februar 16 | Di-Sa 8-16.30/15 Uhr, 850 U-Std., 8.200 €

**Vorbereitung auf die Schweißerprüfung**

ldf. auf Anfrage

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn, Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

**Tipp des Monats**

**Neue Meistervorbereitungskurse in Elmshorn**

Im Dezember hat in Elmshorn ein neuer berufsbegleitender Meistervorbereitungslehrgang in Teilzeit für Maurer und Zimmerer begonnen. Der Einstieg ist noch möglich. Allerdings stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung. Interessenten sollten sich schnellstmöglich anmelden. Kurszeiten sind abwechselnd montags und/oder dienstags und/oder freitags von 18 bis 21.15 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr. Die Lehrgangskosten von 6.300 € sind unter bestimmten Voraussetzungen, zum Beispiel über Meisterbafög, förderfähig.



**INFORMATION UND ANMELDUNG**

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

**Neues Fahrzeug für die BBE  
Autobauer fördert Ausbildung**

Unter dem Motto „Gemeinsam mehr bewegen“ setzt sich der Automobilhersteller Hyundai für mehr Bildung von jungen Menschen ein. Die Spende eines Hyundai i10 des Autohauses Hell und Kayser aus Elmshorn Anfang Dezember an die Berufsbildungsstätte Elmshorn (BBE) passt zu diesem Engagement.

„Wir wollen dabei helfen, dass unsere Auszubildenden auf dem aktuellen Stand der Technik bleiben“, begründete Rainer Hell, Mitinhaber des Autohauses Hell und Kayser und gleichzeitig Obermeister der Kfz-Innung, die Spende an die BBE. Für Berufsbildungsstättenleiter Detlef Spitzmüller ein „riesen Weihnachtsgeschenk“. Der Hyundai mit einem Neuwert von fast 12.000 Euro wird in den Kursen zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) zum Einsatz kommen. ■ GRÜ



Ein i10 für die Ausbildung (v. li.): Thomas Seemann, Distriktleiter Hyundai, Berufsbildungsstättenleiter Detlef Spitzmüller, Ausbildungsmeister Sascha Kaiser und Rainer Hell vom Autohaus Hell und Kaiser bei der offiziellen Übergabe.

**Funktional wie kein anderer.**

**Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI  
62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe**

**Ausstattung:** Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

**Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:<sup>1</sup>**

Fahrzeugpreis	14.412,00€	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingonderzahlung	0,00€	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

<sup>1</sup> Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**199€**  
mtl. Leasingrate<sup>1</sup>

inkl. Wartung und Verschleiß-reparaturen



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

**Schmidt & Hoffmann**

Neumünster GmbH & Co. KG  
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann  
mobilität



# Ausgezeichnete Vielfalt

Soziales Engagement, Unternehmenstradition und die Umsetzung pfiffiger Ideen zeichnen die fünf Gewinner des VR-Förderpreises Handwerk Schleswig-Holstein 2015 aus. Die Siegerprämien im Gesamtwert von 15.000 Euro überreichte Schirmherr Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.

Das Handwerk ist „die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.“ Dies gilt besonders in Schleswig-Holstein. Ein gutes Beispiel dafür ist die Auszeichnung der fünf erfolgreichen Betriebe beim VR-Förderpreis Handwerk Schleswig-Holstein 2015.

Als Schirmherr des Wettbewerbs ließ es sich Wirtschaftsminister Reinhard Meyer nicht nehmen, die Ehrung persönlich vorzunehmen. Dabei sah Meyer aufgrund der hohen Anzahl guter Bewerbungen seinen positiven Eindruck vom Handwerk bestätigt. „Ich habe in diesem Jahr etliche Handwerksbetriebe besucht. Da erhält man schon ein Bild davon, wie das Handwerk es versteht, Tradition mit Kreativität und Innovation zu verbinden“, sagte Meyer. Er lobte zudem auch das gesellschaftliche

Engagement des Handwerks. „Mit dem VR-Förderpreis gelingt es hervorragend, auf die Leistungen und den Stellenwert des Handwerks aufmerksam zu machen“, so der Minister.

Zu den Laudatoren zählten auch der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, sowie als Vorsitzender des Presse- und Informationsdienstes der Volks- und Raiffeisenbanken, Dr. Michael Brandt. Während Brandt „die regionale Verbundenheit“ von Handwerk und Volks- und Raiffeisenbanken als „gemeinsame Eigenschaft“ hervorhob, bezeichnete Stapelfeldt jeden einzelnen Handwerksbetrieb als „ein Teil des Motors, der das Land am Laufen hält“.

Im Gespräch mit Moderator Andreas Schmidt gewährten Vertreter der fünf Be-

triebe vor der Gewinnbekanntgabe noch einige interessante Einblicke in das jeweilige Handwerk und das Selbstverständnis, mit dem dieses ausgeübt wird

## Die Gewinner

Den 1. Platz belegte die SHL Holzbau GmbH aus Lauenburg, die mit Kreativität und sozialem Engagement überzeugte. Mit dem Projekt „500 Häuser – vom Handwerk für Flüchtlinge“ hat der Betrieb Modulhäuser für die schnelle, kostengünstige und dennoch komfortable Unterbringung von Flüchtlingen entworfen. Zudem entwickelte die Firma mit der App „zeitwert“ eine Onlineanwendung für Handwerker zur Optimierung von Projektabläufen auf Baustellen, die nun auch vermarktet wird. Der Lohn: das

Siegerehrung mit Gewinner, Schirmherr und Sponsor: Zimmerermeister Daniel Schilloks (Mitte) bei der Urkunden- und Scheck-übergabe mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (2. v. li.), VR-Vorstand Dr. Michael Brandt (li.), dem Lübecker Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt (3. v. li.) und dem Flensburger Vize-Präsidenten Jörn Arp (re.).

Siegetreppchen und ein Preisgeld von 5.000 Euro.

Auf dem mit 4.000 Euro dotierten 2. Platz landete die Bäckerei Anja Klausberger aus Eutin. Sie erhielt den Preis für ihr besonderes Engagement in der Ausbildung. Der Betrieb ist zudem Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und Kooperationspartner des Projekts „Frauen im Norden – ganz oben“.

Ebenfalls an eine Bäckerei ging der 3. Platz. Die Vertreter der Niebüller Backstube freuten sich über einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro. Seit über 100 Jahren im Familienbesitz, hat sich die Firma zu einer großen und modernen Bäckerei mit circa 200 Beschäftigten und 18 Filialen entwickelt. Neben altbewährten Rezepten tüftelt das Team immer wieder an neuen Produkten. Der Aus- und Weiterbildung kommt eine besondere Bedeutung zu, unter anderem durch das Bereitstellen von freiwilligem Nachhilfeunterricht für die etwa 30 Lehrlinge.

Eine Nische für sich entdeckt hat die Firma Planen Service Angeln aus Großsolt. Der Betrieb fertigt PVC-Gewebeplanen für die Lagerung, den Transport, die Montage und die Arbeitssicherheit im Windkraftanlagenbau. Dafür zeichnet die Jury den Betrieb mit dem 4. Platz und 2.000 Euro aus.

Als Fünftplatzierter erhielt die Firma H. Iwers & Sohn GmbH aus Süderstapel ein Preisgeld von 1.000 Euro. Der in der vierten Generation geführte Brunnen- und Rohrbaubetrieb überzeugte vor allem mit Innovationen und vielen guten Ideen beim Thema Mitarbeiterförderung und -gewinnung. ■ AH

## Die Gewinner des VR-Förderpreis 2015

Sie haben sich unter 53 Bewerbungen durchgesetzt:



**1. Platz**  
Zimmerermeister Daniel Schilloks, SHL Holzbau GmbH aus Lauenburg.



**2. Platz**  
Hans-Peter Klausberger, Geschäftsführer der Bäckerei Anja Klausberger aus Eutin.



**3. Platz**  
Tanja Freudenberg-Hansen, Geschäftsführerin der Niebüller Backstube aus Niebüll.



**4. Platz**  
Christin Jensen, Inhaberin der Firma Planen Service Angeln aus Großsolt.



**5. Platz**  
Stefan Wölk, Geschäftsführer der H. Iwers & Sohn GmbH & Co. KG aus Süderstapel.

## :: AUWI-TICKER

**Dänemark****Neuer Steuerabzug für Handwerkerleistungen**

Zum 1. Januar 2016 wurde die steuerliche Abzugsfähigkeit von Handwerkerleistungen geändert. Grundsätzlich sind jährlich je erwachsenes Haushaltsmitglied 12.000 DKK abzugsfähig. Abzugsfähige Leistungen sind: sogenannte „grüne Vorhaben“ wie beispielsweise die Installation von Wärmepumpen, Energieberatung oder energetische Sanierung. Die Modernisierung von Küchen und Bädern kann künftig nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden. ■

**Dänemark****Doppelbesteuerung durch neue A-Meldung**

Wer in Dänemark einen Tarifvertrag unterzeichnet hat, ist gut beraten, die darin enthaltenen Forderungen einzuhalten. Mit Unterzeichnung eines Anschlussstarifvertrags sind nicht nur die darin enthaltenen Bedingungen einzuhalten, sondern auch die des Haupttarifvertrags. Beachten Sie daher:

- Jährliche Stundenloohnerhöhung zum 1. März
- Jährliche Erhöhung der Akkordpreislagen zum 1. März
- Bemessungsgrundlage für 8,15 % Pension: Bruttostundenlohn zzgl. 21,1 %
- Auslöse 2016: 477 DKK
- Auch bei Übernahme von Kost und Logis muss ein Taschengeld (25 % der Auslöse) gezahlt werden
- Variierende Arbeitszeit nach schriftlicher Vereinbarung möglich
- Bestimmungen zur Vergütung der Fahrzeit. ■

**WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.  
**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■



Die SPD-Landtagsabgeordneten Kirsten Eickhoff-Weber und Olaf Schulze (Mitte) informieren sich beim Auszubildenden David Gartung über die Stärken der ÜLU.

**Gespräch mit Abgeordneten****Drei Millionen Euro für die Lehre**

Das Thema Ausbildung stand im Mittelpunkt eines Treffens des Landeshandwerksrates mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion.

Zuschüsse in Höhe von fast drei Millionen Euro erhalten die Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein pro Jahr als Unterstützung für die Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Die Gelder kommen vom Land und aus dem Europäischen Sozialfonds. Daneben gibt es noch Zuschüsse des Bundes.

Um Abgeordneten der SPD die Notwendigkeit der ÜLU zu zeigen und aktuelle politische Themen zu diskutieren, traf sich der Landeshandwerksrat mit den Abgeordneten Kirsten Eickhoff-Weber und Olaf Schulze, dem wirtschaftspolitischen Sprecher, sowie dem Fraktionsmitarbeiter Jan Book.

Am Beispiel eines Ölfeuerungskessels in der SHK-Werkstatt erläuterte Ausbildungsmeister Lars Tennert die Stärken der ÜLU: der herstellerunabhängige Umgang mit den Geräten, die Fehleranalyse und Reparatur. „Bei uns dürfen die Lehrlinge die Anlagen komplett auseinandernehmen und wieder zusammensetzen. So

können sie die Funktionsweise viel besser verstehen“, erläuterte er den Abgeordneten.

**Integration – Handwerk packt an**

In der anschließenden Diskussion machte Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, deutlich, wie sich das Handwerk bemüht, Flüchtlinge in die Betriebe zu integrieren. Von Beratungen über Sprachkurse bis hin zur Kompetenzfeststellung und Qualifizierung reicht das Spektrum der Bildungsstätten. Die Betriebe stellen mit großem Engagement Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung.

Als weitere Aktivität zur Gewinnung von Nachwuchskräften erläuterte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, das Projekt „Kursänderung ins Handwerks“. Dabei stellen Handwerksbetriebe Ausbildungsplätze für Studienabschreiferinnen und Studienabschreifer zur Verfügung. ■ AK

# Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099  
[www.esa-sh.de](http://www.esa-sh.de)

## Aktionsbündnis SH Inklusive Jobs

**Frage:** Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

**Antwort:** Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:  
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:  
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

## esa-Projektbüro

**Frage:** Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

**Antwort:** Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter  
Tel.: 04621-960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.  
[www.handwerker-fonds.de](http://www.handwerker-fonds.de)



Gefördert durch das



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Wissenschaft  
und Gleichstellung

Mitglied im



Fördernde Mitglieder

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,  
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna

Gespräch mit dem Wirtschaftsminister

## Erhöhte Wertgrenzen bleiben gültig

Einer der wichtigsten Ansprechpartner in der Landesregierung ist für die handwerklichen Organisationen Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Mindestens zweimal im Jahr trifft er sich mit dem Landeshandwerksrat zu Gesprächen – Ende November in der Berufsbildungsstätte Elmshorn.

Neben den Aktivitäten des Handwerks zur Integration von Flüchtlingen war die Vergabeverordnung des Landes ein wichtiges Thema des Gesprächs des Landeshandwerksrates mit dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister. Diese Verordnung regelt, ab welcher Wertgrenze die unterschiedlichen Ausschreibungsarten in der Verdingungsordnung für Bauleistungen und der Verdingungsordnung für Leistungen zum Tragen kommen. In der Vergangenheit hatte Schleswig-Holstein die Wertgrenzen für die freihändige Vergabe im Baubereich auf 100.000 Euro und für die beschränkte Ausschreibung auf eine Million Euro erhöht.

Diese Erhöhung – so sicherte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer den Handwerksvertretern zu – wird bis zum 31. Dezember 2017 fortgeführt. Dies bedeutet für viele Handwerksbetriebe, aber auch für die derzeit extrem geforderten Vergabestellen eine Entlastung.

Dagegen keine Entlastung gibt es vorerst bei einem neuen Bürokratie- und vor allem Kostenärgernis für die Handwerksbetriebe. Tim Brockmann, Geschäftsführer von Handwerk Schleswig-Holstein e.V., erinnerte, dass seit dem 1. Oktober 2015 Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen ab 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht (vorher 12 t) LKW-mautpflichtig sind. Dadurch wird die LKW-Maut für viele Handwer-

ker erstmals ein Thema, insbesondere dann, wenn sie an einen LKW unter 7,5 t einen Anhänger ankoppeln. Da Handwerker nur sehr gelegentlich in die Mautpflicht geraten, lohnt sich für sie ein teures Einbaugerät für die elektronische Erfassung nicht. Daher kommt aber die Registrierung bei Toll Collect ([www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de)) in Betracht, die verschiedene Zahlungsweisen ermöglicht.

Weitere Themen waren der doppelte Abiturientenjahrgang, der in Schleswig-Holstein 2016 ansteht, die Situation auf den Schlachthöfen in Schleswig-Holstein und die Belastung mit Dokumentationspflichten für Handwerksbetriebe, die eine Fachkräfteberatung in Anspruch nehmen. ■ AK



**WIR  
REALISIEREN  
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU  
NORD**



Rundgang durch die Bauhalle: Ausbildungsmeister Martin Wehde erläutert Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (3. v. li.), Lübecks Kammerpräsidenten Günther Stappelfeldt (3. v. li.), dem Flensburger Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen (2. re.) und dem Geschäftsführer des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., Tim Brockmann (Mitte), die Aufgaben der Lehrlinge.

Unsere Themen



26 **„Wir können die Welt nicht retten“**  
Handwerkertag der Kreishandwerkerschaften Nordfrieslands



27 **Gold für tolle Leistungen**  
Nospa-Jugendhandwerksmedaille vergeben

Weitere Themen

22 **Reell und mit tollen Berufsaussichten**  
Zentrale Einschreibungsfeier der KH Nordfriesland-Süd

24 **Besser Ausbildung als Studium**  
Die KH Schleswig begrüßte ihre neuen Lehrlinge

28 **Ausbildungsreife des Nachwuchses macht Sorgen**  
Obermeistertagungen in Rendsburg und Schleswig

30 **Fünf, die sich kümmern**  
Verleihung des VR-Förderpreises

32 **Drei Millionen Euro für die Lehre**  
Landeshandwerksrat traf SPD-Abgeordnete

34 **Erhöhte Wertgrenzen werden verlängert**  
Gespräch mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

# Jörn Arp ist neuer Kammerpräsident

Die Handwerkskammer Flensburg hat einen neuen Präsidenten. In der 188. Vollversammlung wurde der bisherige Vizepräsident Jörn Arp zum Nachfolger des im vergangenen Jahr verstorbenen Bernd Eichner gewählt.

Mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Präsidenten Bernd Eichner begann die 188. Vollversammlungssitzung der Handwerkskammer Flensburg. Dieser Part gab bereits wesentliche Teile der Tagesordnung vor. Denn für die laufende Legislaturperiode, die im Frühjahr 2019 endet, musste ein Nachfolger gewählt werden. Mit einem einstimmigen Votum wurde der vormalige Vizepräsident Jörn Arp von der Vollversammlung zum neuen Präsidenten der Handwerkskammer gewählt. Zum neuen Vizepräsidenten der Arbeitgeberseite wählte die Vollversammlung ebenfalls einstimmig den Bestatter Peter Berg aus Flensburg. Den vakanten Sitz im Vorstand nimmt nach seiner Wahl zukünftig der Flensburger Fleischermeister Malte Jepsen ein.

Zu den ersten Gratulanten zählte neben Lübecks Kammerpräsident Günther Stapelfeldt auch Kurt-Christoph von Knobelsdorff, Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium des Landes. Knobelsdorff referierte zum Thema „Der Wirtschaftsbereich Handwerk aus Sicht der Landesregierung.“

Er lobte das Handwerk zunächst als stabilisierenden Faktor der Wirtschaft des Landes, was sich in den Wirtschaftskrisen der letzten Jahre bewiesen habe. „Das Handwerk hat für die Landesre-

gierung eine extrem hohe Bedeutung. Und das sage ich nicht, weil es gut zu dieser Veranstaltung passt, sondern aus Überzeugung.“

Knobelsdorff beleuchtete ebenfalls einige wichtige politische Themen mit Relevanz für das Handwerk. Als großes Zukunftsthema sieht er das Thema Nachfolge. „Laut einer Umfrage der Kammern haben sich rund die Hälfte der Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber, die 55 Jahre und älter sind, noch nicht mit dem Thema Betriebsnachfolge befasst.“ Dies sei besorgniserregend, da eine Betriebsübergabe gut vorbereitet sein müsse. „Es gibt viele Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Deshalb appelliere ich an alle Selbstständigen im Handwerk, sich möglichst rechtzeitig mit dem Thema zu befassen.“

Das Thema Flüchtlinge fehlte natürlich auch nicht. In diesem Zusammenhang wertete Knobelsdorff den Kampagnen-Spruch 'Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will' als „Spruch des Jahres“. Die große Flüchtlingszahl sei für unser Land eine extrem große Aufgabe. Ausdrücklich lobte er auch das Flüchtlingsprojekt der Handwerkskammer. „Man sieht dabei aber auch, wie viel Aufwand betrieben werden muss, damit eine Integration gelingen kann.“



„Auch das Handwerk darf das Thema Digitalisierung nicht unterschätzen.“

Kurt-Christoph von Knobelsdorff



Der neue Präsidium: Präsident Jörn Arp (Mitte), der ebenfalls neugewählte Vizepräsident der Arbeitgeberseite, Peter Berg (re.), sowie der bereits 2014 gewählte Arbeitnehmer-Vizepräsident Joachim Sopha.

Danach ging Knobelsdorff auf laufende und noch anstehende Infrastrukturprojekte der nächsten Jahre ein, von denen sich auch die Handwerksbetriebe etwas erhoffen dürfen. Und er appellierte an die Vertreter des Handwerks, das Thema Digitalisierung nicht zu unterschätzen. „Wir stehen vor sehr großen Umwälzungen. Die Digitalisierung verändert nicht nur Arbeitsprozesse, sondern ganze Geschäftsmodelle.“ Allerdings gäbe es auch hier für das Handwerk Chancen, sich beispielsweise über digitale Plattformen neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Beim Thema Meisterbrief im Zusammenhang mit der EU-weiten Evaluierung zum Thema Berufszulassungen sicherte Knobelsdorff die volle Unterstützung der Landesregierung zu. Man habe aus der Vergangenheit mit der Novellierung der Handwerksordnung gelernt. „Denn da ist bei weitem nicht das eingetreten, was man sich erhofft hat.“ Knobelsdorff berichtete zudem über eine Bundesrats-Initiative, das Meister-BAföG zu erhöhen und an

das Niveau des Studenten-BAföGs heranzuführen.

Den Verein perfakta S.H. stellte dessen Geschäftsführer Christof Tatka vor. Er erläuterte zunächst die Gründe für die Namensänderung von Rationalisierungsgemeinschaft in perfakta. „Der Begriff der Rationalisierung hat nichts mit unserer Arbeit zu tun. Es geht bei uns um Zahlen“, so Tatka. Er veranschaulichte, mit welchen Methoden perfakta den Betrieben helfen kann, über den Betriebsvergleich Kennzahlen zu erarbeiten, die systematisch dazu beitragen könnten, den Betrieb besser zu machen.

Für seine langjährigen Verdienste für seinen Berufsstand, aber auch sein langjähriges Wirken in der Vollversammlung, wurde der Damen- und Herrenschnneidermeister Heinz-Erich Puzich aus Schleswig geehrt. Auf Beschluss des Vorstandes der Kammer übergab ihm Präsident Jörn Arp den Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer Flensburg. ■ AH

**Kammerpräsident Jörn Arp**

Zimmermeister Jörn Arp gehört seit 2009 der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg als ordentliches Mitglied an. Seither ist er auch im Vorstand der Handwerkskammer tätig und wurde im Frühjahr 2014 zum Vizepräsidenten der Arbeitgeber gewählt.

Von 2009 bis 2014 war er zudem Obermeister der Bau-Innung Rendsburg-Eckernförde und parallel dazu auch im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde aktiv. Viele Jahre als Mitglied im Meisterprüfungs- und Gesellenprüfungsausschuss runden sein bisheriges ehrenamtliches Engagement ab.

Die Zimmerei Arp in Wattenbek bei Bordesholm, die sein Vater im Jahr 1979 gründete, führt Jörn Arp seit 1998 in zweiter Generation. Er ist verheiratet und hat zwei mittlerweile erwachsene Kinder.

FOTOS: HAUMANN

# Reell und mit tollen Berufsaussichten

Rekordbeteiligung bei der zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd. Fast 400 Gäste kamen ins NCC nach Husum, um die Aufnahme der jungen Lehrlinge ins Handwerk zu verfolgen.

Als „Ausdruck von Respekt“ gegenüber dem neuen Nachwuchs wertete Kreishandwerksmeister Rolf Hansen den großen Zuspruch zur zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd. „Mit 390 Gästen haben wir wieder eine neue Rekordmarke erzielt. Das bestätigt uns in dem, was wir hier machen.“

Berufsschuldirektor Michael Kwauka gratulierte dem Nachwuchs zur Berufswahl: „Sie haben sich für etwas Reelles entschieden mit tollen Berufsaussichten.“ Gleichzeitig riet er zu Wachsamkeit und



Kfz-Obermeister Peter Kaim begrüßt die neuen Kfz-Mechatroniker-Lehrlinge bei der Einschreibung.

Neugier. „Lernen Sie zuzuschauen, zuzuhören und nachzumachen“, so Kwauka.

Flensburgs Kammer-Vizepräsident Jörn Arp erinnerte die Lehrlinge daran, dass die Betriebe viel Geld und Zeit in die Ausbildung investieren. „Beherzigt das bitte und zeigt eine gute Einstellung in der Lehre“, lautete sein Rat.

Als Beispiele für großen Durchhaltewillen zeichnete anschließend Sparkassen-Direktor Olaf Küter drei Gesellen des Prüfungsjahrgangs 2015 mit der Nospa-Jugendhandwerksmedaille in Gold aus. Gewürdigt wurde dabei weniger die Abschlussnote, sondern vielmehr berücksichtigte die Jury auch die persönlichen und betrieblichen Voraussetzungen beziehungsweise die Rahmenbedingungen.

Und welche Möglichkeiten sich mit einer guten Ge-

sellenprüfung eröffnen, darüber berichtete der Maurer Marco Bauschke. Er war nicht nur Innungsbester und Landessieger, sondern erreichte auch den 2. Platz beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Bundesebene. Das ermöglichte ihm sogar die Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften in Brasilien, worüber zum krönenden Abschluss der Feier noch ein kleiner Film zu sehen war. „Es waren insgesamt wirklich tolle Erlebnisse“, sagte Bauschke, der sich aktuell gezielt auf seine Meisterprüfung vorbereitet. ■ AH

Kreishandwerksmeister Rolf Hansen sieht sich in der Ausrichtung einer solchen Feier für den Nachwuchs bestätigt.



Die Nospa-Jugendhandwerksmedaille in Gold erhielten der SHK-Anlagenmechaniker Tobias Carmanns (Mitte) aus dem Betrieb W.+F. Christiansen aus Friedrichstadt, der Maler- und Lackierer Hassan Demir (re.) von der Firma Hinrichsen in Husum und der Land- u. Baumaschinenmechaniker Magnus-Peter Johannsen, der bei der Firma Stotz in Handewitt gelernt hat.

Transporter  
**TOP DEAL**  
0€ Anzahlung!

**All-in Leasing**

Der Citan Kastenwagen mtl. ab	Der Vito Kastenwagen mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab
169€ <sup>1</sup> <sub>214€</sub>	199€ <sup>1</sup> <sub>276€</sub>	249€ <sup>1</sup> <sub>342€</sub>

Monatlich Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

**Inklusive 4 Jahre Rundumsorglos-Paket!<sup>2</sup>**

Nur bis 31.03.2016

## Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

<sup>1</sup>CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. <sup>2</sup>Gemäß unseren Bedingungen und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart. Ihre Partner vor Ort:

**BURMESTERPARTNER**

Walter Burmester GmbH  
Autorisierter Mercedes-Benz  
Verkauf und Service

www.BurmesterPartner.de

**KLAUS·CO·NAS**

Klaus+Co NAS Nfz. GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz  
Verkauf und Service

www.klaus-co.de

**Nord-Ostsee Automobile**

Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz  
Verkauf und Service

www.nord-ostsee-automobile.de

**Süverkrüp+Ahrendt**

Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz  
Verkauf und Service

www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de

Zur symbolischen Einschreibung kamen 14 neue Lehrlinge auf die Bühne und wurden mit einem Schluck Rotwein im Handwerk willkommen geheißen.



## Besser Ausbildung als Studium

Über 300 neue Lehrlinge begrüßte das Handwerk im Bereich der Kreishandwerkerschaft Schleswig im Schleswiger Dom. Erstmals präsentierten sich sämtliche neuen Lehrlinge vor der symbolischen Einschreibung den Gästen auf der Bühne und gaben somit dem Lehrlingsnachwuchs 2015 ein Gesicht.

Der Schleswiger Dom war wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt – mit Ehrengästen, Familienangehörigen, Freunden, Ausbildern, Berufsschullehrern und den neuen Lehrlingen. Die diesjährige zentrale Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Schleswig wies zu-

dem im Ablauf eine Neuerung auf. Denn es standen nicht nur die 14 jungen Lehrlinge im Fokus, die sich symbolisch in das Lehrlingsbuch eintrugen. Ein Großteil der rund 300 neuen Auszubildenden sorgte mit ihrem Einmarsch und der innungsweisen Präsentation für ein schönes Bild zu Beginn der Feier. Passend dazu ertönte der Song „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani, der auch auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe übertragen werden konnte.

Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner freute sich jedenfalls über ein Plus von drei Prozent bei den neuen Lehrverträgen. „Mein Dank gilt den Ausbildungsbetrieben. Unsere duale Ausbildung ist einzigartig und unschlagbar. Es ist einfach eine optimale Verbindung von Theorie und Praxis“, sagte Langner.

Dass eine duale Ausbildung im Handwerk selbst für Schüler mit höheren Abschlüssen eine Alternative zum Studium sein müsste, betonte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Udo

Hansen. Er kritisierte ausdrücklich den Akademisierungswahn, der auf Grund der hohen Abiturientenquote mittlerweile viele automatisch ins Studium führe. „Schon jetzt haben wir eine Abbrecherquote von 30 Prozent“, so Hansen. Allein das zeige schon, dass viele im Studium nicht gut aufgehoben wären. „Hier ist eine Trendumkehr notwendig“, forderte er. Und alle Akteure seien aufgefordert, hierfür etwas zu tun.

„Mit einer Ausbildung im Handwerk werden noch weitere Türen aufgestoßen“, betonte auch Berufsschuldirektor Hans-Hermann Henken. Er verwies auf die Möglichkeit des ausbildungsbegleitenden Erwerbs höherer Bildungsabschlüsse und freut sich „auf die Zusammenarbeit mit den Lehrlingen und den Ausbildungsbetrieben.“

Auch Auszeichnungen gab es: So wurden die Innungsbesten des Jahres 2015 geehrt und sechs Handwerksmeister erhielten den Goldenen Meisterbrief für 50 Jahre Meistertitel und ihr ehrenamtliches Engagement. ■ AH



Für Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner gibt es zur dualen Ausbildung keine Alternative.

### Lichttest

## Echte „Vorbilder“

Bundesweit weisen 34,9 Prozent der Beleuchtungsanlagen an Fahrzeugen Mängel auf. Angesichts dieser Zahl bezeichnete Obermeister Günther Görrissen die diesjährigen Gewinner der Licht-Test-Aktion der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land als „Vorbilder für Verkehrssicherheit“. Sie hatten die Gelegenheit genutzt, ihre Lichtanlagen in den Meisterbetrieben der Innung kostenlos überprüfen und einstellen zu lassen. Der Lohn: die Teilnahme an der jährlichen Gewinnverlosung des regionalen Kfz-Gewerbes und der Verkehrswacht.

Neben sieben Einkaufs- beziehungsweise Werkstattgutscheinen im Wert von 50 € und zwei im Wert von 100 € gab es als Hauptpreis einen Hotel-Gutschein für ein Wellness-Wochenende. Glücklicher Gewinner war in diesem Jahr Holger Jessen aus Flensburg. ■ PS

### :: KAMMERSERVICE

#### Sprechtage der Betriebsberater

**KH Nordfriesland-Nord in Niebüll**  
am 7.1.2016 und 4.2.2016,  
jew. 8.30–12 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04661 96650

**KH Nordfriesland-Süd in Husum**  
am 14.1.2016 und 11.2.2016,  
jew. 13–16.30 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04841 89380

**KH Schleswig in Schleswig**  
am 12.1.2016 und 9.2.2016,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg**  
am 13.1.2016 und 10.2.2016,

jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

**KH Heide (im BTZ Heide)**  
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen  
am 5.1.2016 und 2.2.2016,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
für Betriebe aus Süd-Dithmarschen  
am 20.1.2016 und 17.2.2016,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

#### ► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,  
Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132,  
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

## DER NISSAN QASHQAI JETZT MIT FULL SERVICE LEASING!<sup>1</sup>



### NISSAN QASHQAI VISIA

1,5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth®-Schnittstelle inkl. Freisprecheinrichtung
- Stopp-/Start-System, Berganfahr-Assistent u.v.m.

### MTL. LEASINGRATE INKL. TECHNIKSERVICE<sup>2</sup>:

**AB € 244,- netto<sup>1</sup>**

### HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 80.000 km für alle bis zum 15.02.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. <sup>2</sup>Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

#### Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40  
**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90  
**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

#### NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**24850 Schuby** • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0  
**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0





**Mann der deutlichen Worte:** Der Finanzexperte Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen kritisierte deutlich den mehr vom Gefühl als vom Kopf her gesteuerten Alleingang Deutschlands bei der Flüchtlingsthematik.

ein zahlen können als sie an Transferleistungen erwarten dürfen. „Wenn wir die Zuwanderung nicht stoppen, entstehen uns langfristig pro Jahr Kosten in Höhe von 17 Milliarden Euro.“ Um dies abzuschwächen, sei es „extrem wichtig, zumindest die zweite Generation der Flüchtlinge komplett zu integrieren.“

#### Politisches Versäumnis

Geholfen hätte ein Einwanderungsgesetz, so Raffelhüschen. „Das hat die Politik versäumt. Eine Willkommenskultur ist dagegen das Dämlichste, was man machen kann.“ Und zudem ein politischer Alleingang. „Wir sind nicht Deutschland. Wir sind Schengen. Es ist ein EU-Thema.“ Eines, für das planvolle Lösungen auf europäischer Ebene herbeigeführt werden müssten.

Generell könne ein Einwanderungsland von denjenigen, die sie brauchen, nicht genug kriegen. „Aber man muss das Recht haben, auszusuchen, wen man haben will“, so Raffelhüschen zu einer im Übrigen gängigen Praxis in anderen Ländern. „Ein Einwanderungsgesetz mit einer gesteuerten Zuwanderung verspricht nicht nur eine deutliche Entlastung, sondern auch eine fiskalische Dividende.“

Um den Anreiz nach Deutschland zu kommen, zu minimieren, spricht sich Raffelhüschen deutlich dafür aus, Sach- statt Geldleistungen als Prinzip festzulegen. „Das schreckt ab.“ Und er empfiehlt der Politik, mehr den Kopf zu gebrauchen. „Das Dämmste ist wirklich Gefühl. Wir können die Welt nicht retten.“ ■ AH



Die Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen (li.) und Rolf Hansen (re.) im Gespräch mit Gastredner Prof. Bernd Raffelhüschen.

## „Wir können die Welt nicht retten“

Professor Bernd Raffelhüschen ist bekannt für provokante Thesen. Beim Handwerkstag in Nordfriesland sprach er zu den Themen Flüchtlingskrise, Demografie und soziale Sicherung. Ein schlechtes Zeugnis bekam die Bundesregierung für ihre Flüchtlingspolitik.

Beim Handwerkertag der beiden Kreishandwerkerschaften Nordfrieslands war Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen wieder einmal mit einem bemerkenswerten Vortrag mit von der Partie. Ein Vortrag, der deutlich mit der derzeitigen Flüchtlingspolitik ins Gericht ging und gleich zu Beginn mit der Vorstellung aufräumte, dass Zuwanderung für unser Land völlig neu sei. „Wir sind seit über 150 Jahren Einwanderungsland.“ Allein 1993 habe man aufgrund der Jugoslawien-Krise eine Netto-Zuwanderung von 800.000 Personen erfolgreich bewältigt. Im Durchschnitt lägen

die jährlichen Zuwanderungszahlen bei 100.000 und 200.000 Menschen, erklärte Finanzexperte Raffelhüschen.

Spannender als die nackten Zahlen sei aber deren fiskalische Bedeutung. „Wir nehmen immer an, dass die, die kommen, sich so verhalten, wie die, die da sind.“ Tatsache sei, dass die derzeitigen Zuwanderer „jung“ seien. „Das ist prinzipiell gut.“ Wichtig sei aber deren Qualifikation und Integrationsfähigkeit. „Und im Schnitt sind sie weniger qualifiziert als die Deutschen.“ Dadurch sei damit zu rechnen, dass sie im Laufe ihres Arbeitslebens weniger in die Steuer- und Sozialsysteme

## Nospa-Jugendhandwerksmedaille Gold für tolle Leistungen

Olympia-Stimmung in der Geschäftsstelle der Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa) in Flensburg. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land zeichnete die Nospa drei Nachwuchskräfte mit der Jugendhandwerksmedaille in Gold aus. Kfz-Mechatroniker Jan Buscher, Metallbauerin Saskia Hansen und Dachdecker Norbert Dahners hatten sich gegen insgesamt 98 Mitbewerber durchgesetzt.

„Die Handwerksbetriebe beweisen jedes Jahr, dass sie jungen Menschen echte Perspektiven bieten“, sagte Nospa-Vorstand Enno Körtke. Darüber freute sich auch Kreishandwerksmeister Günther Görrissen, der für die schon „traditionelle Auszeichnung“ dankte.

Bei der Bewertung hatte die Jury neben der Abschlussnoten auch das Engagement und die persönlichen und betrieblichen Umstände der jungen Handwerker im Blick. Jan Buscher, der bei der Klaus GmbH & Co. KG in Flensburg gelernt hat, erhielt für seine Leistung eine Prämie von 750 Euro. An Saskia Hansen gingen 500 Euro. Sie wurde in der Fachrichtung Konstruktionstechnik bei der Kitzinger Maschinenbau GmbH in Handewitt ausgebildet. Norbert Dahners, vom Ausbildungsbetrieb Bedachungs- und Fassadentechnik Karsten Poppner in Kappeln, erhielt einen Scheck über 250 Euro. ■ AH



Krönten ihre Ausbildung mit einer Goldmedaille (v. li.): Dachdecker Norbert Dahners, Metallbauerin Saskia Hansen und Kfz-Mechatroniker Jan Buscher.

#### :: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Februar 2016 diese Seminare an:

**Miteinander reden, interne Kommunikation**

Mi., 17.2.2016, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

**Grundlehrgang Buchführung Teil I**

18.2.–17.3.2016, Do, jew. 18–21 Uhr, Preis: 180 €

**Kommunikationstraining für Auszubildende**

Mi., 24.2.2016, 9–16 Uhr, Preis: 90 €

**Erfolg durch geschicktes Verhandeln**  
Mo., 29.2.2016, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

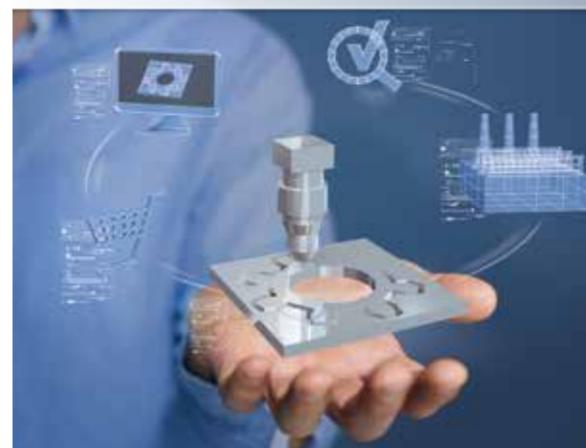
Anke Clausen,

Tel.: 0461 866-191,

E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

# NORTEC

Die Fachmesse für Produktion im Norden  
Di 26. – Fr 29. Januar 2016 | Hamburg



FOTOS: HAUMANN

Vernetzen statt Verpassen:  
Auf der ersten Produktions-Fachmesse 2016!

nortec-hamburg.de

Hamburg Messe

## Obermeistertagungen in Rendsburg und Schleswig

## Ausbildungsreife des Nachwuchses macht Sorgen

Trotz einer leichten Zunahme bei der Zahl der Ausbildungsverträge im Kammerbezirk kämpfen einige Branchen mit dramatisch sinkenden Lehrlingszahlen. Dies bestätigten auch die Obermeistertagungen der Kreishandwerkerschaften Rendsburg-Eckernförde und Schleswig.

Das Thema Ausbildung zwickelt in vielen Branchen. Das war Tenor der Berichte der Obermeister im Rahmen der Herbsttagung der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde. Im vergangenen Jahr gab es im Gesamthandwerk im Kammerbezirk Flensburg – erstmals seit einigen Jahren – wieder einen leichten Anstieg von circa 1,5 Prozent an neuen Lehrverträgen. Doch, darauf wies Kam-



Unterstrich die wachsende Bedeutung von Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung: Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt.

mer-Vizepräsident Jörn Arp als Gast der Sitzung hin, würden bei einigen Berufen die Lehrlingszahlen stark zurückgehen. Die Innungsvertreter beklagten zudem deutliche Qualitätsprobleme beim neuen Nachwuchs.

Werbeveranstaltungen für den Nachwuchs kommt daher eine wachsende Bedeutung zu. Dies betonte auch Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt. „Die Berufsinformationsbörse bei uns in den Lehrwerkstätten und im benachbarten Autohaus war sicherlich auch 2015 wieder ein Highlight. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung“, so der Kreishandwerksmeister.

Die generell positiven Konjunkturdaten aus dem Handwerk wurden dagegen bei den Berichten aus den Innungen etwas differenzierter gesehen. Trotz guter Auftragslage würden die Marktpreise in vielen Bereichen die Ertragsituation negativ beeinflussen. Von der derzeit guten Konjunktur gerade im Bereich der Bau- und Ausbaugewerbe würden zudem nur die Betriebe profitieren, die sich spezialisiert hätten. Betriebe, die dagegen das klassische Geschäft anbieten würden, hätten zunehmend mit Konkurrenz von Firmen aus den östlichen EU-Nachbarländern zu tun, zu deren Preisen man nicht anbieten könne.

Vizepräsident Arp, der auch noch einmal die Themen Konjunktur und Ausbildung anschnitt, berichtete von einem Gespräch mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, das mit einem für das Handwerk guten Ergebnis geendet habe. „Wir haben erreicht, dass die Vergabegrenzen bis zum Jahr 2017 hinaus verlängert werden. Das heißt, die Grenzen von 100.000 Euro für die freihändige und eine Million Euro für die beschränkte Vergabe gelten weiter.“ Eine Regelung, die normalerweise am 31. Dezember 2015 ausgelaufen wäre.

#### Kreishandwerkerschaft Schleswig: Sorge um Innungen

Im Fährhaus Missunde trafen sich die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig zur diesjährigen Herbsttagung. Als Gast erläuterte zunächst der Bereichsdirektor der Nord-Ostsee-Sparkasse für den Bereich Schleswig-Flensburg, Jürgen Hindersmann, welche Schwerpunkte sich die Sparkasse im Jahre 2016 setzt. „Die Unternehmensnachfolge liegt ganz oben auf. Hier wollen wir zusammen mit den Kammern individuelle Lösungen anbieten“, sagte Hindersmann. Er betonte aber auch, dass trotz der „Idealsituation mit Niedrigzinsen“ viele Übernahmen an der Eignung der Kandidaten scheitern würden.



Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner äußerte sich zufrieden über die Gespräche mit Vertretern der Landesregierung.

Von Seiten des Handwerks wurde dagegen kritisiert, dass häufig die nötige Bereitschaft der jeweiligen Sachbearbeiter fehle – auch für die konsequente Einbeziehung der Förderinstitute des Landes. „Bei Themen wie Existenzgründung und Nachfolge müssten Bürgschaftsbank, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und Investitionsbank von vornherein ins Spiel gebracht werden“, forderte Flensburgs Kammer-Hauptgeschäftsführer Udo Hansen.

Nachfolgend beleuchtete Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner einige der wichtigen Termine in den zurückliegenden Monaten – unter anderem ein Treffen mit Ministerin Britta Ernst im Berufsbildungszentrum Schleswig aber auch die Bundestagung der Kreishandwerkerschaften in Potsdam. „Es ist schon besorgniserregend, dass deutschlandweit der Organisationsgrad in den Innungen wieder um drei bis vier Prozent zurückgegangen ist“, so Langner.

Auch ein Treffen mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, an dem Langner als Vertreter des Handwerk Schleswig-Holstein e.V. im Berufsbildungszentrum in Elmshorn teilgenommen habe, hätte

ihm gezeigt, „dass der Minister das Handwerk ernst nimmt“. Ein positives Fazit zog Langner auch bezüglich der diesjährigen zentralen Einschreibungsfeier, bei der erstmalig alle Lehrlinge in die Feier mit eingebunden waren.

Von Seiten der Handwerkskammer Flensburg berichtete Hauptgeschäftsführer Udo Hansen über eine leichte Steigerung bei der Zahl der neuen Lehrverträge. Sorge bereitet ihm der unverminderte Trend von Abiturienten, ein Studium zu beginnen. „Es muss unsere Aufgabe sein, die duale Ausbildung als sinnvolle Alternative zum Studium noch besser bekannt zu machen“, sagte Hansen. Die Studienabbrecher-Quote von über 30 Prozent sei erschreckend. ■ AH

## :: GLÜCKWUNSCH

## Ehrenurkunde in Silber

- Geschäftsführer Hans-Jürgen Henniges in Heide

## Goldener Meisterbrief

- Elektroinstallateurmeister Hans-Wilhelm Brix in Schleswig
- Uhrmachermeister Ingo Haase in Schleswig
- Zimmerermeister Hans-Georg Kohlmorgen in Westerdeichstrich
- Tischlermeister Hans-Heinrich Peters in Schleswig
- Fleischermeister Hans-Helmut Petersen in Bollingstedt
- Gas- und Wasserinstallateurmeister Helmut Roggensack in Fleckeby
- Klempnermeister Helmut Roggensack in Fleckeby
- Bäckermeister Werner Truberg in Schleswig

## 40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Dachdecker Hans-Jürgen Ehlers bei Dachdeckermeister Jan-Peter Kröger in Meldorf

## 25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fleischer Jens Frahm bei Fleischermeister Gunter Hartwich in Tetenhusen
- Kraftfahrzeugmechaniker Stefan Lorenzen bei Autohaus Kaulen, Inh. Hinnerk Kaulen in Weddingstedt
- Kraftfahrzeugmechaniker Marian Pukacz bei Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG in Rendsburg

## 25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Bezirksschornsteinfegermeister Helmut Lau in Dagebüll. ■

## Funktional wie kein anderer.

### Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI 62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

**Ausstattung:** Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprecher und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

#### Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:<sup>1</sup>

Fahrzeugpreis	14.412,00€	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00€	mtl. Leasingrate	199,00€
Laufzeit	48 Monate		

<sup>1</sup> Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**199€**  
mtl. Leasingrate<sup>1</sup>

inkl. Wartung  
und Verschleiß-  
reparaturen



Nutzfahrzeuge

### Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

### Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG  
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann  
mobilität



# Ausgezeichnete Vielfalt

Soziales Engagement, Unternehmenstradition und die Umsetzung pfiffiger Ideen zeichnen die fünf Gewinner des VR-Förderpreises Handwerk Schleswig-Holstein 2015 aus. Die Siegerprämien im Gesamtwert von 15.000 Euro überreichte Schirmherr Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.

Das Handwerk ist „die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.“ Dies gilt besonders in Schleswig-Holstein. Ein gutes Beispiel dafür ist die Auszeichnung der fünf erfolgreichen Betriebe beim VR-Förderpreis Handwerk Schleswig-Holstein 2015.

Als Schirmherr des Wettbewerbs ließ es sich Wirtschaftsminister Reinhard Meyer nicht nehmen, die Ehrung persönlich vorzunehmen. Dabei sah Meyer aufgrund der hohen Anzahl guter Bewerbungen seinen positiven Eindruck vom Handwerk bestätigt. „Ich habe in diesem Jahr etliche Handwerksbetriebe besucht. Da erhält man schon ein Bild davon, wie das Handwerk es versteht, Tradition mit Kreativität und Innovation zu verbinden“, sagte Meyer. Er lobte zudem auch das gesellschaftliche

Engagement des Handwerks. „Mit dem VR-Förderpreis gelingt es hervorragend, auf die Leistungen und den Stellenwert des Handwerks aufmerksam zu machen“, so der Minister.

Zu den Laudatoren zählten auch der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, sowie als Vorsitzender des Presse- und Informationsdienstes der Volks- und Raiffeisenbanken, Dr. Michael Brandt. Während Brandt „die regionale Verbundenheit“ von Handwerk und Volks- und Raiffeisenbanken als „gemeinsame Eigenschaft“ hervorhob, bezeichnete Stapelfeldt jeden einzelnen Handwerksbetrieb als „ein Teil des Motors, der das Land am Laufen hält“.

Im Gespräch mit Moderator Andreas Schmidt gewährten Vertreter der fünf Be-

triebe vor der Gewinnbekanntgabe noch einige interessante Einblicke in das jeweilige Handwerk und das Selbstverständnis, mit dem dieses ausgeübt wird

## Die Gewinner

Den 1. Platz belegte die SHL Holzbau GmbH aus Lauenburg, die mit Kreativität und sozialem Engagement überzeugte. Mit dem Projekt „500 Häuser – vom Handwerk für Flüchtlinge“ hat der Betrieb Modulhäuser für die schnelle, kostengünstige und dennoch komfortable Unterbringung von Flüchtlingen entworfen. Zudem entwickelte die Firma mit der App „zeitwert“ eine Onlineanwendung für Handwerker zur Optimierung von Projektabläufen auf Baustellen, die nun auch vermarktet wird. Der Lohn: das

Siegerehrung mit Gewinner, Schirmherr und Sponsor: Zimmerermeister Daniel Schilloks (Mitte) bei der Urkunden- und Scheck-übergabe mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (2. v. li.), VR-Vorstand Dr. Michael Brandt (li.), dem Lübecker Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt (3. v. li.) und dem Flensburger Vize-Präsidenten Jörn Arp (re.).

Siegetreppchen und ein Preisgeld von 5.000 Euro.

Auf dem mit 4.000 Euro dotierten 2. Platz landete die Bäckerei Anja Klausberger aus Eutin. Sie erhielt den Preis für ihr besonderes Engagement in der Ausbildung. Der Betrieb ist zudem Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und Kooperationspartner des Projekts „Frauen im Norden – ganz oben“.

Ebenfalls an eine Bäckerei ging der 3. Platz. Die Vertreter der Niebüller Backstube freuten sich über einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro. Seit über 100 Jahren im Familienbesitz, hat sich die Firma zu einer großen und modernen Bäckerei mit circa 200 Beschäftigten und 18 Filialen entwickelt. Neben altbewährten Rezepten tüftelt das Team immer wieder an neuen Produkten. Der Aus- und Weiterbildung kommt eine besondere Bedeutung zu, unter anderem durch das Bereitstellen von freiwilligem Nachhilfeunterricht für die etwa 30 Lehrlinge.

Eine Nische für sich entdeckt hat die Firma Planen Service Angeln aus Großsolt. Der Betrieb fertigt PVC-Gewebeplanen für die Lagerung, den Transport, die Montage und die Arbeitssicherheit im Windkraftanlagenbau. Dafür zeichnet die Jury den Betrieb mit dem 4. Platz und 2.000 Euro aus.

Als Fünftplatzierte erhielt die Firma H. Iwers & Sohn GmbH aus Süderstapel ein Preisgeld von 1.000 Euro. Der in der vierten Generation geführte Brunnen- und Rohrbaubetrieb überzeugte vor allem mit Innovationen und vielen guten Ideen beim Thema Mitarbeiterförderung und -gewinnung. ■ AH

## Die Gewinner des VR-Förderpreis 2015

Sie haben sich unter 53 Bewerbungen durchgesetzt:



**1. Platz**  
Zimmerermeister Daniel Schilloks, SHL Holzbau GmbH aus Lauenburg.



**2. Platz**  
Hans-Peter Klausberger, Geschäftsführer der Bäckerei Anja Klausberger aus Eutin.



**3. Platz**  
Tanja Freudenberg-Hansen, Geschäftsführerin der Niebüller Backstube aus Niebüll.



**4. Platz**  
Christin Jensen, Inhaberin der Firma Planen Service Angeln aus Großsolt.



**5. Platz**  
Stefan Wölk, Geschäftsführer der H. Iwers & Sohn GmbH & Co. KG aus Süderstapel.

## :: AUWI-TICKER

**Dänemark****Neuer Steuerabzug für Handwerkerleistungen**

Zum 1. Januar 2016 wurde die steuerliche Abzugsfähigkeit von Handwerkerleistungen geändert. Grundsätzlich sind jährlich je erwachsenes Haushaltsmitglied 12.000 DKK abzugsfähig. Abzugsfähige Leistungen sind: sogenannte „grüne Vorhaben“ wie beispielsweise die Installation von Wärmepumpen, Energieberatung oder energetische Sanierung. Die Modernisierung von Küchen und Bädern kann künftig nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden. ■

**Dänemark****Doppelbesteuerung durch neue A-Meldung**

Wer in Dänemark einen Tarifvertrag unterzeichnet hat, ist gut beraten, die darin enthaltenen Forderungen einzuhalten. Mit Unterzeichnung eines Anschlussstarifvertrags sind nicht nur die darin enthaltenen Bedingungen einzuhalten, sondern auch die des Haupttarifvertrags. Beachten Sie daher:

- Jährliche Stundenloohnerhöhung zum 1. März
- Jährliche Erhöhung der Akkordpreislagen zum 1. März
- Bemessungsgrundlage für 8,15 % Pension: Bruttostundenlohn zzgl. 21,1 %
- Auslöse 2016: 477 DKK
- Auch bei Übernahme von Kost und Logis muss ein Taschengeld (25 % der Auslöse) gezahlt werden
- Variierende Arbeitszeit nach schriftlicher Vereinbarung möglich
- Bestimmungen zur Vergütung der Fahrzeit. ■

**▶ WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.  
**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■



Die SPD-Landtagsabgeordneten Kirsten Eickhoff-Weber und Olaf Schulze (Mitte) informieren sich beim Auszubildenden David Gartung über die Stärken der ÜLU.

**Gespräch mit Abgeordneten****Drei Millionen Euro für die Lehre**

Das Thema Ausbildung stand im Mittelpunkt eines Treffens des Landeshandwerksrates mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion.

Zuschüsse in Höhe von fast drei Millionen Euro erhalten die Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein pro Jahr als Unterstützung für die Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Die Gelder kommen vom Land und aus dem Europäischen Sozialfonds. Daneben gibt es noch Zuschüsse des Bundes.

Um Abgeordneten der SPD die Notwendigkeit der ÜLU zu zeigen und aktuelle politische Themen zu diskutieren, traf sich der Landeshandwerksrat mit den Abgeordneten Kirsten Eickhoff-Weber und Olaf Schulze, dem wirtschaftspolitischen Sprecher, sowie dem Fraktionsmitarbeiter Jan Book.

Am Beispiel eines Ölfeuerungskessels in der SHK-Werkstatt erläuterte Ausbildungsmeister Lars Tennert die Stärken der ÜLU: der herstellerunabhängige Umgang mit den Geräten, die Fehleranalyse und Reparatur. „Bei uns dürfen die Lehrlinge die Anlagen komplett auseinandernehmen und wieder zusammensetzen. So

können sie die Funktionsweise viel besser verstehen“, erläuterte er den Abgeordneten.

**Integration – Handwerk packt an**

In der anschließenden Diskussion machte Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, deutlich, wie sich das Handwerk bemüht, Flüchtlinge in die Betriebe zu integrieren. Von Beratungen über Sprachkurse bis hin zur Kompetenzfeststellung und Qualifizierung reicht das Spektrum der Bildungsstätten. Die Betriebe stellen mit großem Engagement Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung.

Als weitere Aktivität zur Gewinnung von Nachwuchskräften erläuterte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, das Projekt „Kursänderung ins Handwerks“. Dabei stellen Handwerksbetriebe Ausbildungsplätze für Studienabschreiterinnen und Studienabschreiter zur Verfügung. ■ AK

# Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099  
[www.esa-sh.de](http://www.esa-sh.de)

## Aktionsbündnis SH Inklusive Jobs

**Frage:** Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

**Antwort:** Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:  
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:  
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

## esa-Projektbüro

**Frage:** Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

**Antwort:** Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter  
Tel.: 04621-960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.  
[www.handwerker-fonds.de](http://www.handwerker-fonds.de)



Gefördert durch das



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Wissenschaft  
und Gleichstellung

Mitglied im



Fördernde Mitglieder

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,  
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna

Gespräch mit dem Wirtschaftsminister

## Erhöhte Wertgrenzen bleiben gültig

Einer der wichtigsten Ansprechpartner in der Landesregierung ist für die handwerklichen Organisationen Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Mindestens zweimal im Jahr trifft er sich mit dem Landeshandwerksrat zu Gesprächen – Ende November in der Berufsbildungsstätte Elmshorn.

Neben den Aktivitäten des Handwerks zur Integration von Flüchtlingen war die Vergabeverordnung des Landes ein wichtiges Thema des Gesprächs des Landeshandwerksrates mit dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister. Diese Verordnung regelt, ab welcher Wertgrenze die unterschiedlichen Ausschreibungsarten in der Verdingungsordnung für Bauleistungen und der Verdingungsordnung für Leistungen zum Tragen kommen. In der Vergangenheit hatte Schleswig-Holstein die Wertgrenzen für die freihändige Vergabe im Baubereich auf 100.000 Euro und für die beschränkte Ausschreibung auf eine Million Euro erhöht.

Diese Erhöhung – so sicherte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer den Handwerksvertretern zu – wird bis zum 31. Dezember 2017 fortgeführt. Dies bedeutet für viele Handwerksbetriebe, aber auch für die derzeit extrem geforderten Vergabestellen eine Entlastung.

Dagegen keine Entlastung gibt es vorerst bei einem neuen Bürokratie- und vor allem Kostenärgernis für die Handwerksbetriebe. Tim Brockmann, Geschäftsführer von Handwerk Schleswig-Holstein e.V., erinnerte, dass seit dem 1. Oktober 2015 Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen ab 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht (vorher 12 t) LKW-mautpflichtig sind. Dadurch wird die LKW-Maut für viele Handwer-

ker erstmals ein Thema, insbesondere dann, wenn sie an einen LKW unter 7,5 t einen Anhänger ankoppeln. Da Handwerker nur sehr gelegentlich in die Mautpflicht geraten, lohnt sich für sie ein teures Einbaugerät für die elektronische Erfassung nicht. Daher kommt aber die Registrierung bei Toll Collect ([www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de)) in Betracht, die verschiedene Zahlungsweisen ermöglicht.

Weitere Themen waren der doppelte Abiturientenjahrgang, der in Schleswig-Holstein 2016 ansteht, die Situation auf den Schlachthöfen in Schleswig-Holstein und die Belastung mit Dokumentationspflichten für Handwerksbetriebe, die eine Fachkräfteberatung in Anspruch nehmen. ■ AK



**WIR  
REALISIEREN  
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU  
NORD**



Rundgang durch die Bauhalle: Ausbildungsmeister Martin Wehde erläutert Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (3. v. li.), Lübecks Kammerpräsidenten Günther Stappelfeldt (3. v. li.), dem Flensburger Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen (2. re.) und dem Geschäftsführer des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., Tim Brockmann (Mitte), die Aufgaben der Lehrlinge.

Unsere Themen



22 **Die Besten der Besten**  
Drei Top-Azubis im Handwerk des Landes ausgezeichnet



27 **Unglaublich innovativ**  
VR-Innovationspreis im Handwerk verliehen

Weitere Themen

25 **Nachwuchstag**  
Tag der offenen Tür im Januar für Azubi-Gewinnung nutzen

28 **Fachkräftereserve beim Bund**  
Interview mit Melanie Ihle, der Leiterin des Karrierecenters der Bundeswehr in Schwerin

29 **Gemeinsamer Antrag möglich**  
Reetdachdeckertagung in Schweden macht neuen Anlauf auf immaterielles UNESCO-Kulturerbe möglich

 [www.facebook.com/hwkschwerin](http://www.facebook.com/hwkschwerin)

 [twitter.com/HWK\\_Schwerin](https://twitter.com/HWK_Schwerin)

# Zukunftsaufgaben

Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge nahmen in der Wintervollversammlung der Handwerkskammer Schwerin breiten Raum ein. Neueste Informationen zum Thema steuerte Margit Haupt-Koopmann, die Chefin der Regionaldirektion Nord der Arbeitsagentur, bei.

**T**urnusgemäß tagte die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin im Dezember am Verwaltungssitz in der Friedensstraße. Als Gäste konnte Kammerpräsident Peter Günther unter anderem auch vier Obermeister aus dem Kammerbezirk begrüßen, die erst kürzlich neu in ihr jeweiliges Amt gewählt worden waren. Er begrüßte den Obermeister der Landesinnung der Steinmetzen und Steinbildhauer Dr. Ralf-Peter Hähle aus Bützow, den Obermeister der Elektro-Innung Nordwestmecklenburg-Wismar Detlef Kohrt aus Neukloster, den Obermeister der Tischler-Innung Nordwestmecklenburg-Wismar Hendrik Satow aus Wismar sowie den Obermeister der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik-Innung Schwerin Uwe Zepernick aus Schwerin. Er bot allen die Unterstützung seitens der Handwerkskammer und der Akademie des Ehrenamtes Nord an.

In seinem Bericht für die Vollversammlung ging Kammerpräsident Peter Gün-

ther zunächst auf die aktuelle Konjunktur im Handwerk ein sowie auf mögliche Risiken aus der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Er stellte das Positionspapier des Handwerks für die Landtagswahl 2016 vor und zog für das abgelaufene Jahr eine positive Ausbildungsbilanz. Bereits zum zweiten Mal sei es dem Handwerk gelungen, so Günther, die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge gegen den demografischen Trend und die Neigung zur Akademisierung zu steigern.

Mit der Beschreibung der größten Herausforderung der kommenden Jahre, ausreichend Nachwuchs für die Ausbildung und qualifizierte Fachkräfte zu finden, leitete er zu einem der Kernthemen über, den Möglichkeiten zur Ausbildung und zur Beschäftigung von Flüchtlingen.

Auf Einladung der Handwerkskammer war die Chefin der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, als Gastrednerin gekommen. Sie beschrieb anhand aktueller Zahlen das Profil der Gruppe von



Kammerpräsident Peter Günther gratulierte Hörgerätekundmeisterin Heike Nörenberg aus Hagenow zur Wahl in den Vorstand der Handwerkskammer.



Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Arbeitsagentur, beim Gastvortrag.

FOTOS: GANSEN



Von links: Uwe Lange (Vizepräsident der Arbeitgeber), Margit Haupt-Koopmann, Kammerpräsident Peter Günther, Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshelm und Thomas Bolbeth (Vizepräsident der Arbeitnehmer).

Flüchtlingen, die bisher in der Region untergebracht sind. Langfristig betrachtet könne sich daraus durchaus Potenzial für den heimischen Arbeitsmarkt entwickeln lassen. Kammerpräsident Günther plädierte vor dem Hintergrund der guten Kooperationsbeziehungen zur örtlichen Agentur für Arbeit für handwerksspezifische Qualifizierungsmaßnahmen, für die

das kammereigene Bildungs- und Technologiezentrum bestens geeignet sei. Von der Kompetenzfeststellung bis zur Ausbildungsvorbereitung oder Anpassungsqualifizierung könne hier viel geleistet werden.

**Weichenstellung durch Beschlüsse**

Mit der abschließenden Abstimmung über die Beschlussvorlagen zur Beitragsfest-

setzung und zum Haushalts- und Stellenplan 2016 sowie zu neuen Entwicklungen in der Berufsausbildung entschied die Vollversammlung über die Arbeitsgrundlagen des kommenden Jahres. Darüber hinaus nahm sie die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2019 zur Kenntnis. Sie stellte damit die Weichen für die zukünftige Arbeit der Handwerkskammer Schwerin. ■ PG

**:: GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zunächst wünsche ich Ihnen, Ihren Beschäftigten, Auszubildenden und Ihren Familien ein besonders gutes und erfolgreiches Jahr 2016. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn Handwerk hat nach wie vor Hochkonjunktur. Eine große Nachfrage, vor allem nach Bauleistungen, volle Auftragsbücher und zunehmend längere Wartezeiten für Kunden sind Belege dafür. Damit geht aber auch die Sorge einher, wer all diese viele Arbeit in Zukunft noch leisten wird. Für die Berufsausbildung steht uns rein theoretisch nur noch ein Drittel der Jugendlichen zur Verfügung, die wir noch in den 90er Jahren hatten. Und von dieser ohnehin kleineren Gruppe nimmt mittlerweile schon über die Hälfte ein Studium auf. Durch die Rente mit 63, die wir verdienten Mitarbeitern, die auf ein langes und schweres Arbeitsleben zurückblicken, gerne gönnen, wird an der Fachkräftedecke von der anderen Seite kräftig gezogen. Schon allein aus dieser Perspektive

sollten wir im Zuzug von Flüchtlingen eine Chance für die Zukunft sehen. Von humanitären Aspekten ganz zu schweigen. Richtig ist aber auch, dass unsere Bevölkerung nicht überfordert werden darf, dass sich die Verfahren ordnen müssen und dass nur der bleiben darf, der Hilfe benötigt und der gewillt ist, unser Gesellschaftssystem anzuerkennen und nach unseren Regeln zu leben. Wenn die Weichen richtig gestellt werden, können wir aus den aktuellen Krisen der Welt Chancen für die Zukunft unserer Wohlstandsgesellschaft entwickeln. Eine verlässliche Bleibeperspektive vorausgesetzt, können wir langfristig durch eine bedarfsgerechte Qualifizierung und Ausbildung von Flüchtlingen neue Fachkräfte für unsere Betriebe gewinnen. Unser Kammerbildungszentrum steht gerne dafür bereit, wenn die notwendigen Voraussetzungen für die sprachliche und kulturelle Anpassung erfüllt sind. Denn bis aus Flüchtlingen einsatzfähige Mitarbeiter werden können,

müssen sie zunächst unsere Sprache und auch unsere kulturellen Grundlagen erlernen. Damit Missverständnisse und unterschiedliche Wertvorstellungen die Integration nicht erschweren und uns als Ausbilder und Arbeitgeber zu viel abverlangen. Andererseits lese ich in letzter Zeit immer häufiger Presseberichte über Handwerksbetriebe in Deutschland, die schließen müssen. Nicht weil es ihnen wirtschaftlich schlecht geht, sondern weil sie keine Mitarbeiter mehr finden. Das muss uns zu denken geben und zum Handeln bewegen.

Ihr

Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin



# Berufung gefunden

Im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin wurden die diesjährigen „Top-Azubi 2015“ von Wirtschaftsminister Harry Glawe und dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin Peter Günther ausgezeichnet.

**S**ieger im landesweiten Top-Azubi-Wettbewerb, den die beiden Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam ausrichten, wurde in diesem Jahr der angehende Mechaniker für Land- und Baumaschinenteknik **FELIX KLINNERT AUS CAMBS**. Der 20-Jährige, der in Crivitz bei der LKT Land- und Kraftfahrzeugtechnik GmbH ausgebildet wird, konnte sich im Finale des Wettbewerbs in Schwerin am 19. November gegen elf weitere Teilnehmer durchsetzen.

Auf den zweiten Platz schaffte es **MONA LENA WERKMEISTER AUS ROSTOCK**, die bei der OTB GmbH in Rostock zur Orthopädie-technik-Mechanikerin ausgebildet wird. Den dritten Platz sicherte sich **BENJAMIN ZIEM AUS SCHLAGTOW**, der in Stralsund im Autohaus Boris Becker eine Lehre zum Kfz-Mechatroniker absolviert.

Der erste Preis ist mit 1.000, der zweite mit 750 und der dritte Platz mit 500 Euro ausgestattet. Die Auszeichnung „Top-

Azubi“ wird jährlich vergeben, in diesem Jahr bereits zum 10. Mal. „Die Preisträger sind die besten Werbeträger für die Ausbildung im Handwerk, denn sie können glaubwürdig vermitteln, dass ihr jeweiliger Handwerksberuf auch ihr Traumberuf ist“ sagte Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin bei der Auszeichnung.

Der Wettbewerb wird von den beiden Handwerkskammern im Land ausgerichtet und von den Volks- und Raiffeisenbanken, der Innungskrankenkasse Nord sowie der Inter-Versicherung unterstützt. Medienpartner des Wettbewerbs sind Antenne MV, der landesweite TV Sender MV1, die Schweriner Volkszeitung, die Ostsee-Zeitung und der Nordkurier. Der Wettbewerb soll durch seine öffentliche Wirkung auf die guten Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk aufmerksam machen und möglichst viele Schulabgänger am Vorbild der Top-Azubis für Handwerksberufe begeistern. ■ PG



Felix Klinnert (oben), Mona Lena Werkmeister und Benjamin Ziem.

## Tischlerei Eigenstetter aus Rehna Ungewöhnlich erfolgreich

Nachdem die Rehnaer Tischlerei Eigenstetter nach vielen Auszeichnungen kürzlich auch noch den Unternehmer-Preis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes für Mecklenburg-Vorpommern erhalten hat, konnte der Betrieb jetzt noch einen weiteren Erfolg verbuchen.

Seit kurzem gibt es die deutschlandweite Online-Landkarte „Industrie 4.0“. Die Tischlerei Eigenstetter ist eines von rund 200 Beispielen, die dort gelistet sind. Die Plattform soll Unternehmen aus Deutschland Vorbilder für eine eigene digitalisierte Produktion geben. Sie wurde im Novem-

ber von Bundeswirtschaftsminister Gabriel gemeinsam mit Bundesforschungsministerin Wanka auf dem Nationalen IT-Gipfel in Berlin vorgestellt.

Die Rehnaer Tischlerei ist auf der Plattform mit ihrem Roboterfräszentrum vertreten. Die Tischlerei hat im Rahmen eines ZIM-geförderten Einzelprojekts ein automatisiertes Verfahren zur spanenden Herstellung großer, komplex geformter Bauteile aus Holz und Kunststoff entwickelt. Im Produktionsprozess kommt ein aus der Großserienproduktion bekannter Gelenkarmroboter zum Einsatz. Dieser

wurde für die Holzbearbeitung angepasst und mit einem speziellen Halte- und Steuerungssystem ausgestattet. Selbst hochkomplexe geometrische Formen können damit bearbeitet werden. Mit dem Einsatz des Gelenkarmroboters ist die Tischlerei Eigenstetter zu einem Zulieferer für Handwerkskollegen, Architekten und Industrie geworden. Das automatisierte Verfahren macht eine Steigerung der Material- und Prozesseffizienz möglich und es können sehr große Frästeile von hoher Qualität zu vergleichsweise geringen Preisen angeboten werden. ■ PG/PM



FOTOS: GANSEN, OSV

Axel (2. v. re.) und Martin Eigenstetter (2. v. li.) bekamen in Potsdam den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes für M-V.

### :: GLÜCKWUNSCH

#### Meisterjubiläen Januar 2016

##### Hagenow/Ludwigslust/Parchim

40

- Glasermeister Heinz Kosubek, Boizenburg (29.1.)

##### Nordwestmecklenburg/Wismar

40

- Schuhmachermeister Alois Karge, Wismar (17.1.)

25

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Norbert Stahl, Wismar (5.1.)

##### Schwerin

60

- Klempner- und Installateurmeister Hans Johann Erben, Schwerin (20.1.)

50

- Fleischermeister Klaus Fischer, Grevesmühlen (19.1.) ■

Transporter  
**TOP DEAL**  
0€ Anzahlung!

**All-in Leasing**

Der Citan Kastenwagen mtl. ab  
**169€<sup>1</sup>**

Der Vito Kastenwagen mtl. ab  
**199€<sup>1</sup>**

Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab  
**249€<sup>1</sup>**

**Inklusive  
4 Jahre  
Rundum-  
sorglos-Paket!<sup>2</sup>**

Nur bis 31.03.2016

Mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

### Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

<sup>1</sup> CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlentstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €. Leasing-Sonderzahlung 0,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2016, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. <sup>2</sup> Gemäß unseren Bedingungen und gemäß gesetzlichen Bestimmungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



★★★★★  
**Brinkmann**  
DAS AUTOHAUS

Anbieter:  
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Partner vor Ort: Brinkmann GmbH**  
 Güstrow Verbindungschausee 8C  
Tel.: 03843-2345-0  
 Grabow Berliner Straße 29  
Tel.: 038756-522-0  
 Parchim Neuhofer Weiche 43-44  
Tel.: 03871-6290-0  
<http://www.AutoBrinkmann.de>



Firmenchef Ulrich Bunnemann (re.) mit Architekt Holger Diesing, der die Imagekampagne für die Schelfbauhütte entdeckt und individuell angepasst hat.

## Mit Heimat werben

Die Schweriner Schelfbauhütte setzt bei der Mitarbeitersuche jetzt auf die bundesweite Imagekampagne des Handwerks. Auf Fahrzeugen, Baustellenplanen, Großplakaten und Freecards laden Bauvorhaben aus der Region des Betriebes zur Mitarbeit ein.

Die Schweriner Schelfbauhütte hat derzeit wahrlich keinen Mangel an Aufträgen. Die Qualitätsarbeit des Betriebes, der sich seinen guten Ruf mit hochwertigen, ökologischen Altbau-sanierungen und Neubauten in Holzbauweise erworben hat, sorgt für viele Weiterempfehlungen. Zudem erfreut sich die konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Baukonzepte einer wachsenden Nachfrage.

Mit den Auftragseingängen wächst aber auch der Personalbedarf. Derzeit beschäftigt der Betrieb bereits 42 Handwerker in den Berufen Maurer, Tischler, Maler, Fliesenleger, Trockenbauer und Zimmerer. „Bei uns arbeiten die Handwerker meist in festen Teams gemeinsam an einem Vorhaben. Sie sollen von Anfang bis Ende auf einer Baustelle sein, miteinander arbeiten und nicht nacheinander“ erläutert Ulrich Bunnemann, der Inhaber der Schelfbauhütte.

Der 2003 gegründete Betrieb wird von einem besonderen Unternehmenskonzept getragen. Die Schelfbauhütte arbeitet zwar auch im Auftrag von Bauherren, aber nicht nur. Sanierungsbedürftige Altbauten oder ganze Quartiere werden auch direkt von Bunnemann erworben, instand gesetzt und dann entweder verkauft oder vermietet. So sind meist mehrere Teams erforderlich, um gleichzeitig Projekte an

verschiedenen Standorten auszuführen.

Der zunehmende Mangel an qualifizierten Handwerkern hat die Schelfbauhütte jetzt bewogen, offensiv um neue Mitarbeiter zu werben, und zwar überall dort, wo die Firma im Einsatz oder die Mitarbeiter nach Feierabend unterwegs sind. Aktuelle Baustellen wie die Alte Brauerei in Schwerin sowie Projekte in Güstrow und Brüel sind mit großen Bauplanen versehen. In Schwerin hängt an einer gut einsehbaren Straßenecke ein Großflächenplakat. Das neue Elektrofahrzeug des Betriebs hat gerade eine Beklebung erhalten und ein Stapel bedruckter Postkarten, sogenannter Freecards, liegt bereit, um überall dort verteilt und ausgelegt zu werden, wo die Mitarbeiter der Schelfbauhütte unterwegs sind. Dazu zählt auch die heimische Stammkneipe. Das Besondere: Alle Werbeträger sind mit aktuellen Motiven aus der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks gestaltet in stimmiger Verbindung mit dem Design und Logo der Schelfbauhütte.

Die Imagekampagne wird von allen Handwerkskammern in Deutschland gemeinsam getragen und von der großen Berliner Werbeagentur „Heimat“ betreut. „Die Kampagne hat uns immer gut gefallen. Die Sprüche fanden wir originell und

ansprechend“, erläutert Holger Diesing, der als Architekt im Betrieb beschäftigt ist und sich um die Umsetzung der Kampagne kümmert. Die Initialzündung, die Kampagne für die eigenen Zwecke einzusetzen, kam aber erst mit der Möglichkeit der Regionalisierung für die mecklenburgische Heimat des Betriebes und der Kombination mit dem Firmendesign.

„Im Online-Portal der Kampagne kann man sich schnell zurechtfinden“, sagt Diesing. Er findet dort Fotomotive, die er uneingeschränkt nutzen darf und die er mit dem Firmenlogo der Schelfbauhütte kombinieren kann. Die Kampagnensprüche lassen sich durchweg an die eigene Region oder an eigene Projekte anpassen.

So setzt die Schelfbauhütte mehrere Motive mit jungen Handwerkern verschiedener Gewerke ein, die mit Slogans versehen sind wie „Mecklenburg ist schön. Mach es noch schöner“ oder auch „Die alte Brauerei hat eine lange Geschichte. Kümmere Dich um die Zukunft“.

„Eine eigene Kampagne von einer so großen und teuren Agentur könnten wir uns nie leisten“, sagt Diesing. Mit der Imagekampagne kann aber jeder Handwerksbetrieb ein Stück „Heimat“ nutzen. Ganz einfach im Internet unter [www.werbemittel.handwerk.de](http://www.werbemittel.handwerk.de). ■ PG

### Tag der offenen Tür

## Nachwuchs für das Handwerk begeistern

Am 16. Januar 2016 beginnt im Handwerk offiziell die Nachwuchssuche für die Berufsausbildung. Denn dann gibt es wieder den großen Tag der offenen Tür im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin. An diesem Aktionstag zur Nachwuchsgewinnung können Mitgliedsbetriebe **KOSTENFREI** die Möglichkeit nutzen, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen und deren Familien bekannt zu machen.

Besonders positiv reagieren die Jugendlichen auf Mitmach-Angebote und auf Möglichkeiten zum praktischen Erproben der eigenen Fähigkeiten. Unter anderem dient dazu eine Werkstatt rallye. Am Ende der Rallye lockt die Jugendlichen auch noch ein großes Gewinnspiel, bei dem als Hauptpreis ein Apple iPad der neuesten Generation ausgelost wird.

Ausbildungsbetriebe, die den Tag der offenen Tür für ihre eigene Nachwuchssuche nutzen möchten, können sich mit einem eigenen Stand präsentieren oder sich im Rahmen der Werkstatt rallye mit einbringen. Unabhängig von der Teilnahme können Ausbildungsbetriebe jetzt ihre freien Plätze in die Lehrstellenbörse der Kammer einstellen lassen. Alle Angebote werden am Tag der offenen Tür ausgehängt und damit allen interessierten Jugendlichen zugänglich gemacht. ■ PG

#### ► INFORMATION UND ANMELDUNG FÜR DEN TAG DER OFFENEN TÜR:

Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111,

#### ► EINTRAG IN DIE LEHRSTELLENBÖRSE:

Monika Reckziegel, Tel. 0385 7417-120, [m.reckziegel@hwk-schwerin.de](mailto:m.reckziegel@hwk-schwerin.de).



## DER NISSAN QASHQAI JETZT MIT FULL SERVICE LEASING!<sup>1</sup>



### NISSAN QASHQAI VISIA

1,5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth®-Schnittstelle inkl. Freisprecheinrichtung
- Stopp-/Start-System, Berganfahr-Assistent u.v.m.

### MTL. LEASINGRATE INKL. TECHNIKSERVICE<sup>2</sup>:

**AB € 244,- netto<sup>1</sup>**

### HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 80.000 km für alle bis zum 15.02.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. <sup>2</sup>Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

#### Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**18146 Rostock**  
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3  
Tel.: 03 81/65 87-0  
[www.kruell.com](http://www.kruell.com)

**18273 Güstrow**  
Autozentrum Auge GmbH  
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07  
[www.autohaus-auge.de](http://www.autohaus-auge.de)

#### NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**19061 Schwerin**  
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH  
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20  
[www.wk-kw.de](http://www.wk-kw.de)



Von links: Peter Günther, Johannes Löning, Thorsten Fichtler, Sven Thomsen, Rüdiger Schacht, Frank Malek und Minister Harry Glawe.

## Vorreiter

Im ganzen Land Mecklenburg-Vorpommern gibt es nur einen Preis für Innovationen im Handwerk. Die begehrte Auszeichnung wird einmal im Jahr gemeinsam von der Handwerkskammer Schwerin, dem Wirtschaftsministerium und der VR Bank eG Schwerin vergeben.

Im Dezember wurde im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin der diesjährige VR-Innovationspreis Handwerk verliehen. Mit dem Preis werden neue technologische Entwicklungen oder außergewöhnliche Unternehmenskonzepte im Handwerk ausgezeichnet.

Der von den Volks- und Raiffeisenbanken mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis wurde von Wirtschaftsminister Harry Glawe, Handwerkskammerpräsident Peter Günther und VR-Bank-Vorstand Johannes Löning verliehen. Kammerpräsident Günther sagte bei der Auszeichnung: „Bekanntlich wird aus der besten Idee nichts, wenn sie nicht umgesetzt wird. Innovationen setzen zunächst einen kreativen Denkprozess voraus. Die Umsetzung ist dann aber immer das Resultat von harter Arbeit, von Beharrungsvermögen und Ausdauer. Unsere Innovationspreisträger haben alle aus ihren Ideen etwas Herausragendes gemacht. Innovationen im Handwerk sind umso bemerkenswerter, als das Handwerk bekanntermaßen keine Spezialabteilungen und keine großen Etats für Forschung und Entwicklung hat.“ In diesem Jahr wurden zwei erste Plätze,

ein dritter Preis sowie ein Sonderpreis vergeben. Die zwei gleichrangig mit jeweils 1.750 Euro dotierten Innovationspreise gingen an die Zurow Bau GmbH aus Krassow und an die Malek Medical GmbH aus Wismar.

Die **ZUROW BAU GMBH** von Firmenchef Thorsten Fichtler wurde für die Entwicklung und Umsetzung eines völlig neuen Aufzugskonzeptes in bestehenden Mehrfamilienhäusern ausgezeichnet. Das Konzept gleicht die bisherigen Nachteile von Nachrüstungen mit Aufzugsanlagen aus, schafft barrierefreie Zugänge zu allen Ebenen einschließlich der Keller. Die Nachrüstung ist deutlich preiswerter als bisherige Verfahren und während der Umbauphase können die Mieter in ihren Wohnungen bleiben (siehe auch Bericht Seite 27).

Einen weiteren ersten Preis hat Frank Malek von der **MALEK MEDICAL GMBH** aus Wismar für die umfassende Weiterentwicklung eines bereits am Markt befindlichen Injektors für Kontrastmittel auf CO<sub>2</sub>-Basis erhalten, der bei der Diagnose von Gefäßen eingesetzt wird. Für Patienten mit Krankheitsbildern wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen sind herkömmliche Kontrastmittel ein großes Risiko,

das beim Einsatz von CO<sub>2</sub> als natürliches Stoffwechselprodukt des Körpers entfällt.

Den mit 1.000 Euro dotierten dritten Preis nahm Sven Thomsen für die **H.O. SCHLÜTER GMBH** aus Lübz für die Entwicklung eines Automatisierungskonzepts für Fenster entgegen. Im gleichzeitig geöffneten und geschlossenen Zustand stehen die Fenster bis zu 6 mm quer vom Rahmen ab. Softwaregesteuert wird verbrauchte Luft kontinuierlich und energieeffizient durch frische Luft ausgetauscht, Schimmelbildung wird entgegengewirkt, Heizkosten werden gespart. Die Fenster besitzen den gleichen Einbruchschutz wie im geschlossenen Zustand.

Ein mit 500 Euro dotierter Sonderpreis wurde an Rüdiger Schacht von den **MECKLENBURGER SCHIESSANLAGEN** aus Wittenförden verliehen. Er hat eine mobile Schießanlage entwickelt, die unterschiedliche Schießsportmöglichkeiten mit vielen Wechselmöglichkeiten bietet, ohne dass sich die Ziele gegenseitig stören oder komplexe Umbaumaßnahmen zum Austausch von Zielen erforderlich sind. Nach Ansicht der Jury bietet die Anlage großes Potenzial, das es bis zur endgültigen Marktreife noch zu erschließen gilt. ■ PG

### Offizielle Einweihung

## Barrierefrei bis in den Keller

In Dorf Mecklenburg wurde kürzlich eine innenliegende nachgerüstete Aufzugsanlage in einem Mehrfamilienhaus im Beisein von Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph übergeben. „Die Zurow Bau GmbH hat mit diesem Aufzugssystem ein Alleinstellungsmerkmal ‚Made in MV‘ geschaffen. Wir benötigen im Land solche innovativen Lösungen und marktfähigen Produkte der heimischen Wirtschaft für mehr Barrierefreiheit. Das macht uns auch für überregionale Märkte noch in-

teressanter“, sagte er. Bislang gibt es keine Firma in Deutschland, die diese Form von Fahrstuhlnachrüstungen vornimmt.

Die Zurow Bau GmbH ist Teil des Firmenverbundes Krassow mit 130 Mitarbeitern. Geschäftsführer Thorsten Fichtler deckt mit dem Firmenverbund ein großes Leistungsspektrum in den Bereichen Metallbau, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroinstallation und Hochbau ab. Die von der Zurow Bau GmbH entwickelte neue Anordnung eines Fahrstuhles

in das Treppenhaus eines bestehenden Gebäudes beseitigt die Nachteile des bisherigen Standes der Technik. Die Mieter müssen während der Bauarbeiten nicht umziehen. Die Wohnungen bleiben von den Arbeiten unberührt. Die Attraktivität für junge Familien wird erhöht, weil der Aufzug auch für die Benutzung mit Kin-

derwagen geeignet ist. Auch der Keller ist ohne eine Stufe erreichbar. „Der demographische Wandel sorgt für eine steigende Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum. Entscheidend ist, dass die Entwicklungen heimischer Firmen sich auf diese Nachfrage einstellen. Auch die Vermieter sind gefordert, sich den Herausforderungen einer sich wandelnden Zivilgesellschaft zu stellen“, mahnte Rudolph.

Er warb auch für das Landesprogramm „Personenaufzüge und Lift, barrierearmes Wohnen“. Das Programm sieht unter anderem die Nachrüstung von Aufzügen, Treppenliften oder anderen vertikalen Personenbefördersystemen in Wohngebäuden vor. „Die Förderobergrenze soll künftig nach Haltepunkten im Gebäude, ähnlich der Förderlogik anderer Bundesländer, bemessen werden. Bei den in MV weit verbreiteten Fünfgeschossern mit Keller ergibt sich so eine förderfähige Investitionssumme je Anlage von zukünftig bis zu 198.000 Euro. Zuschüsse von bis zu 10.000 Euro je Haltepunkt verringern die Umlagemöglichkeiten auf die Mieter. So verhindern wir ungebremste Mieterhöhungen spürbar“, sagte Rudolph. ■ PM



Thorsten Fichtler (li.) bei der offiziellen Einweihung mit Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (z. v. re.), dem Bauherrn und Mitarbeiterin Marianne Reintrog (re.).

### Spendenaktion für Flüchtlinge

## Für den guten Zweck gebacken

Eine gemeinsame Spendenaktion der Schweriner Konditorei Rothe und der Handwerkskammer Schwerin im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister“, mit der Ende 2015 der Schweriner Weihnachtsmarkt eröffnet wurde, ist unbegleiteten Flüchtlingskindern in Schwerin zugutegekommen. Die Konditorei hatte einen sechs Meter langen Gewürzkuchen hergestellt. Dieser wurde u. a. von der Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Pe-

ter Günther, und Konditormeisterin Jaqueline Rothe angeschnitten und für 1 Euro pro Stück verkauft. Der Erlös, der auf 500 Euro aufgestockt wurde, kam in Form von Süßigkeiten und kleinen Geschenken Flüchtlingskindern zugute, die in Schwerin untergebracht sind. Die Kinder sind ohne Eltern oder Verwandte geflüchtet oder haben diese auf dem Weg nach Deutschland verloren. Die gespendeten Weihnachtsgaben wurden an die Einrichtungen gegeben, die die Kinder in Schwerin betreuen. ■ PG



Von rechts: Angelika Gramkow, Peter Günther, Jaqueline Rothe und Edgar Hummelsheim.

Im Interview: Melanie Ihle, Karrierecenter der Bundeswehr Schwerin

## Aus der Reserve locken

Das Karrierecenter der Bundeswehr in Schwerin kümmert sich um die zivilberufliche Wiedereingliederung von Zeitsoldaten. Ist das Handwerk für ausscheidende Soldaten in dieser Hinsicht eine attraktive Option? Nordhandwerk hat nachgefragt bei Melanie Ihle, der Leiterin des Karrierecenters.



*Frau Ihle, wie muss man sich das Aufgabenfeld Ihrer Dienststelle vorstellen und welche Möglichkeiten bieten Sie der hiesigen Wirtschaft, mit Zeitsoldaten in Kontakt zu kommen?*

**Melanie Ihle** Nach dem Wegfall der Wehrpflicht sind die Karrierecenter aus den ehemaligen Kreiswehrersatzämtern hervorgegangen und haben neue Aufgaben bekommen. Wir kümmern uns auch um die Betreuung und Beratung von Reservisten, betreiben vorrangig den Berufsförderungsdienst für Zeitsoldaten und freiwillig Wehrdienstleistende.

Unser Schweriner Center ist zuständig für das gesamte Land Mecklenburg-Vorpommern. 70 zivile Mitarbeiter beraten die Soldaten auf Zeit in Schwerin und in sechs weiteren Standortteams. Die Beratung zur zivilberuflichen Wiedereingliederung beginnt schon am Anfang der Dienstzeit und begleitet die Soldaten bis

zum Dienstzeitende. Dazu gehört auch die Anbahnung von Kontakten zu Wirtschaftsunternehmen im Land.

*Wie viele Soldatinnen und Soldaten auf Zeit scheidet in Mecklenburg-Vorpommern jährlich aus der Bundeswehr aus und stehen dem Arbeitsmarkt damit potenziell zur Verfügung?*

**Ihle** Wir sind derzeit zuständig für 8.000 aktive Zeitsoldaten, die hier im Land stationiert sind. Hinzu kommen nochmal 6.500 bereits ausgeschiedene Zeitsoldaten, denen wir noch sechs Jahre nach Beendigung der Dienstzeit zur Seite stehen. In diesem Jahr sind 1.000 Zeitsoldaten ausgeschieden, in den beiden Vorjahren waren es jeweils etwa 800.

Die Länge der Verpflichtungszeit kann von 12 Monaten bis zu 25 Jahren differieren. Insgesamt ist unsere berufliche Wiedereingliederungsquote mit 95 Pro-

zent sehr hoch. Uns fehlen aber noch die Erfahrungen mit den langen Verpflichtungszeiten, da diese noch relativ neu sind.

*Welche Branchen und Berufe sind bei den Soldaten besonders gefragt?*

**Ihle** Bisher zieht es lediglich 10 Prozent der ausscheidenden Zeitsoldaten ins Handwerk, bundesweit sind es 13 Prozent. Etwa ein Drittel wechselt in den öffentlichen Dienst, zum Beispiel zur Polizei, zum Zoll oder in Kommunalbehörden. Die Palette von Berufen ist insgesamt breit gestreut, aber es gibt schon eine Präferenz für den öffentlichen Dienst.

*Unternehmen können Praktikumsplätze anbieten, um in Kontakt mit Zeitsoldaten zu kommen. Wie und wo können sie diese Angebote platzieren? Ist dies mit Kosten oder Auflagen verbunden?*

**Ihle** Das läuft direkt über uns. Unser Haus hat auch die Aufgabe, bei den Arbeitgebern ein Interesse an der Beschäftigung von Zeitsoldaten zu wecken. Wir kommen daher auch in die Firmen, beraten die Arbeitgeber und stellen unsere Möglichkeiten vor. So bieten wir regelmäßig an den Standorten Job- und Bildungsmessen für unsere Zeitsoldaten und Arbeitgeber an. Gerne machen wir auch berufskundliche Exkursionen in verschiedene Firmen, entweder mit Zeitsoldaten oder mit unseren Beraterteams. Der beste Weg führt immer über ein Praktikum. Die Zeitsoldaten können bis zu dreimal jeweils einen Monat ein Orientierungspraktikum absolvieren. Dafür kann sich jeder Arbeitgeber kostenfrei in unserer Stellenbörse listen lassen. Für ein solches Praktikum gibt es grundsätzlich keinerlei Auflagen und es muss natürlich auch nicht vergütet werden, da die Soldaten ihre Dienstbezüge beziehen. Diese Praktika bieten den besten Weg, sich unverbindlich und ohne jegliches Risiko kennen zu lernen.

*Unternehmen können für die Einstellung eines Soldaten einen Einarbeitungszuschuss beantragen. Unter welchen Bedingungen ist das möglich?*

**Ihle** Der Einarbeitungszuschuss soll eine Art Ausgleich dafür leisten, dass der ehemalige Soldat eine bestimmte Einarbeitungszeit benötigt, in der er noch nicht voll leistungsfähig ist. Auch wenn jemand einen Beruf erlernt hat, verliert er durch eine zum Beispiel vierjährige Verpflichtungszeit bei der Bundeswehr den Anschluss an viele Entwicklungen in seiner Branche. Bis dieser Nachholbedarf gedeckt ist, gewähren wir dem Arbeitgeber einen Zuschuss von 50 Prozent der Lohnkosten, in der Regel für einen Zeitraum von dreizehn Wochen. Im Einzelfall kann der Zuschuss auch auf 26 Wochen verlängert und auf 70 Prozent der Lohnkosten erhöht werden.

Der Arbeitgeber muss diesen Zuschuss beantragen, wir unterstützen ihn dabei. Der Arbeitgeber erhält den Zuschuss unter der Bedingung, dass es sich um ein unbefristetes oder zumindest auf ein Jahr geschlossenes Arbeitsverhältnis handeln muss.

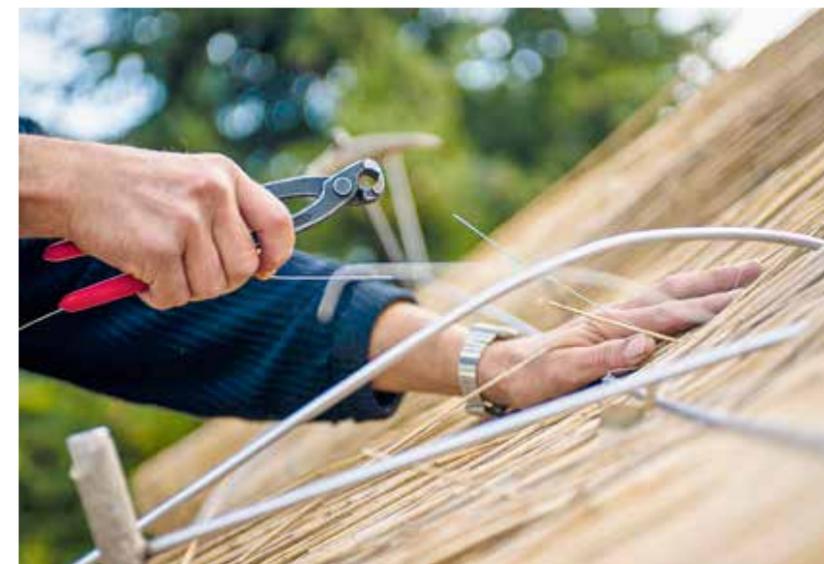
*Sie leiten das Karrierecenter in Schwerin erst seit April 2015. Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?*

**Ihle** Leitlinie unseres Handelns bilden immer und zuerst die Bedürfnisse und Interessen unserer ausscheidenden Zeitsoldaten. Dass sich dies an möglichst vielen Stellen mit den Interessen der hiesigen Wirtschaftsunternehmen trifft, steht in meiner Zielsetzung ganz oben. Die ausscheidenden Zeitsoldaten sind eine bestens qualifizierte und hochmotivierte Fachkräftenreserve, die für Arbeitgeber attraktiv ist. Ich möchte unser Karrierecenter mit möglichst vielen Stellen, Institutionen und Unternehmen zu einem funktionsfähigen Netzwerk im Land zusammenführen, um Zeitsoldaten und auch die Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. ■  
*Interview: Petra Gansen*

### ► KONTAKT

Karrierecenter der Bundeswehr Schwerin,  
Schloßgartenallee 66,  
19061 Schwerin,  
Tel. 0385 3051 301, E-Mail:  
KarrCBwSchwerinBFD@bundeswehr.org,  
www.berufsforderungsdienst.org.

FOTOS: GANSEN, LEHMANN



Reetdachdecker-Treffen in Schweden

## Internationaler Antrag geplant

Nachdem sich Reetdachdecker aus allen Teilen der Welt im vergangenen Jahr in Südafrika getroffen hatten, setzte die Internationale Vereinigung der Reetdachdecker (ITS) auch 2015 die Tradition fort und hatte eine erneute Zusammenkunft organisiert.

Gastgeber waren in diesem Jahr die Reetdachdecker aus Schweden. Laut Mitgliedern der Landesinnung Mecklenburg-Vorpommern, die an dem Treffen teilnahmen, hatten die schwedischen Kollegen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt, zu dem sie 90 Gäste begrüßen konnten.

Neben Reetdachdeckern aus den Niederlanden, Großbritannien und Dänemark waren auch Kollegen aus Japan und Südafrika angereist. Die 26 deutschen Gäste kamen aus Niedersachsen, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Einer der Schwerpunkte war der gegenseitige Informationsaustausch, bei dem die Teilnehmer über besondere Entwicklungen in den jeweils eigenen Ländern berichteten. Ergänzend zum Vortrag von Dachdeckermeisterin Katrin Jacobs, die die deutsche Delegation vertrat, stellte der Vielanker Reetdachde-

cker Joachim Schröter auch die neuesten Entwicklungen vor, die sich aus dem erfolgreichen Antrag des Reetdachdeckerhandwerks für die Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe Deutschlands ergeben hatten. Anhand des Beispiels der Falknerei legte er dar, dass es durchaus möglich sei, mehrere Länder für einen gemeinschaftlichen Antrag zusammenzuschließen, um das Handwerk auch international als immaterielles Weltkulturerbe zu platzieren. Von den ausländischen Kollegen wurde dieser Vorschlag mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und soll weiterentwickelt werden.

Die schwedischen Reetdachdecker hatten für ihre Kollegen ein umfassendes Besuchsprogramm ausgearbeitet. An einzelnen Gebäuden in verschiedenen Museen wurden regionale Eindecktechniken vorgestellt und erklärt. Besichtigungen wechselten mit Vorträgen ab und zum Abschluss gab es einen mit viel Humor begleiteten Wettstreit im Reetweit- und zielwerfen, den die holländischen Kollegen für sich entschieden.

Im kommenden Jahr wird das nächste ITS-Treffen in Großbritannien stattfinden. Es sollen bereits jetzt schon viele Reetdachdecker ihr Kommen angekündigt haben. ■ pg

## :: FORTBILDUNG

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung****Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung**

21.1.–29.1.2016 (4 Tage)

**Schwierige Mitarbeitergespräche führen**

26.1./27.1.2016

**Grundlagenseminar Einkauf**

22.2.2016

**Professionelle Lagerhaltung**

23.2.2016

**Bilanzsicherer Buchhalter (56 Stunden)**

9.3.2016–11.5.2016

**Aufstiegsfortbildung mit Prüfung****Geprüfter Betriebswirt nach HWO**

ab 26.2.2016

**Geprüfter Betriebswirt (IHK)**

18.5.2016–1.6.2018

**Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)**

12.4.2016–Mai 2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)**

18.5.2016–20.3.2018

**Geprüfter Technischer****Betriebswirt (IHK)**

ab 17.10.2016

**Existenzgründer****Grundkurs für Existenzgründer (6 Tage)**

25.1.–30.1.2016/15.2.–20.2.2016

**Sprachlehrgänge****Englisch für Anfänger**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Englisch für Fortgeschrittene**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Verhandlungssicheres Englisch**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Dänisch**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Schwedisch**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Informationsveranstaltungen****Die personenbedingte Kündigung**

11.01.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts**

13.01.2016 | Bildungszentrum HWK

**Steueränderungen zum 01.01.2016**

25.01.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Betriebsprüfung im digitalen Zeitalter**

28.01.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**„AGB's“ – Möglichkeiten in der Praxis**

16.02.2016 | Bildungszentrum HWK

**Die Regelungen zum Urlaubsrecht**

18.02.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Möglichkeiten des Gesetzes zur Erleichterung****der Unternehmenssanierung (ESUG)**

23.02.2016 | Bildungszentrum HWK

**Mein Schuldner zahlt nicht! –****Modernes Forderungsmanagement**

25.02.2016 | Bildungszentrum HWK

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung Teile III und IV****Teil IV in Wismar**

8.1.2016–5.3.2016

&gt; Teilzeit

**Teil III in Schwerin**

12.1.2016–25.2.2016

&gt; Vollzeit

**Teil IV in Schwerin**

2.3.2016–17.3.2016

&gt; Vollzeit

**Teil III in Schwerin**

1.4.2016–19.11.2016

&gt; Teilzeit

**Teil IV in Schwerin**

29.4.2016–1.7.2016

&gt; Teilzeit

**Teil III in Wismar**

15.4.2016–3.12.2016

&gt; Teilzeit

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

**Meisterausbildung Teile I und II****Maler und Lackierer**

14.10.2016–31.5.2018

&gt; Teilzeit

**Metallbauer**

25.11.2016–29.06.2018

&gt; Teilzeit

**Installateur und Heizungsbauer**

9.5.2016–30.6.2017

&gt; Vollzeit

**Elektrotechniker**

11.3.2016–28.4.2018

&gt; Teilzeit

**Elektrotechniker**

2.9.2016–1.7.2017

&gt; Vollzeit

**Tischler**

&gt; Teilzeit

7.4.2017–11.5.2019

**Ofen- und**

&gt; Blockunterricht

**Luftheizungsbauer**

26.10.2016–26.10.2018

**Kfz-Techniker**

&gt; Teilzeit

4.3.2016–31.1.2018

**Kfz-Techniker**

&gt; Vollzeit

12.9.2016–28.4.2017

**Friseure**

&gt; Teilzeit

4.4.2016–30.4.2017

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

**Technische Fortbildung****CNC-Lehrgänge Metall und Holz****laufender Einstieg möglich****AU-Lehrgang**

15.2.–16.2./17.2.–18.2.

**Elektrofachkraft für****festgelegte Tätigkeiten**

8.2.–19.2.2016

**Profi-Workshop „Wimpernextensions“**

9.4./11.04.2016

**Lehrgang TREI**

16.9.–3.12.2016

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte****Metallaktivschweißen****Lichtbogenhandschweißen****Gasschweißen****WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165

**abc-Bau M-V GmbH****Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer,****Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk****Termine auf Anfrage****Information und Anmeldung:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de

**Energieeinsparverordnung (EnEV)****Neue Stufe bringt viel Bewegung**

Mit der zum 1. Januar in Kraft getretenen neuen Stufe der Energieeinsparverordnung (EnEV) hat sich auch der Energieausschuss der Handwerkskammer in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Der maximale Jahres-Primärenergiebedarf für neue Wohn- und Nichtwohngebäude wird um 25 Prozent gesenkt. Der durchschnittliche Wärmedurchgangswert für Nichtwohngebäude wird dabei um 20 Prozent angezogen. Der Primärenergiefaktor für Strom sinkt von 2,4 auf 1,8. Damit wird künftig strombetriebene Heizungstechnik, z. B. Wärmepumpen bei geplanten Bauvorhaben und den damit verbundenen Energienachweisen bessergestellt als Gas- oder Öltechnik.

Und auch die EnEV 2017 steht schon in den Startlöchern. Laut gültigem Energieeinsparungsgesetz (EnEG) muss diese Verordnung vor dem 1. Januar 2017 mit Zustimmung des Bundesrates regeln, welche Anforderungen zu errichtende „Niedrigenergiegebäude“ zwei Jahre später erfüllen müssen. Ab 2019 würde das Nichtwohngebäude betreffen, die Eigentum von Behörden sind, ab 2021 dann generell alle Neubauten, die beheizt oder gekühlt werden. Eine offene Frage ist dabei, auf welchem energetischen Niveau sich das „Niedrigenergiegebäude“ bewegt. Bisher steht Folgendes fest: „Ein

Niedrigenergiegebäude ist ein Gebäude, das eine sehr gute Gesamtenergieeffizienz aufweist; der Energiebedarf des Gebäudes muss sehr gering sein und soll, soweit möglich, zu einem ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden“ (aus § 2a EnEG). Vorstellbar wäre danach der bekannte „Passivhausstandard“ mit einem maximalen Heizwärmeverbrauch von 15 kWh/m<sup>2</sup>a. Ein Niedrigenergiegebäude hat laut Definition der Cohereno einen Jahresprimärenergiebedarf von maximal 40 kWh/m<sup>2</sup>a.

Zur Realisierung der EnEV 2017 wurde ein Forschungsvorhaben zum Erarbeiten von wirtschaftlichen und methodischen Grundlagen ausgeschrieben. Ob die Wissenschaftler bei dem derzeitigen Termindruck fachgerecht liefern werden, ist fraglich, zumal „Brüssel“ diese Verordnung ebenfalls noch anschauen soll.

**Zusammenführung geplant**

Es besteht der Wunsch, bekannte Verordnungen und Gesetze wie das EnEG, die EnEV und das EEWärmeG zukünftig zu vereinheitlichen und in einer Regelung zusammenzuführen. Inwieweit die Bundesregierung hier Nägel mit Köpfen macht, ist bisher ungewiss. Eines ist aber sicher:

**Seminartipp****Grüne Produkte und Dienstleistungen**

Am 22. JANUAR 2016 beginnt im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin ein Seminar zu einem neuen Unternehmenskonzept. „Grüne Produkte und Dienstleistungen gestalten“ besteht aus einer zweitägigen Einführung und Ideenfindung und der Bearbeitung eigener Aufgabenstellungen über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen. Die Einführungstage finden am 22. und 23. Januar, die Auswertungstage am 11. und 12. März 2016 statt. Die Teilnahme am Seminar wird gefördert, so dass die Kosten pro Teilnehmer lediglich 40 Euro betragen.

Dem Seminar liegt die Methodik „Von der Wiege zur Wiege“ (Cradle to Cradle) zugrunde. Dieser Ansatz führt dazu, bessere, gesündere und schadstofffreie Produkte im Markt zu etablieren, die am Ende der Nutzungsdauer wieder zum Stoff für andere, neue Produkte werden können. Handwerksbetriebe können sich mit dem neuen Ansatz Wettbewerbsvorteile erarbeiten. ■ MM

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de.

In den zukünftigen Energieeinsparverordnungen wird die DIN V 18599 verstärkt als Bezugsnorm erhalten und bisherige DIN-Normen ablösen.

**Änderungen bei der KfW**

Auch bei der KfW verändert sich einiges. So wird das KfW-70 Haus im Wohnneubau-Bereich am 31.3. als Förderprogramm auslaufen. Für den Bestand bleibt es weiterhin erhalten. Zusätzlich wird ein KfW-40 Plus Förderprogramm ab dem 1.4. aufgelegt. Im gewerblichen Bereich hat die KfW in letzter Zeit mehrere Programme neu aus der Taufe gehoben. Ob sie attraktiv für Unternehmen sind, muss sich noch zeigen.

Auch im Bereich der Nachweisführung für Effizienzhäuser hat sich einiges verändert. Bisher hat die EnEV drei Varianten zur Berücksichtigung von Wärmebrücken zugelassen. So konnte die Wärmebrücke ohne konkreten Nachweis mit einem Pauschalzuschlag von 0,1 W/(m<sup>2</sup> K) über die gesamte Gebäudehülle erfolgen. Den Zuschlag konnte man auf 0,05 W/(m<sup>2</sup> K) halbieren, wenn man im Rahmen eines Gleichwertigkeitsnachweises die Umsetzung des Beiblatts 2 der DIN 4108 bestätigte. Als drittes Verfahren erfolgte die detaillierte Berechnung der Wärmebrücke mit einer Simulationssoftware.

Die KfW bietet seit kurzem zwei weitere Methoden des Wärmebrückennachweises im Rahmen des KfW-Effizienzhausnachweises an. Bei Sanierungsvorhaben kann durch einen erweiterten Gleichwertigkeitsnachweis als Kombination zwischen pauschaler und detaillierter Wärmebrückenbewertung ein Zuschlag zwischen 0,1 und 0,05 W/(m<sup>2</sup> K) erreicht werden. Als zweite Möglichkeit kann mit dem standardisierten KfW-Wärmebrückenkurzverfahrens bei Wohngebäuden ein pauschaler Wärmebrückenzuschlag von 0,035 W/(m<sup>2</sup> K) und niedriger erreicht werden. Je nach Art und Bauweise kann so der Wärmebrückenzuschlag auf bis zu 0,025 W/(m<sup>2</sup> K) minimiert werden. Die KfW stellt dazu Formulare im Downloadbereich für diese Nachweisverfahren zur Verfügung ([WWW.KFW.DE](http://www.kfw.de)). ■ MM



## Botschafter für Handwerksqualität

Trompetenbauer Michael Münkowitz schwört beim Marketing auf Messen. Dabei beschränkt er sich aber beileibe nicht auf Deutschland. Sein letzter Messeauftritt führte ihn sogar nach Shanghai.

Die „Music China“ im Shanghai-New-International-Expo-Center gilt als eine der größten Musikmessen der Welt. Über 72.000 Besucher, meist aus China, Japan, Australien und Neuseeland nutzen diese große Leistungsschau, um sich über Neuheiten und Traditionelles der Musikindustrie zu informieren. Rund 1.800 Aussteller aus 30 Nationen beteiligen sich an dieser bedeutenden Messe in Shanghai. Hier treffen östliche und westliche Kulturen zusammen und bieten damit eine umfangreiche Auswahl an Exponaten.

Zum wiederholten Mal präsentierte auch der Rostocker Trompetenbaumeister Michael Münkowitz als einziger Vertreter des Handwerks aus Mecklenburg-Vorpommern seine historischen Instrumente in China. „Es ist nicht einfach, als kleiner Handwerker sich auf diesem für uns doch sehr unüberschaubaren Markt zu behaupten, doch die Resonanz auf meine Präsentation bestätigt, dass ich es richtig mache. Ich werde im nächsten Jahr wieder dabei sein“ so sein Fazit.

Die Beteiligung am Deutschen Pavillon wird unter anderem vom Bundeswirt-

schaftsministerium gefördert. Münkowitz bietet sie vor allem eine gute Basis für neue Geschäftskontakte. Deutsche Produkte genießen auf dem asiatischen Markt einen hohen Stellenwert. „Qualität, Innovation, Kreativität und Zuverlässigkeit werden von den Kunden immer wieder als Grund für den Besuch des deutschen Standes und das Interesse an seinen Trompeten hervorgehoben“, erläutert Münkowitz. Auch der deutsche Vizekonsul in Shanghai, Jörn Beißert, betonte beim Besuch des Messestandes die Bedeutung von „made in Germany“ als Qualitätssiegel. ■ PM

### Elektrohandwerk M-V Große Fachschulung

Vom 19. BIS ZUM 21. JANUAR lädt der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern in die StadtHalle Rostock zur kostenfreien Fachschulung für Gebäudetechnik ein. Parallel dazu finden die Verbandstage des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern statt. Es werden etwa 3.000 Vertreter der Branche sowie Gäste aus dem Bundesverband, den Handwerksorganisationen und der Politik erwartet. Besonders im Fokus stehen in diesem Jahr die effiziente Beleuchtung mit LED und neue Speicherlösungen im Smart Home. **WEITERE INFORMATIONEN:** [www.eh-mv.de](http://www.eh-mv.de). ■

### Gemeinschaftsstände auf Messen 2016 Gefördert und begleitet

Im kommenden Jahr wird die Handwerkskammer Schwerin zwei vom Wirtschaftsministerium geförderte Landesgemeinschaftsstände für Handwerker auf Messen betreiben.

#### Internationale Handwerksmesse (IHM) München:

Die IHM ist die wichtigste Leitmesse des Handwerks in Deutschland. Sie findet vom 24. Februar bis zum 1. März 2016 statt. Die Handwerkskammer Schwerin organisiert federführend die beiden Landesstände „Handwerk & Design“ sowie „Handwerk aus M-V“. Verantwortlich dafür ist Christina Neubüser. Anmeldungen sind kurzfristig noch möglich. ■

#### MeLa in Mühlengiez:

Die 26. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau wird vom 15. bis zum 18. September 2016 in Mühlengiez ausgerichtet. Der Landesstand Handwerk wird von der Handwerkskammer Schwerin betreut. Verantwortlich sind Christina Neubüser und Wilfried Dobbertin. Anmeldungen für die Teilnahme an dieser Messe sind ab Februar 2016 möglich. ■ PG

#### INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Wilfried Dobbertin, Tel. 0385 7417-148, und Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, [betriebsberatung@hwk-schwerin.de](mailto:betriebsberatung@hwk-schwerin.de).

### Brinkmann - Das Autohaus Im neuen Look

Aus „BrinkmannBleimann“ wird „Brinkmann - Das Autohaus.“ Nachdem sich mit Walter Bleimann bereits vor einem Jahr einer der Namensgeber und geschäftsführenden Gesellschafter in den Ruhestand verabschiedet hat, ist nun zum 1. Januar 2016 auch der formale Teil dieser Umstrukturierung erfolgt und aus der BrinkmannBleimann GmbH ist die Brinkmann GmbH geworden.

Bei dem bereits mehrfach für seine Servicequalität und seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichneten Unternehmen ist die Neuausrichtung auch außen sichtbar. Denn die Kernmarke Mercedes-Benz hat ihr Corporate Image geändert und damit auch die Optik. Das von der Marke bekannte Blau wird in Schwarz überführt.

Das neue Erscheinungsbild wird im Lauf der nächsten Monate an allen Autohäusern der mecklenburgischen Brinkmann-Gruppe zu sehen sein. Statt des blau-weißen „BrinkmannBleimann“-Schriftzuges und der blauen Fahnen werden die Kunden mit dem schwarz



Maik Osterloh (li.) und Knut Brinkmann, die geschäftsführenden Gesellschafter der Autohausgruppe mit sechs Standorten in Mecklenburg.

hinterlegten Namenszug „Brinkmann - Das Autohaus“, schwarzen Fahnen und schwarzen Stelen begrüßt.

„Man kann sich kaum vorstellen, was für ein Aufwand mit einer solchen Umstellung verbunden ist“, sagt Knut Brinkmann. „Insofern sind wir froh, dass wir die Umbenennung mit dem Wechsel des CI bei

Mercedes-Benz zusammenführen konnten, so dass wir keinen mehrfachen Aufwand hatten.“ Zur Firmengruppe gehören acht Mercedes-Autohäuser, hinzu kommen drei Opel-Autohäuser der Brinkmann/Osterloh GmbH. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen mehr als 500 Mitarbeiter und 70 Auszubildende. ■ PG/PM

### Gesellenfreisprechung Kürschnerhandwerk Erfolgreich im Doppelpack



Klara Serebrynska und Alice von Jutrzenka (1. und 2. v. li., erste Reihe) wurden von Götz Weidner in Schwerin ausgebildet.

Das selten gewordene Kürschnerhandwerk hat aus Schwerin gleich zwei Neuzugänge bekommen. Im Rahmen der Herbst-Design-Tagung des deutschen Kürschnerhandwerks in der ehemaligen Pelzstadt Leipzig wurden im Herbst 2015 insgesamt 14 Auszubildende freigesprochen, darunter Klara Serebrynska und Alice von Jutrzenka. Beide hatten ihre Ausbildung bei Götz Weidner Pelze & Leder in Schwerin absolviert. Alice von Jutrzenka schaffte es darüber hinaus auch auf den zweiten Platz beim bundesweiten Leistungswettbewerb.

Bei der Übergabe der Gesellenbriefe, bei der die Gesellenstücke von Profimodells präsentiert wurden, bescheinigte der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Claus Gröhn, den Junghandwerkerinnen und Junghandwerkern beste handwerkliche Fähigkeiten. In seiner Festrede appellierte er an die Kürschnerkollegen, auch in Zukunft junge Menschen in diesem Traditionshandwerk auszubilden. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses überreichten aus der Innungslade feierlich die Gesellenbriefe. Zudem wurde den Absolventen jeweils ein Kürschnermesser überreicht. ■ PG/PM



Die Vertreter der Mitgliedsverbände, der Politik und der Partner beim Gründungsempfang in Schwerin.

## Elektro-, SHK- und Schornsteinfegerhandwerk M-V

# Fachübergreifende Arbeitsgemeinschaft

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es jetzt eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Energieeffizienz und Gebäudetechnik als Zusammenschluss des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern, des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern sowie der Landesinnung des Schornsteinfegerhandwerks Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Form ist die Arbeitsgemeinschaft bislang einzigartig in Deutschland.

Zweck der Arbeitsgemeinschaft ist es, die Umsetzung energieeffizienter Lösungen aus dem Bereich der Energie- und Gebäudetechnik in Mecklenburg-Vorpommern gewerkeübergreifend zu fördern

und einen regelmäßigen Dialog zwischen den angeschlossenen Fachorganisationen mit Partnern aus Industrie, Großhandel und Politik zu gewährleisten.

Zum offiziellen Gründungsempfang im Dezember 2015 in Schwerin hatten die drei Mitgliedsgewerke Partner der Landesregierung und -politik sowie weitere Partner aus dem Handwerk eingeladen. Ein besonderer Dank ging an Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph, da die Gründung der Arbeitsgemeinschaft vor allem seiner Initiative und der seines Ministeriums zu verdanken ist.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Energieeffizienz und Gebäudetechnik Mecklenburg-Vorpommern e.V. repräsentiert über 1.000 Mitgliedsbetriebe und hat

ihren Sitz in Schwerin. Zum Präsidenten wurde der Landesinnungsmeister des SHK-Handwerks, Martin Ratzke, gewählt. Vizepräsidenten sind Olaf von Müller, der Landesinnungsmeister der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, und Ingo Ziola, der Obermeister der Landesinnung des Schornsteinfegerhandwerks.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Christian Jessel (stellvertretender Landesinnungsmeister der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke) und Jens Cordes (stellvertretender Landesinnungsmeister des SHK-Handwerks). Ehren-Landesinnungsmeister Klaus Pick hat die Tätigkeit des Koordinators und Kay Wittig die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft übernommen. ■ PM

## Kfz-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

# Spende für verwüsteten Jugendclub

Der Bürgermeister der Stadt Bützow erhielt kürzlich einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro. Überbringer war der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Kfz-Gewerbes, der im Rahmen seines 25. Jubiläums Spenden für die 2015 vom Tornado betroffene Stadt gesammelt hat. „Für uns und unsere Mitglieder ist es selbstverständlich, dass wir helfen“, sagte Rainer Schlorf, Präsident des Landesverbandes. „Zusammen mit dem Bürgermeister haben wir entschieden, dieses Geld dem arg gebeutelten Jugendclub zu spenden, der sich mitten im Zentrum des Tornados befand.“ Die 4.000 Euro fließen in die Neugestaltung der Außenanlage. ■ PM



Von re.: Christian Grünschow, Bürgermeister der Stadt Bützow, Rainer Schlorf, Präsident des Kfz-Landesverbandes M-V, Renée Werner, Kfz-Verband M-V, Marcus Mischke, Landesinnungsmeister des Kfz-Handwerks M-V, Anke Dose, Leiterin Jugendclub Bützow.



Mit Säge und Schleifer: Christian Friedrich als Tischler in einer Hamburger Werkstatt.

## ICH & ICH



Mit Tattoo und Vollbart: Als Chris Immortal begeistert er Frauen und Fotografen.

# Gentleman und Rebel

Abseits der Werkstatt wird Christian Friedrich zu Chris Immortal. Was mit Selfies in den sozialen Netzwerken begann, entwickelte sich zu einem preisgekrönten Hobby, das Frauen begeistert.

Christian Friedrich sagt über sich selbst, dass er nicht der Typ Schwiegersohn sei, den sich viele Mütter wünschten.

Doch viele Töchter begeistert der vollbärtige und großflächig tätowierte Tischler. „Ich entspreche halt nicht der Norm – äußerlich. Hinter der bunten Fassade des Rebellens bin ich ein höflicher und hilfsbereiter Gentleman“, sagt der 30-jährige Hamburger.

Seinen tätowierten und muskulösen Körper haben mittlerweile auch zahlreiche Fotografen entdeckt. Sie sahen seine Selfies in den sozialen Netzwerken und luden ihn zu Shootings ein.

„Ich hatte ja nichts zu verlieren und wollte das unbedingt mal ausprobieren“, erinnert sich Christian Friedrich an sein erstes Shooting bei Nässe und Kälte in der Hamburger Hafencity. Nach fünf eisigen Stunden wollte er es beim Experiment belassen. Doch als ihn andere Fotografen in warme Studios einluden, fand er immer mehr Gefallen am Schein-

### STECKBRIEF

**Name:** Christian Friedrich alias Chris Immortal

**Beruf:** Tischler

**Ort:** Hamburg

Als er selbständig durch Europa tourte ließ er sich die ersten Tattoos stechen. Heute buchen ihn professionelle Fotografen.

werferlicht und den Aufnahmen. Mal mehr und mal weniger bekleidet tritt er seither als Chris Immortal vor die Kameras – weil das Wort immortal seine Hände zielt. „Da es übersetzt Unsterblichkeit heißt, wollte ich es gerne für den Künstlernamen nutzen“, so Christian Friedrich.

Doch damit nicht genug. Jüngst lud ihn ein Dessous-Hersteller zum Cool-Man-Wettbewerb ein. Eine Jury, in der wohl mehr Töchter als Mütter saßen, kürte ihn zum Gewinner eines Motorrads und Drehs eines Werbefilms. Ein Blick hinter die Kulissen seines Modelldaseins bietet er seither in seinem Blog [www.power2exceed.com](http://www.power2exceed.com). ■ JES

► **HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS, ODER KENNEN SIE JEMANDEN?**  
Dann schreiben Sie uns: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de)  
Alle Porträts finden Sie auf [www.nord-handwerk.de/ichundich](http://www.nord-handwerk.de/ichundich)

# Deutschlands bester Nachwuchs

Sie sind die Elite der rund 371.000 Auszubildenden des Handwerks – die Bundessieger 2015. Insgesamt 115 behaupteten sich in 130 Wettbewerben, an denen 850 Landessieger teilnahmen. Elf kommen aus dem Norden. Wir haben sie an ihren Arbeitsplätzen besucht.



## Ungeahnter Traumberuf

**NINA THIELVOLDT**, 21 JAHRE, MALERIN,  
THIELVOLDT GMBH, HAMBURG

Dass Nina Thielvoldt in fünfter Generation in den väterlichen Betrieb einsteigen würde, damit rechnete bis zu ihrem Abitur keiner. Sie entschied sich für ein Praktikum – um die Option für sich auszuschließen. Aber sie blieb, ging in die Lehre und begann zeitgleich ein duales Studium an der Berufsakademie Hamburg. Dort holt sie sich das betriebswirtschaftliche Rüstzeug, um das Unternehmen weiterzuführen. ■

## Zukunft voller Spannung

**RICHARD WEBER**, 20 JAHRE, INFORMATIONSELEKTRONIKER,  
FERNSEH SIERK GBR, STEINBERGKIRCHE

Richard Weber entdeckte die Vielfalt der Aufgaben eines Informationselektronikers nach zehn unterschiedlichsten Praktika. Jetzt installiert er Sat-Anlagen, konfiguriert Telefonanlagen und richtet Server und Netzwerke ein. „Smart Home ist die Zukunft. Beim Vernetzen der privaten Wohnungen warten spannende Projekte auf mich“, ist er sich sicher. Um gut gerüstet zu sein, vertieft er sein Wissen derzeit im Meisterkurs. ■



## Weiterer Aufstieg ist geplant

**TOM GLADISCH**, 20 JAHRE, DACHDECKER,  
JAN WITT GMBH, JEVENSTEDT

Sein Vater ist Dachdecker – da musste Tom Gladisch über seinen Berufswunsch nicht lange nachdenken. Ohne Höhenangst und mit dem Bundessieg in der Tasche, plant er seinen weiteren Aufstieg. Schon bald will er mit der Meisterschule starten. ■

## Kreative Alternative

**ARLEEN SCHLOBOHM**, 27 JAHRE, REITSPORTSÄTTLERIN,  
FELDSÄTTLREI BRAEMER, VIETGEST

„Das Studieren war doch nicht so meins. Deshalb habe ich mich nach Alternativen umgesehen“, sagt Arleen Schlobohm. Heute begeistert die Reitsportsattlerin das Leder mit seinen vielseitigen Möglichkeiten der Gestaltung. Deshalb will sie Meisterin werden und sich in ihrer niedersächsischen Heimat selbstständig machen. ■



## Die perfekte Mischung

**RONJA LESKE**, 28 JAHRE, GEBÄUDEREINIGERIN,  
BOGDOL GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH, HAMBURG

Während ihres Studiums der Lebensmittelchemie jobbte Ronja Leske als Reinigungshelferin und verbrachte bald mehr Zeit beim Reinigen als im Hörsaal. Deshalb brach sie das Studium ab und startete eine Ausbildung. „Mich faszinieren die kniffligen Aufgaben, wenn Oberflächen schonend gereinigt werden. Das will ich unbedingt noch weiter vertiefen“, sagt sie. ■

## „Ich muss doch nicht mehr etwas Anständiges lernen“

**SOFIA MAYER**, 24 JAHRE, HOLZBILDHAUERIN,  
ECKENER SCHULE, FLENSBURG

Da sie schon immer gerne handwerklich arbeitete, entschied sich Sofia Mayer nach dem Abitur für eine Ausbildung. „Ich wollte etwas machen, was mir Spaß macht und dann noch etwas Anständiges lernen“, erinnert sie sich. Jetzt ist sie Bildhauerin und hat gemerkt, dass das genau das ist, was sie machen will. Deshalb plant sie ein vertiefendes Studium. ■



FOTOS: SEEMANN (9), ROSENAU, LANGE UHREN, ZDH



## Feine Augen – brillanter Druck

**CHRISTIAN FREY**, 22 JAHRE, MEDIENTECHNOLOGE SIEBDRUCK, EMIL FREY KG, HAMBURG

Er ist nicht nur Bundessieger als Medientechnologe Siebdruck, sondern inzwischen Mitinhaber des vom Großvater gegründeten Betriebs – und studiert im dualen Studium Betriebswirtschaftslehre: Was er macht, das macht er ganz. Christian Frey hat Feuer gefangen für einen Beruf, der in der Familie liegt. Ihm gefällt am Siebdruck, „dass es noch viel Handwerk ist“. Geschick und ein feines Auge sind gefordert, etwas beim Anmischen der Druckfarben. Vom Ausbelichten über die Nutzenmontage bis zu den finalen Druckbögen reichte seine Arbeit an einem fünffarbigen Druck, die ihm den Sieg eintrug. ■

## Große Ehrung in Frankfurt

850 Landessieger stellten in 130 Berufen und Fachrichtungen ihr fachliches Können unter Beweis. 274 von ihnen wurden kürzlich in Frankfurt am Main als Bundessieger ausgezeichnet – 115 als Erstplatzierte, 88 als Zweitplatzierte und 71 als Drittplatzierte. 26 Gesellen erhielten im Gestaltungswettbewerb den Preis „Die Gute Form“. ■



Auf unserer **Homepage** finden Sie weitere Berichte über Bundeswettbewerbe und deren Sieger: [www.nord-handwerk.de/bundessieger](http://www.nord-handwerk.de/bundessieger)

## Elektrotechnik gepaart mit Metallverarbeitung

**CHRISTIAN KROHN**, 26 JAHRE, ELEKTRONIKER FÜR ANLAGEN- UND ANTRIEBSTECHNIK, MARZHAHLSERVICE GMBH, NORDERSTEDT

Er liebt das Tüfteln – Dinge auseinanderzunehmen, schauen wie sie funktionieren und reparieren. Christian Krohn will verstehen, wie Maschinen gebaut sind. In einer Ausbildung zum Elektroniker für Anlagen- und Maschinentechnik sah er alles vereint. Dafür brach er ein Studium ab. Ihn reizte die Arbeit mit Metallen und die Elektrotechnik. „Jetzt weiß ich genau, was ich will und studiere gezielt“, so Christian Krohn, der jetzt Maschinenbau studiert und dieses Wissen später im Bereich der Konstruktion von Elektrotechnik nutzen will. ■



## Alles ist möglich

**PAUL PFLUG**, 24 JAHRE, METALLBAUER, METALLBAU PETZEL, STEINBERG

Immer wenn das Schmiedefeuere brennt, weiß Paul Pflug, dass er die richtige Berufswahl getroffen hat. „Ich liebe das Ursprüngliche und die Vielfalt, die das Material in der Verarbeitung bietet“, so Pflug, der seit der Schulzeit wusste, dass er Handwerker werden wollte. Nach sechs Praktika entschied er sich für eine Lehre im Metallbau. Nach seinem Bundessieg hofft er jetzt auf ein Bildungsstipendium. Das Geld soll in die Meisterschule fließen. Zudem plant er ein Studium der Metallbildhauerei. ■

## Komplexe Technik auf kleinem Raum

**DANIEL SCHMITZ**, 19 JAHRE, UHRMACHER, BERUFLICHE SCHULE G16, HAMBURG

Erst als ihn in seiner Heimatstadt Marburg ein benachbarter Uhrmachermeister zu einem einwöchigen Praktikum einlud, entdeckte Daniel Schmitz seinen Traumjob. Um ihn zu erlernen, war ihm bislang kein Weg zu weit. Seine Begeisterung für komplexe Technik auf kleinstem Raum vertiefte er in Hamburg. Doch der Gesellenbrief und Titel des Bundessiegers sollten nur Zwischenetappen sein. Von Hamburg aus zog er weiter nach Sachsen. Fest steht, dass er seinen Meister machen will – dort oder ganz woanders, bleibt offen. ■



## Autos sind sein Leben

**JANNIK HOFFMANN**, 23 JAHRE, AUTOMOBILKAUFMANN, AUTOHAUS RIEGEL GMBH, TRITTAU

„Als Kind spielte ich mit Matchbox-Autos. Heute darf ich mit den großen Wagen spielen. Das ist genial, denn Autos sind mein Leben“, sagt Jannik Hoffmann. Nach einem abgebrochenen Studium der Fahrzeugtechnik und einem Nebenjob in der Autovermietung entdeckte er seine Leidenschaft für den Verkauf und alles, was kaufmännisch in einem Autohaus zu tun ist. Seit dem Herbst studiert er wieder – diesmal Betriebswirtschaftslehre. Eine Rückkehr in die Autowelt ist nicht ausgeschlossen. ■



# Die Top-Messen im Norden

Neue Kunden akquirieren, eigene Produkte einem großen Publikum vorstellen und interessante Kontakte knüpfen. Das sind die Vorteile eines Messebesuchs. Das der Weg dorthin nicht weit sein muss, zeigt unsere Übersicht der wichtigsten Messen im Norden.

**Nortec**  
26.-29.1.2016

Die Fachmesse für Produktion im Norden  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 9-17 Uhr  
Tickets: Dauerticket 30 € (online 20 €),  
Tagesticket 12 € (online 9 €),  
Tagesticket Azubis, Schüler 9 €  
► Infos: [www.nortec-hamburg.de](http://www.nortec-hamburg.de)

**NORTEC**

**Internorga**  
11.-16.3.2016

Die Leitmesse für den Außer-Haus-Markt  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 10-18 Uhr  
Tickets: Tageskarte 31 €  
2-Tages-Karte  
39,50 €,  
Fachschüler 16 €  
► Infos: [www.internorga.de](http://www.internorga.de)

**INTER  
NORGA**

**NordBau**  
7.-11.9.2016

Nordeuropas Kompaktmesse des Bauens  
Ort: Neumünster Messe-  
gelände Holstenhallen  
Geöffnet: tägl. 9-18 Uhr  
Tickets: Kombiticket (Tageskarte +  
Katalog) 12 €, Tageskarte 10 €,  
Vorzugskarte 7 €, Feierabend-  
ticket (ab 15 Uhr, Mi-Fr), Dauer-  
ticket 18 €, Besuch mit persönl.  
Beratung 29 €  
► Infos: [www.nordbau.de](http://www.nordbau.de)

**NB**  
NORDBAU

**Mela**  
15.-18.9.2016

Fachausstellung für Land-  
wirtschaft und Ernährung,  
Fischwirtschaft, Forst, Jagd  
und Gartenbau  
Ort: Mühlengiez  
Geöffnet: tägl. 9-18 Uhr,  
Tickets: Tageskarte 9 € (erm. 6 €),  
2-Tageskarte 13 €, Tagesk. Fach-  
besucher 4,50 €, Familienkarte 20 €  
► Infos: [www.mela-messe.de](http://www.mela-messe.de)

**Mela**

**Nortec**  
26.-29.1.2016

Die Fachmesse für Produktion im Norden  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 9-17 Uhr  
Tickets: Dauerticket 30 € (online 20 €),  
Tagesticket 12 € (online 9 €),  
Tagesticket Azubis, Schüler 9 €  
► Infos: [www.nortec-hamburg.de](http://www.nortec-hamburg.de)

**NORTEC**

**New Energy Husum**  
17.-20.3.2016

Ort: Messe Husum  
Geöffnet: Do-Sa 10-18 Uhr, So 10-17 Uhr  
Tickets: Tageskarte 10 € (ermäßigt für  
Schüler, Studenten, Rentner 7 €),  
Familienticket (2 Erw.+2 Ki.) 20 €,  
Gruppenkarte (10-25 Pers.) 70 €  
► Infos: [www.new-energy.de](http://www.new-energy.de)

**new  
energy**

**Wind Energy Hamburg**  
27.-30.9.2016

The global on- & offshore expo  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 9-18 Uhr  
Tickets: Eintrittspreise standen bei  
Redaktionsschluss noch  
nicht fest  
► Infos: [www.windenergyhamburg.de](http://www.windenergyhamburg.de)

**WindEnergy  
Hamburg**

**RoBau**

**RoBau**  
14.-16.10.2016

Landesbauausstellung Mecklenburg-Vorpommern  
Ort: HanseMesse Rostock  
Geöffnet: tägl. 10-18 Uhr,  
Tickets: Tageskarte 6 € (ermäßigt 5 €),  
OZ-Abo-Card 5 €  
► Infos: [www.messe-und-stadthalle.de/messen/robau.html](http://www.messe-und-stadthalle.de/messen/robau.html)

**hanseboot**

**Hanseboot**  
29.10.-6.11.2016

Internationale Bootsmesse Hamburg  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr  
Tickets: Tagesk. mit Comeback-  
funktion 13 € (Online: 12€),  
2-Tages-Karte 18 €,  
15-Uhr-Karte 7 €  
► Infos: [www.hanseboot.de](http://www.hanseboot.de)

**hanseboot**

**GET Nord**  
17.-19.9.2016

Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: Do+Fr 10-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr  
Tickets: Dauerkarte 24 €,  
Tageskarte 15 €  
► Infos: [www.smm-hamburg.com](http://www.smm-hamburg.com)

**GET Nord**

**SMM**  
6.-9.9.2016

The leading international  
maritime trade fair  
Ort: Messe Hamburg  
Geöffnet: tägl. 9.30-18 Uhr  
Tickets: Dauerkarte 50 € (Online 45 €),  
2-Tages-Karte 42 € (Online 37,80 €),  
1-Tages-Karte 32 € (online 28,80 €)  
Tageskarte Azubis 13 € (am 12.9.15 frei)  
► Infos: [www.smm-hamburg.com](http://www.smm-hamburg.com)

**SMM**

**Hanseboot Ancora  
Boat Show**  
27.-29.5.2016

Deutschlands größte boat  
show im Wasser  
Ort: Neustadt/Holstein  
Geöffnet: tägl. 10-18 Uhr  
Tickets: Eintritt kostenlos  
► Infos: [www.hanseboot-ancora.de](http://www.hanseboot-ancora.de)

**hanseboot**

ANZEIGE



... so geht das.

## Dritte Auflage der Aktion: bauXpert so geht das – Unterstützung Kindergärten: bauXpert unterstützt Kindergärten in der Region

Zum dritten Mal unterstützt bauXpert Kindergärten in Norddeutschland zusammen mit seinen Partnern URSA und JODA in Höhe von 17.000 €. Der große Zuspruch zu dieser Aktion, die vielen eingehenden Bewerbungen und auch die gute Zusammenarbeit während der Umsetzung der Projekte haben die bauXpert-Gruppe in ihrem Engagement bestärkt. „In Kindergärten wird der Grundstein für Bildung, Integration und Gemeinschaft gelegt und hierbei fördern wir gerne und leidenschaftlich, denn es geht um unsere gemeinsame Zukunft“, kommentiert Marketing-Manager Esra Hogeback von bauXpert.

Bereits zweimal konnten sich Kindergärten aus Norddeutschland bei bauXpert um eine Unterstützung bewerben. Dabei erreichten insgesamt über 200 Bewerbungen die Jury. 2016 werden Sachleistungen in Höhe von insgesamt 17.000 € von

bauXpert und Partnern an Kindergärten in der Region vergeben. bauXpert unterstützt jeweils 2 Projekte in Höhe von 5.000 €. Ein Sonderpreis von 5.000 € wurde vom Partner URSA für den Bereich der energetischen Sanierung gestiftet. Weitere 6 Gutscheine in Höhe von jeweils 333 € wurden vom Partner JODA für Spielgeräte gestiftet.

Bewerbungsstart war der 01.11.2015, Bewerbungsschluss ist am 31.03.2016. Eine Jury wird Ende April 2016 die Gewinner aus den Bewerbungen auswählen und dann die Umsetzung in den Kindergärten vor Ort begleiten. Bewerben können sich Kindergärten im 30 Kilometer-Umkreis um bauXpert-Standorte per Mail bei [sogehdas@bauXpert.com](mailto:sogehdas@bauXpert.com) oder direkt in einem der 33 bauXpert Standorte. Bewerbungsunterlagen bekommen Sie unter [www.sogehdas.de](http://www.sogehdas.de) oder an den bauXpert Standorten.

**bauXpert**  
...so geht das.

## Messekalender 2016 – Internationale Weltmessen, Leitmessen

Januar			
12.-14.1.	Euroguss	Druckgießtechnik	Nürnberg
12.-15.1.	Heimtextil	Heim- und Objekttextilien	Frankfurt a.M.
13.-15.1.	PSI	Werbeartikel	Düsseldorf
13.-15.1.	DCONex	Schadstoff-Management und Altlastensanierung	Essen
13.-15.1.	DeuBaukom	Baubranche	Essen
15.-17.1.	Opti	Optik & Design	München
15.-24.1.	Internationale Grüne Woche		Berlin
16.-19.1.	Domotex	Teppiche und Bodenbeläge	Hannover
18.-24.1.	imm Cologne	Einrichtungsmesse	Köln
23.-31.1.	Boot Düsseldorf		Düsseldorf
24.-27.1.	ISPO	Sport-Business	München
26.-29.1.	IPM Essen	Gartenbau	Essen
27.-24.1.	Spielwarenmesse		Nürnberg
30.-31.1.	Rostocker Hochzeitsmesse		Rostock
31.1.-2.2.	Spoga Horse	Pferdesport	Köln
31.1.-3.2.	ISM	Süßwaren und Snacks	Köln
Februar			
2.-5.2.	Dach + Holz International	Holzbau, Ausbau, Dach und Wand	Stuttgart
4.-6.2.	TV TecStyle Visions	Textilveredelung und Promotion	Stuttgart
10.-13.2.	Vivanness	Naturkosmetik	Nürnberg
12.-14.2.	Bauen & Sanieren – EIGENHEIM		Neubrandenburg
12.-16.2.	Ambiente		Frankfurt a.M.
12.-15.2.	Inhorgenta	Schmuck und Uhren	München
13.-21.10.	Mitteldeutsche Handwerksmesse		Leipzig
16.-18.2.	E-World Energy & Water	Energie- und Wasserwirtschaft	Essen
16.-19.2.	Bautec	Bauen und Gebäudetechnik	Berlin
19.-21.2.	IMOT	Motorrad-Ausstellung	München
20.-24.2.	Gelatissimo	Handwerkliche Herstellung von Speiseeis	Stuttgart
23.-25.2.	EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit	Düsseldorf
23.-27.2.	Metav	Technologien der Metallbearbeitung	Düsseldorf
24.2.-1.3.	Internationale Handwerksmesse		München
26.-28.2.	Bauen und Sanieren – EIGENHEIM		Rostock
März			
3.-6.3.	Hanseschau Wismar		Wismar
4.-7.3.	IWA & OutdoorClassics		
5.-6.3.	Top Hair International	Jagdwaffen, Sportwaffen, Outdoor & Zubehör	Nürnberg
5.-6.3.	Modellbau Schleswig-Holstein	Modelleisenbahnen, Modellautos und Modellsport	Düsseldorf
6.-8.3.	Intern. Eisenwarenmesse		Köln
8.-10.3.	LogiMAT	Distribution, Material- und Informationsfluss	Stuttgart
9.-13.3.	OstseeMesse		Rostock
13.-15.3.	Moda made in Italy	Schuhe	München
13.-18.3.	Light & Building	Licht und Gebäudetechnik	Frankfurt a.M.
14.-18.3.	CeBIT		Hannover
16.-19.3.	Fensterbau Frontale	Fenster, Tür und Fassade	Nürnberg
16.-19.3.	Holz-Handwerk	Maschinentechologie und Fertigungsbedarf	Nürnberg
17.-20.3.	Retro Classic	Oldtimer	Stuttgart
18.-20.3.	Boot+Angeln, Wassersport		Rostock
April			
1.-3.4.	Landesausstellung für „Gesundheit und Lebensfreude – Mitten im Leben 50+“		Schwerin
1.-3.4.	Mineralien, Fossilien, Schmuck		Stuttgart
5.-7.4.	LOPEC	Gedruckte Elektronik	München
6.-10.4.	Techno-Classica	Oldtimer, Classic- Prestigeautomobile	Essen
7.-10.4.	FIBO	Fitness, Wellness & Gesundheit	Köln
7.-10.4.	Musikmesse		Frankfurt a.M.
8.-10.4.	AutoTrend		Rostock
8.-10.4.	Die 66 München	50plus Messe	München
8.-10.4.	Outdoor Neumünster	Jagd, Fisch und Natur	Neumünster
9.-10.4.	Gut zu Fuß	Podologie und Fuß	Stuttgart
9.-17.4.	AMI	Automobilbranche	Leipzig
11.-17.4.	Bauma	Baubranche	München
14.-17.4.	Art Cologne	Kunstmesse	Köln
19.-21.4.	En+Eff	Wärme, Kälte und KWK	Frankfurt a.M.
19.-21.4.	Powtech	Mechanische Verfahrenstechnik und Analytik	Nürnberg
25.-29.4.	Hannover Messe		Hannover
26.-29.4.	Control	Qualitätssicherung	Stuttgart
Mai			
5.-8.5.	High End	Unterhaltungselektronik	München
7.-12.5.	IFFA	Fleischwirtschaft	Frankfurt a. M.
10.-12.5.	PCIM Europe	Leistungselektronik, intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie und Energiemanagement	Nürnberg
10.-13.5.	Analytica	Instrumentelle Analytik, Labor-technik und Biotechnologie	München

## und die wichtigsten Branchenmessen in Deutschland

11.-12.5.	IEX Köln	Dämmstoffe und Isoliertechnik	Köln
24.-27.5.	Reifen	Tires & More	Essen
25.-27.5.	Pieta	Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik	Dresden
30.5.-3.6.	IFAT	Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft	München
31.5.-2.6.	Engine Expo	Motorenkonstruktion, -technik und -komponenten, Prüfverfahren und Entwicklung	Stuttgart
31.5.-2.6.	Lasys	Systemlösungen in der Laser-Materialbearbeitung	Stuttgart
31.5.-2.6.	O & S	Oberflächen und Schichten	Stuttgart
31.5.-3.6.	CeMAT	Intralogistik	Hannover
Juni			
7.-9.6.	Optatec	Optischer Technologien, Komponenten, Systeme und Fertigung für die Zukunft	Frankfurt a. M.
10.-12.6.	Flair am Meer		IGA Park Rostock
11.-15.6.	Texcare International	Textilpflege	Frankfurt a. M.
21.-24.6.	Automatica	Automation und Mechatronik	München
22.-24.6.	Intersolar	Solarwirtschaft	München
August			
27.-30.8.	Tendence	Wohnen und Schenken	Frankfurt a.M.
26.8.-4.9.	Caravan Salon		Düsseldorf
September			
7.-9.10.	Mecklenburger Handwerksmesse		Schwerin
13.-17.9.	Automechnika	Automobilwirtschaft	Frankfurt a.M.
13.-17.9.	AMB	Metallbearbeitung	Stuttgart
14.-15.9.	DIAM	Industriearmaturen	München
14.-15.9.	dmexco	digitale Wirtschaft	Köln
14.-17.9.	GaLaBau	Urbanes Grün und Freiräume	Nürnberg
15.-18.9.	Kind + Jugend	Baby- und Kindausstattung	Köln
20.-23.9.	Glasstec		Düsseldorf
20.-25.9.	Photokina		Köln
22.-29.9.	IAA Nutzfahrzeuge		Hannover
27.-30.9.	Security Essen	Sicherheit und Brandschutz	Essen
27.-30.9.	Interbad	Schwimmbäder, Bädertechnik, Sauna, Physiotherapie und Wellness	Stuttgart
28.9.-1.10.	Rehacare	Rehabilitation, Prävention, Integration und Pflege	Düsseldorf
Oktober			
5.-9.10.	Big Bike Europe	Motorrad-Tuning und Zubehör	Köln
5.-9.10.	Intermot	Motorräder, Roller und E-Bikes	Köln
7.-9.10.	Bauen & Sanieren – EIGENHEIM		Schwerin
10.-12.10.	Battery + Storage	Batterie- und Energiespeicher-Technologien	Stuttgart
11.-13.10.	Chillventa	Kälte – Raumluft – Wärmepumpen	Nürnberg
11.-13.10.	Filtech	Filter- und Trenntechnik	Köln
14.-16.10.	Wohnideen & Lifestyle		Rostock
18.-20.10.	eCarTec	Elektro- und Hybrid-Mobilität	München
18.-20.10.	Materialica	Werkstoffanwendungen, Oberflächen und Product Engineering	München
18.-20.10.	sMove360	Vernetztes und autonomes Fahren	München
19.-23.10.	Frankfurter Buchmesse		Frankfurt a.M.
19.-26.10.	K Messe	Kunststoff und Kautschuk	Düsseldorf
25.-27.10.	Airtec	Zulieferer der Luft- und Raumfahrt	München
25.-29.10.	Orgatec	Arbeit neu denken	Köln
26.-30.10.	Highlights	Kunst	München
29.-30.10.	IENA	Ideen, Erfindungen und Neuheiten	Nürnberg
November			
2.-3.11.	Gebäude & Energie	Schleswig-Holstein Energieeffizienz und Umwelttechnik	Kiel
2.-4.11.	Viscom	Visuelle Kommunikation	Frankfurt a.M.
8.-9.11.	Cleanzone	Reinraumtechnologie	Frankfurt a.M.
8.-11.11.	Electronica	Komponenten, Systeme und Anwendungen der Elektronik	München
10.-12.11.	Denkmal Leipzig	Restaurierung, Denkmalpflege und Stadterneuerung	Leipzig
12.-13.11.	Gesund + Aktiv	Schleswig-Holstein Gesundheit, Sport, Balance & aktives Leben	Neumünster
13.-16.11.	GastRo	Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel	Rostock
15.-18.11.	Formnext powered by TCT	Additive Fertigungstechnologien, 3D-Druck sowie Werkzeug- und Formenbau	Frankfurt a.M.
23.-27.11.	Heim + Handwerk	Bauen, Einrichten und Wohnen	München
25.11.-4.12.	Essen Motor Show	Sportliche Fahrzeuge	Essen
Dezember			
6.-9.12.	EuroMold	Werkzeug-, Modell- und Formenbau, Industriedesign, Additive Fertigung und Produktentwicklung	Düsseldorf

# Fit ins neue Jahr starten

Der Weihnachtsspeck sitzt auf den Hüften und die Liste der guten Vorsätze ist lang. Mehr Sport zu treiben, hat sich fast jeder vorgenommen. Doch dabei soll es ja nicht bleiben. Für langfristigen Erfolg rät Präventionstrainer Sascha Haude zu einem Start mit kleinen Schritten und empfiehlt diese sechs Übungen.



**W**er Fachkräfte sichern und Mitarbeiter motivieren will, muss sich künftig mit der betrieblichen Gesundheitsvorsorge beschäftigen. Doch an erster Stelle steht die persönliche Fitness. Als Physiotherapeut, Fitness-Lehrer und Präventionstrainer beschäftigt sich Sascha Haude mit individuellen Lösungen für einen gesunden und mobilen Alltag. Immer häufiger erhalten Kunden ihre Trainingspläne und Anleitungen über seine App Lanista.

Eines beobachtet er häufig: Klassische Rücken- und Gelenkbeschwerden sind die häufigsten Ursachen

einer Arbeitsunfähigkeit oder einer längeren krankheitsbedingten Auszeit. „Vieles lässt sich orthopädisch und physiotherapeutisch behandeln. Wichtig ist aber die Prävention“, sagt Haude. Im Fokus eines gesunden Alltags stehe ein stabiler Rumpf, der sich aus einer guten Bauch- und Rückenmuskulatur zusammensetzt. Haudes Empfehlung: ein Ganzkörpertraining – egal, ob im heimischen Wohnzimmer, im Fitnessstudio oder unterstützt durch eine Fitness-App. ■ JES

## WEITERE INFOS

[www.physio-und-vital.com](http://www.physio-und-vital.com)  
[www.lanista-training.com](http://www.lanista-training.com)

## Schultern und Nacken dehnen

Ausgangsposition dieser Übung ist das Sitzen auf einem Ball oder Hocker. Neigen Sie den Kopf zur rechten Seite und schauen Sie zum linken Knie nach unten. Jetzt spannen Sie den linken Arm gestreckt nach unten und halten die Spannung 20 Sekunden, bevor Sie die Seite wechseln. Wiederholen Sie dies auf jeder Seite dreimal.



## Kräftigung der geraden Bauchmuskeln

Ausgangsstellung ist die Rückenlage. Stellen Sie die Beine an und heben sie dann die Füße an. Dabei drücken Sie die Lendenwirbelsäule auf den Boden und heben den Oberkörper leicht an. Ihr Kinn legen Sie auf die Brust und drücken beide Hände fest gegen die Oberschenkel. Je fester Sie drücken, desto mehr Bauchmuskulatur spannen Sie an. Die Spannung 20 bis 30 Sekunden halten und dreimal wiederholen.



## Kräftigung der schrägen Bauchmuskeln

Ausgangsstellung ist die Rückenlage. Stellen Sie die Beine an und heben Sie dann die Füße an. Ihre Lendenwirbelsäule drücken Sie auf den Boden und heben nun den Oberkörper leicht an. Ihr Kinn liegt auf der Brust, während sie mit beiden Händen am rechten Oberschenkel vorbei gegen eine virtuelle Wand drücken. Diese Spannung halten Sie 20 bis 30 Sekunden und wiederholen es auf jeder Seite dreimal.



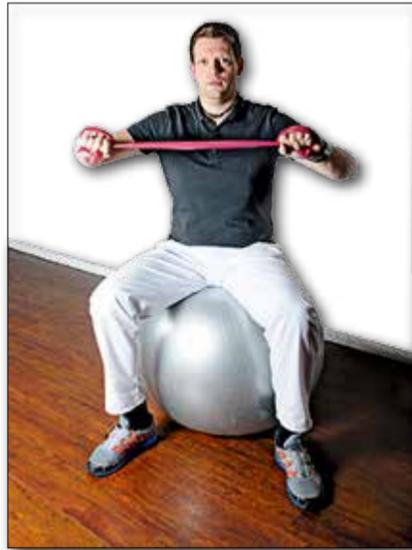
## Kräftigung des oberen Rumpfes

Ausgangsstellung ist die Bauchlage. Halten Sie die Arme in U-Haltung und heben Sie den Oberkörper so an, dass das Brustbein vom Boden abgehoben ist. Die Arme sind in der Luft und die Schulterblätter an die Wirbelsäule gezogen. Um die Halswirbelsäule zu entlasten, richten Sie Ihren Blick auf die Matte, halten die Spannung 20 bis 30 Sekunden und wiederholen die Übung dreimal.



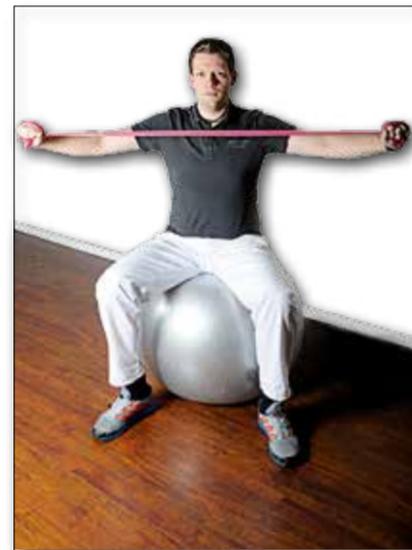
## Kräftigung des unteren Rumpfes

Ausgangsstellung ist die Bauchlage. Heben Sie die Arme in die Luft – den linken Arm vor und den rechten nach hinten. Halten Sie das rechte Bein gestreckt und heben Sie es an. Jetzt heben Sie den Oberkörper so an, dass das Brustbein vom Boden abgehoben ist. Ihr Blick ist auf die Matte gerichtet um die Halswirbelsäule zu entlasten. Die Spannung halten Sie 20 Sekunden, wechseln die Seite und wiederholen die Übung dreimal.



### Kräftigung der Oberarme und des Schultergürtels

Ausgangsstellung dieser Übung ist das Sitzen auf einem Ball oder Hocker. Richten Sie Ihren Oberkörper auf. Heben Sie die Arme mit einem Theraband auf Schulterhöhe. Nun ziehen Sie die Arme mit dem Band in eine gestreckte Position und halten die Endposition 10 Sekunden lang. Diese Übung wiederholen Sie 20-mal.



## Branchenbarometer 3-D-Druck: Druckereien Know-how sucht Kunden

Dreidimensional drucken – das klingt für den Laien nach einem neuen, vielversprechenden Geschäftsfeld, wie geschaffen für Druckereien. Im Prinzip bestätigt Hellmuth Frey, Obermeister der Bundesinnung für das Siebdrucker-Handwerk, diese Einschätzung, wenn er zum 3-D-Druck feststellt: „Der Drucker kann es vom Handling.“ Wer den Beruf erlernt hat, beherrsche die Druckvorstufe, könne mit Druckdaten umgehen. Auch das Know-how für computergestütztes Design (CAD) ist in den



Hellmuth Frey, Obermeister der Siebdrucker-Bundesinnung, vor einem Chagall im Digitaldruck: Vor neuen Technologien hat sein Berufsstand keine Scheu.

Betrieben vielfach schon aufgebaut. Es wird bereits bei speziellen Aufträgen im Digitaldruck benötigt. Seit gut einem Jahrzehnt werde die 3-D-Druck-Technologie auf den Messen des Druckgewerbes präsentiert, es gebe Fortbildungen beispielsweise zu flüssigen Kunststoffen als Druckmaterial, berichtet Frey, der seinen Betrieb in Hamburg in zweiter Generation führt.

Ob sich daraus wirklich ein neues Standbein entwickelt, hängt für den Obermeister an betriebswirtschaftlichen Faktoren: Lassen sich genug Kunden gewinnen, um einen 3-D-Drucker auszulasten? „Das ist nicht der normale Druckkunde“, sagt Frey, denn es handele sich nicht um klassische Drucksachen, sondern eher um Musterfertigung. Vorstellbar ist für ihn etwa, dass ein aufwendiges Werbedisplay zunächst als Muster im 3-D-Druck statt im Spritzguss gefertigt wird, um die Standfestigkeit zu prüfen.

Wie auch bei anderen Formen des technischen Drucks, beispielsweise der Beschriftung auf Bierkästen, werde die Industrie hier aber eigene Kapazitäten schaffen, ist Frey überzeugt. Trotzdem: Die innovationsgeübten Drucker sollten die digitale Technologie im Auge behalten. „3-D-Druck ist eine zusätzliche Aufgabenstellung. Und eine Möglichkeit, um Dinge zu realisieren, die wir bisher nicht oder nicht wirtschaftlich umsetzen konnten.“ ■ **CRO**



FOTOS: SEEMANN(2), ROSENAU, FOTOLIA(3)

### Steuertipp

## Vorsteuerabzug: Vorsicht bei Postfachanschriften

Firmen, deren Lieferanten lediglich eine „Briefkastenanschrift“ angeben, haben keinen Anspruch auf einen Vorsteuerabzug. So entschied es jüngst der Bundesfinanzhof (Urteil vom 22.7.2015 (V R 23/14)). Das notwendige Rechnungsmerkmal der vollständigen Anschrift sei nicht erfüllt.

Hintergrund: Das Finanzamt hatte dem Kläger den Vorsteuerabzug wegen falscher Rechnungsanschrift verwehrt, da aus Sicht des Finanzamts unter der angegebenen Adresse keine büromäßigen Aktivitäten erkennbar waren. Die Finanzverwaltung vertritt gleichwohl im Hinblick auf die Verwendung eines Postfaches durch den Leistungsempfänger in Abschnitt 14.5 Abs. 2 S. 3 UStAE eine andere Ansicht und lässt den Vorsteuerabzug in diesen Fällen zu.



Das Finanzgericht Köln widersprach zuletzt allerdings dem Finanzamt in einem ähnlich gelagerten Fall und gewährte in seinem Urteil vom 28.4.2015 (10 K 3803/13) den Vorsteuerabzug aus Rechnungen, die als Rechnungsanschrift des Ausstellers einen „Briefkastensitz“ enthielten. Das Kriterium der

geschäftlichen Aktivitäten sei aus Sicht des Finanzgerichtes zu unbestimmt. Das Finanzgericht ließ die Revision (Az. V R 25/15) zu und der Bundesfinanzhof wird sich mit der Problemstellung erneut auseinandersetzen.

Tipp: Derzeit akzeptiert die Finanzverwaltung Rechnungen, die das Postfach oder die Großkundenadresse des Leistungsempfängers nennen. Unternehmen, die Rechnungen mit Postfachanschriften empfangen, sollten überprüfen, ob die Rechnungsanschrift angepasst werden kann. ■

*Dr. Mario Wagner, Steuerberater Schomerus & Partner, Hamburg, E-Mail: mario.wagner@schomerus.de*

**WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET**  
[www.nord-handwerk.de/steuertipp](http://www.nord-handwerk.de/steuertipp)

### Rechtstipp

## Mindesturlaub ist Gesundheitsschutz

Resturlaub und Urlaubsplanung sind nicht nur für Mitarbeiter ein Thema. Das Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) legt einen gesetzlichen Mindesturlaub für alle Arbeitnehmer fest. Häufig werden zusätzliche Urlaubstage vereinbart.

Was passiert, wenn nicht alle Urlaubstage genommen wurden und das Arbeitsverhältnis endet? Mit dieser Frage befasste sich das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg, Urteil vom 07.05.2015, Az.: 10 Sa 86/14, 10 Sa 108/15.

Für den gesetzlichen Mindesturlaub von 24 Werktagen (§ 3 Abs. 1 BUrlG) gelte, dass der Arbeitgeber für die Inanspruchnahme durch seine Mitarbeiter verantwortlich sei. Dies folge aus § 7 Abs. 3 BUrlG, wonach der Urlaub zu gewähren und zu nehmen sei. Außerdem diene der Erholungsurlaub dem Gesundheitsschutz der Beschäftigten und diesen habe der Arbeitgeber auch unaufgefordert zu gewährleisten. Die täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten müsse der



Arbeitgeber ebenso sicherstellen wie die Einhaltung des Urlaubs als „Jahresruhezeit“. Hierbei seien Urlaubswünsche zu berücksichtigen. Würden diese trotz Aufforderung nicht geäußert, könne der Arbeitgeber den Urlaub einseitig festlegen.

Erhält ein Mitarbeiter in einem Jahr weniger als den gesetzlichen Mindesturlaub, steht ihm ein Anspruch auf Ersatzurlaub im Folgejahr zu. Kann dieser aufgrund der Beendigung des Arbeitsvertrages nicht mehr gewährt werden, müssen die Urlaubstage in Geld abgegolten werden.

Für die über den Mindesturlaub hinaus vereinbarten Urlaubstage gilt dies nicht – diese müssen vom Mitarbeiter geltend gemacht werden und unterfallen den allgemeinen Verfallregeln des BUrlG. Regelmäßig ist Resturlaub bis zum 31.03. zu nehmen. ■

*Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin, ZENK, Hamburg, E-Mail: vollstedt@zenk.com*

**WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET**  
[www.nord-handwerk.de/rechtstipp](http://www.nord-handwerk.de/rechtstipp)

**HWK Schwerin**

**Angebote**

- Zweiradwerkstatt mit Handelsgeschäft** und Wohnung, zentral gelegen, aus Altersgründen zu verkaufen NH16/01/01
- Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** aus Altersgründen zu verkaufen NH16/01/02
- CNC-Dreherei** zu verkaufen NH16/01/03
- Teilhaber/Nachfolger für Friseursalon** in Region Ludwigslust/Dömitz gesucht NH16/01/04

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,  
www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg**

**Angebote**

- Aveda-Friseursalon** in der Hamburger Innenstadt bietet Stuhlmiete ab sofort A09/11/3
- Damenmaßschneiderei** in HH-Lokstedt im Zylinderviertel zur Miete/Pacht abzugeben. Jetziger Meister kann zur Unterstützung eingestellt werden A13/11/3
- Zahntechnikerlabor** in Barmbek-Nord zu verkaufen. Berater würde zur Seite stehen. Konzession kann übern. werden A14/11/3
- Malereibetrieb** in HH-Altona zu verk. A15/03/4
- Maßschuhwerkstatt** Laila Olbrich zu verkaufen wegen schwerer Erkrankung. www.laila-massschuhe.de A15/04/3
- Untermieter für Kosmetikstudio** gesucht. Mietgegenstand: ein möbl. Behandlungsraum mit Behandlungsliege inkl. Nutzung von Bad und Empfangsraum A15/07/3
- Konditorei mit Café** in Farmsen-Berne zu verk. Alt eingessen, zentrale Lage. Parkpl. vor der Tür. Das Café bietet neben Konditoreiwaren auch Confiserie und Eis an. Außenplätze vorh. Großes Einzugsgebiet A15/08/3
- Friseursalon** in Hamburg-Eppendorf, gut eingeführt, zu verkaufen zum 31.07.2016 wegen Umzug A15/11/1
- Friseurgeschäft** in der Altstadt, interessant für Einsteiger, umsonst abzugeben, Blick über die Speicherstadt, günstige Miete von 450,- EUR warm A15/11/4
- Friseursalon**, gut laufend, in Bahrenfeld zur Übernahme angeboten. Er wurde 2011 komplett renoviert A15/11/5
- Friseurstudio** in Hamburg-Citylage, liebevoll geführt und mit gepflegtem Kundenstamm zu verkaufen oder an Stuhlmietern abzugeben. Tel.: 040-18083407 A15/12/2

**HWK Hamburg**

**Nachfrage**

- Betrieb für Elektro-/Sicherheitstechnik** zur Übernahme gesucht. Tätigkeiten vorwiegend im Bereich der Brandmelde-, Einbruchmelde- und Videoüberwachungstechnik wünschenswert G12/11/1
- Betrieb im Bereich Maschinen- und Stahlbau** sowie Betriebsinstandhaltung inkl. mechanischer Bearbeitung ab sofort gesucht G12/11/3

**Heizungs- und Installationsbetrieb** zum Kauf/zur Übern. o. Beteiligung ges. G15/04/1

**Autolackierbetrieb** in HH gesucht zum Kauf, zur Miete/Pacht oder Teilhaberschaft G15/06/2

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,  
Fax: 040 35905-506,  
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

**HWK Flensburg**

**Angebote**

- Friseursalon** mit Wohnhaus an der Westküste zu verkaufen A 12/15
- SHK-Unternehmen** im nördlichen Schleswig-Holstein sucht Nachfolger A 13/15
- Tischlerei** an der Westküste s. Teilhaber A 14/15
- Stahlbaubetrieb** im nördlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen A 15/15
- Werkstatt für Metallbildnerei** sucht Juniorpartner zur Übernahme A 18/15
- Landbäckerei** auf Eiderstedt zu verk. A 19/15
- Maler- und Lackierbetrieb** im Kreis Nordfriesland zu verkaufen A 20/15
- Dachdeckerei/Klempnerei** aus persönlichen Gründen zu verkaufen A 22/15
- Installateur- und Heizungsbaubetrieb**, überregional tätig, zu verkaufen A 23/15
- Friseursalon** mit integriertem Nagelstudio im Raum Rendsburg sucht Nachfolger/-in A 25/15
- Außergewöhnlicher Friseursalon** an der Eckernförder Bucht abzugeben A 26/15
- Friseursalon** in der Eckernförder Innenstadt abzugeben A 27/15
- Konditorei** im R. Dithmarschen zu verk. A 28/15
- Alteingesessenes Friseurgeschäft** im Kreis Nordfriesland abzugeben A 29/15

**BETRIEBSVERMITTLUNG**

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **next-change (www.next-change.org)**.



**Moderner Friseursalon** an der Westküste sucht Nachfolger/-in A 30/15

**Dentallabor** im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben A 31/15

**Alteingesessenes Friseurgeschäft** in ländlichem Zentralort neu zu vermieten A 11/15

**HWK Flensburg**

**Nachfrage**

- Bestattungsunternehmen**, gerne im Kreis Rendsburg-Eckernförde, von Bestattermeister gesucht N 1/15
- Bauunternehmen** i. R. Kiel/Plön/Lübeck/Ostholstein zwecks Übern. o. Einstieg v. Maurer- und Betonbauermeister ges. N 2/15
- Bestattungsunternehmen** im nördlichen Schleswig-Holstein von Bestattermeister zwecks Übernahme gesucht N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,  
www.hwk-flensburg.de.

**HWK Lübeck Angebote**

- Maler- und Lackierbetrieb** inkl. Gerüst in Kiel zu verkaufen A13
- Metallbauerbetrieb/Stahlbau** im Großraum HH sucht geeigneten Nachf. A16
- KFZ-Betrieb** sucht einen Kfz-Meister als Teilhaber/Nachfolger im Kreis SE A23
- Goldschmiede** – Schmuck – Uhren im Kreis Steinburg, alteingesessen, guter Kundenstamm, zu vermieten A37
- Tischlereibetrieb** im Kreis Hgzt. Lauenburg, kompl. eingerichtet, bietet Mitnutzung der Maschinen u. Räumlichkeiten an A38
- Raumausstatterbetrieb** mit Ausstellung, Werkstatt und Lager, alteingesessen, im Kreis OH zu verkaufen A56
- Friseursalon** in Kieler Innenstadt, alteingesessen m. 7 Bedienungsplätzen abzug. A68
- Autoglaserei** aus Altersgr. mit gutem Kundenstamm in einer Top-Lage abzug. A72
- Bestattungsunternehmen** mit Trauerhalle, Inventar u. Fahrzeug in Lübeck zu verk. A00
- Keramikwerkstatt** sucht einen Nachfolger für einen gut eingeführten Betrieb im Kreis Hgzt. Lauenburg A83

**HWK Lübeck**

**Nachfrage**

- Metallbauer-, Maschinenbauer, Elektromaschinenbauerbetrieb** in Schleswig-Holstein oder Hamburg gesucht B16
- Werft oder Marina** in Schleswig-Holstein, Hamburg oder Mecklenburg-Vorpommern von Schiffbaumeister gesucht B41
- Friseursalon** in Lübeck o. Umgebung gesucht. Der Salon sollte sich selbst tragen B68

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,  
www.hwk-luebeck.de.

## KLEINANZEIGEN

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Treppenstufen-Becker**

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro  
Preisliste anfordern  
Telefon 05223/188767  
www.Treppenstufen-Becker.de

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!  
www.55undzurgkv.de  
Telefon 0 41 09/5 54 91 55

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**

erledigt preiswert Ihre lfd.  
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
Tel: 040 27880091

## VERMIETUNG

**Gewerbehalle/Werkstatt an der A 1 zu vermieten**  
In Jahnshof zwischen Oldenburg und Heiligenhafen direkt an der Autobahnabfahrt  
Beheizte Halle 360 m<sup>2</sup>, teilbar, Materiallager 1 x 300 m<sup>2</sup>, Aufenthaltsraum, Büroräume 80 m<sup>2</sup>, gepflastertes Aussengelände 1.500 m<sup>2</sup>, 2 x Rolltore, Kaltmiete 2.650,- € zzgl. MwSt. und Sicherheit  
**Telefon: 0 43 61/50 80 80 0**

**Rentenberatung Ziemann**

Altersvorsorge und Betriebswirtschaft  
www.rentenberatung-ziemann.de  
Telefon 0 45 31/8 97 62 49  
oder 01 60/90 87 72 44  
- gerichtlich registrierter Rentenberater -

**HUMMEL**  
**Klima Kälte Lüftung**  
040 75 11 48 - 80 • www.hummel-klima.de  
TOSHIBA - Vertragshändler

## HALLENBAU

**3S Massiv-Halle ab 24.970 €**  
+ MwSt.  
Neu!  
la-Schall- und Wärmeschutz  
Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen  
Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de  
Fax 0551 38 39 038 • Tel: 0551 38 39 00

## WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

## EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

**Nord  
Handwerk**

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- Februar: **Personalwesen**
- März: **IT-Sicherheit**
- April: **Automobile Innovationen**

**ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE  
LESEN UNTER: WWW.NORD-HANDWERK.DE**

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:**

Kumst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg  
Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84, Fax 040 5247226-89,  
mailto: birgit.hass@kumst-media.de

**54.000**

norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord  
Handwerk**

JETZT BUCHEN:  
KUMST MEDIA INFO@KUMST-MEDIA.DE

## WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer** **HANSA BAUSTAHL**  
Verkauf Miet 733 60 777  
Bauwagen **hb**  
www.hansabaustahl.de

## IMPRESSUM

**Nord  
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteur:** Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetgt@nord-handwerk.de

**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

**Mantelredaktion:**

Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;  
Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de;  
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de  
Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**

• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de  
• Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwk-hamburg.de  
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de  
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152, Fax: 0385 747-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

**Verlagsdienstleistungen und Herstellung:**

Frach Medien GmbH, Mörikenstraße 7, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, E-Mail: r.frach@frach-medien.de

**Anzeigenverkauf:**

Kumst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg, Tel.: 040 5247226-80, Fax: 040 5247226-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@kumst-media.de  
Anzeigentarif 2016

**Erscheinungsweise:** monatlich (32. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrollen eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Veröffentlichungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestatt. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titelbild (M.):** Dr. Thomas Meyer-Lüttge

**Beilagen:** Handwerkskammer Hamburg – Teilbeilagen (Ausgabe Hamburg)



# Fauler Haufen



Die „Prosit Neujahr!“-Rufe in den Straßen sind kaum verhallt, da hat uns das Tagesgeschäft wieder fest am Wickel gepackt – Weckzeit: 5 Uhr 59. Die Müllabfuhr rumpelt schon vor der Tür und entsorgt die Reste vom Fest: Geschenkpapier und -kartons, Konfetti und Luftschnangen, Kalender aus dem alten Jahr und Knallkörperhülsen. Ein penetrant fröhlicher Ohrwurm aus dem Radio treibt uns die Müdigkeit aus und zu neuen Taten an: „Like a hula, hula hoop, hula, hula hoop ...“ Drehen wir uns also 2016 munter weiter und weiter und weiter. Auf dem Zettel steht nichts weniger als die Übererfüllung aller Pläne und Vorsätze (wie sie weiland, in den 1950er Jahren, die Weberin Frida Hockauf aus Zittau zur Methode machte). Oder noch einmal für alle zum Mitsingen: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt. Wir steigern das Bruttosozialprodukt!“ Fleißig wie die Ameisen wollen wir sein! Halt, das war jetzt keine so tolle Idee! Besser nicht die Tierwelt zum Vorbild nehmen. Gut, Spatzen hielten wir schon immer für Tagediebe, die sich mit Hüpfen, Picken und Tschilpen die Zeit vertreiben. Dass sie in der Hamburger HafenCity gleich eine Bäckerei besetzen, um den Weg zu den Krümeln kurz zu halten, wie die Bild-Zeitung vermeldet, und man sie mit Ultraschalltönen und Laserstrahlen vergrämen muss, passt ins Bild. Aber von den Ameisen hätten wir das nicht erwartet! Zwei Insektenkundler der University of Arizona sind ihnen auf die Schliche gekommen: 25 Prozent der Ameisen tun den lieben langen Tag lang: nichts. Weitere 72,6 Prozent lümmelten mehr als die Hälfte des Beobachtungszeitraums beschäftigungslos im Bau herum. Nur 2,6 Prozent der Sechsheiner, fanden die Forscher heraus, schuften ohne größere Pausen. Was uns ins Grübeln bringt: Dafür funktioniert der Ameisenstaat erstaunlich gut. Sollte man doch von Ameisen lernen? ■ CLAUDIUS ROSENAU

**191.600.000**  
 ... Euro betrug 2014 in Deutschland der Umsatz von Singlebörsen im Internet. Dank Smartphone wird mittlerweile überall geflirtet und gedatet.



**VS.**  
**Läufer**

**Läufer**



**Größe**

Traurig aber wahr:  
 klein + leicht = schnell

Entscheidend ist die zu  
 schmückende Bodenlücke.

**Form**

Im Sommer besser als nach  
 Plätzchen und Weihnachtsbraten.

Mit Ecken und Kanten.

**Belastbarkeit**

Bis zur Erschöpfung und dann  
 noch 5 km. Aber Vorsicht:  
 Kann süchtig machen.

Treuer Begleiter und Fußab-  
 treter, der jeden Dreck auffängt  
 und für sich behält.

**Lebensdauer**

Bis zum Umfallen.

Wirkt er blass und verliert  
 Haare, ist seine Zeit  
 abgelaufen.

**Zitat  
 des  
 Monats:**

»Wichtig ist nur, dass  
 man **kämpft**. Egal,  
 auf welchem **Niveau**  
 man spielt.«



**Stefan  
 Raab\***

\*Mehr Zeit für Mettbrötchen:  
 Der Metzger und TV-Moderator  
 verlässt die große Fernseh Bühne.



**HOWDEN**  
KÜCHEN



Howden ist Großbritanniens führender Hersteller innovativer Einbauküchen. Seit 1995 beliefern wir das lokale Bauhandwerk mit modernen Küchen und hochwertigen Tischlereiprodukten, die den höchsten Ansprüchen gerecht werden. Das Erfolgsmodell: Nur erfahrene, qualifizierte Handwerker und Schreiner erwerben und montieren die Produkte. Sie beziehen alles, was es für eine Traumküche braucht, aus einem unserer lokalen Depots (Filialen). Schnell, unkompliziert und jederzeit mit einem starken Expertenteam im Rücken. International arbeiten mehr als 7.000 Menschen für uns und generierten in 2014 einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro, und wir wachsen weiter. Zeit, Deutschland mit unseren innovativen Küchendesigns zu begeistern.

## Für unser Depot am **Standort Norderstedt bei Hamburg** (Nähe Flughafen) suchen wir

- **CAD Küchenplaner mlw**
- **Lagerist mlw**
- **Vertriebsmitarbeiter Telefonverkauf mlw**
- **Stellvertr. Depotleiter / Assistant Depot Manager mlw**
- **Außendienstmitarbeiter Handwerker mlw**
- **Außendienstmitarbeiter Großkunden mlw**
- **(Junior) Accountant mlw**

Unsere Jobs sind mit viel Freiraum ausgestattet; wir bieten neben dem Festgehalt eine erfolgsabhängige Komponente. Weiterhin gibt es die Möglichkeit an einer betrieblichen Altersvorsorge (inkl. Arbeitgeberzuschüssen) teilzunehmen.

Weitere Details zu unseren Ausschreibungen finden Sie unter: [www.stepstone.de](http://www.stepstone.de)  
Geben Sie einfach unter der Kategorie Was Howden ein.

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsperspektiven, spielen im Team und gestalten unseren Erfolg gemeinsam.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

### **Howden Küchen GmbH**

Jana Lena Groß  
Tel: 0160 212 80 56  
E-Mail: [Bewerbung@howdens.com](mailto:Bewerbung@howdens.com)  
[www.howdens.com](http://www.howdens.com)

**SCHNELLER  
WAREN SIE NOCH NIE  
AN DER NÄCHSTEN  
AMPEL!**

**C-Klasse AMG  
110,-/ Tag  
200 km frei**



**11 x in Hamburg**

Die MB C-Klasse AMG bei STARCAR günstig mieten:

**0180/55 44 555**

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal  
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

**STARCAR**  
**Autovermietung**